



GMDS 2012 INFORMATIK 2012

57. Jahrestagung der Deutschen
Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)

42. Jahrestagung der Gesellschaft für
Informatik e.V. (GI)

16. BIS 21. SEPTEMBER 2012 · BRAUNSCHWEIG



GMDS 2012 -
INFORMATIK 2012:
die

*Was bewegt uns in **der** Zukunft?*

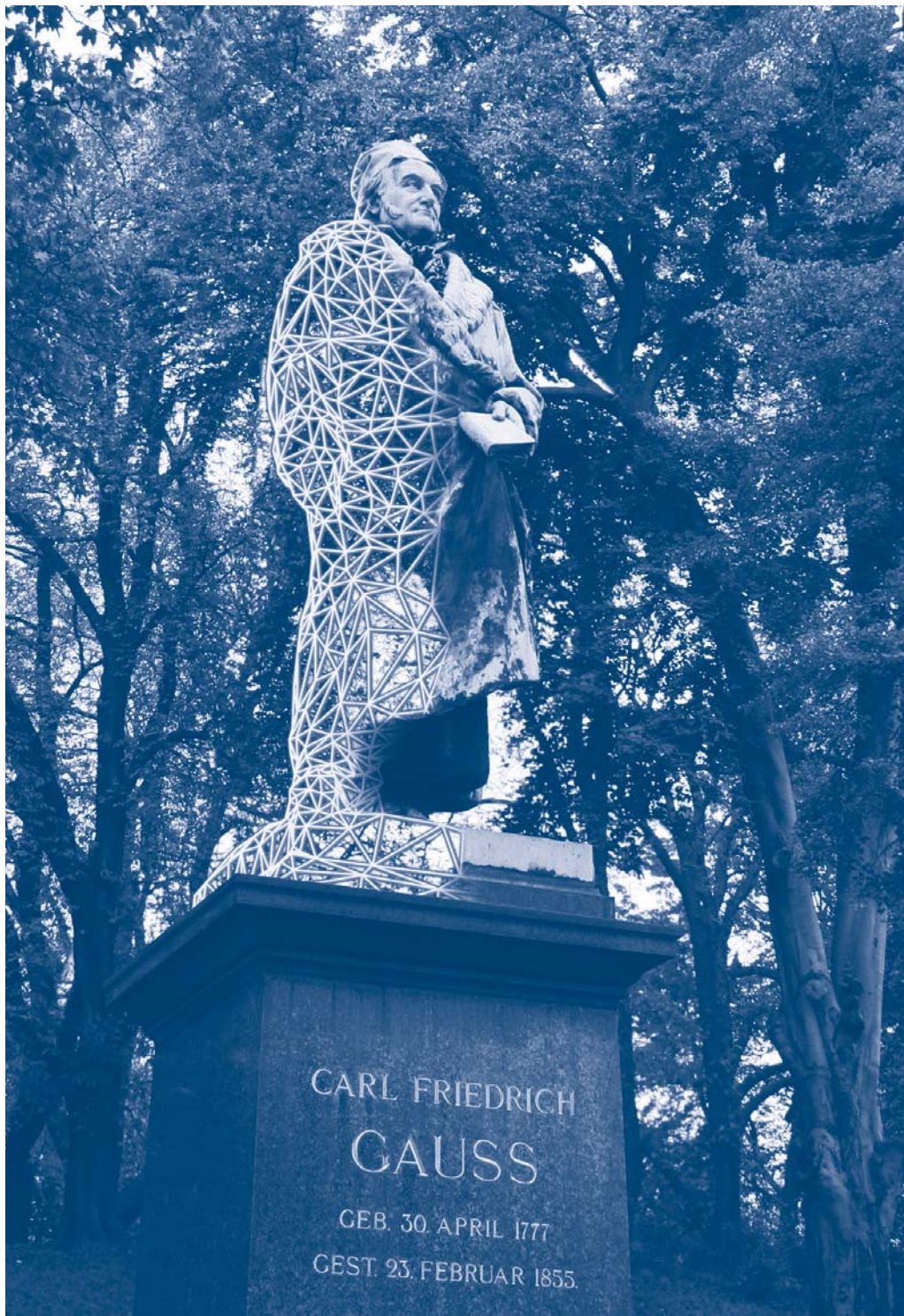
Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft

WWW.GMDS2012.DE
WWW.INFORMATIK2012.DE

GMDS 2012 INFORMATIK 2012

**57. Jahrestagung der Deutschen
Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)**

**42. Jahrestagung der Gesellschaft für
Informatik e.V. (GI)**



CARL FRIEDRICH
GAUSS

GEB. 30. APRIL 1777
GEST. 23. FEBRUAR 1855.

Veranstaltungen der GMDS 2012 sind wie folgt gekennzeichnet:	
Veranstaltungen der INFORMATIK 2012 sind wie folgt gekennzeichnet:	
Gemeinsame Veranstaltungen und GI-GMDS Interdisziplinäre Workshops sind wie folgt gekennzeichnet:	
Veranstaltungen des DVMD 2012 sind wie folgt gekennzeichnet:	

Inhaltsverzeichnis

Lageplan	
7	Grußworte
12	Tagungsbüro
13	Rahmenprogramm
17	Exkursionen und Stadtführungen
20	Tagungschor
21	Highlights
25	Eingeladene Vorträge
43	Wochenprogramm:
43	Sonntag
45	Montag
48	GMDS 2012
58	INFORMATIK 2012
66	GI-GMDS Interdisziplinäre Workshops
79	Dienstag
82	Gemeinsame Plenar- veranstaltung, Tag der Informatik (s. Highlights)
84	GMDS 2012
97	Mittwoch
101	GMDS 2012
119	INFORMATIK 2012
127	GI-GMDS Interdisziplinäre Workshops
133	DVMD 2012
143	Donnerstag
146	GMDS 2012
148	INFORMATIK 2012
161	GI-GMDS Interdisziplinäre Workshops
168	DVMD 2012
175	Freitag
179	DVMD 2012
189	Sponsoren, Aussteller, Medienplaner
201	Impressum
203	Linienfahrplan

Grußworte

Präsidenten der GI



**Prof. Oliver
Günther, Ph.D.**

PRÄSIDENT DER
GESELLSCHAFT FÜR
INFORMATIK (GI)



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe GI-Mitglieder,

herzlich willkommen in Braunschweig zur INFORMATIK 2012, der 42. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Ich freue mich sehr, mit Ihnen spannende Tage zum Motto unserer Tagung „Was bewegt uns in der/die Zukunft?“ zu erleben.

42 Jahre GI-Jahrestagungen, 57 Jahre GMDS-Jahrestagungen und 40 Jahre Informatik an der Technischen Universität Braunschweig – eine beeindruckende Bilanz, die uns Ansporn sein soll, hier in Niedersachsen unsere gemeinsame Sache weiter voranzubringen.

Die zum ersten Mal gemeinsam stattfindenden Jahrestagungen von GI und GMDS bieten die Möglichkeit des intensiven wissenschaftlichen Austauschs zwischen den beiden Fachgesellschaften. Ich freue mich sehr über diese enge Kooperation, die in zahlreichen interdisziplinären Workshops ihren Ausdruck findet.

„Was bewegt uns in der/die Zukunft – neue Lebenswelten in der Informatik“ lautet das vollständige Motto unserer Tagung – zuerst einmal ein Wortspiel, über das man stolpern mag. In unserem Kontext beinhaltet der Begriff „neue Lebenswelten“ Systeme zum sogenannten „Ambient Assisted Living“ gleichermaßen wie assistierende Gesundheitstechnologien oder auch Lösungen für nachhaltige Mobilität. Gerade die Verknüpfung der beiden Megathemen Mobilität und Gesundheit vor dem Hintergrund einer immer leistungsfähigeren Informatik ist – auch im Hinblick auf den demografischen Wandel – von großer Bedeutung für unsere weitere gesellschaftliche Entwicklung.

Neben dem fachlichen Programm hat das Tagungsteam unter Leitung von Reinhold Haux und Lars Wolf ein attraktives Rahmenprogramm mit Empfang in der Universität, dem Festabend im Lokpark und einem Theaterstück über Alan Turing zusammengestellt. Dem gesamten Team und auch den beteiligten Partnern und Sponsoren gebührt mein Dank. Ohne dieses große, von vielen Schultern getragene Engagement hätten wir Ihnen keine so attraktive und vielseitige Tagung bieten können.

Ich freue mich auf interessante, lehrreiche und schöne Tage mit Ihnen!

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Präsidentin des GMDS



Heike Bickeböller

PRÄSIDENTIN DER
GMDS



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) findet in diesem Jahr erstmalig gemeinsam mit der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik statt. Hierzu bietet die Technische Universität Braunschweig ein hervorragendes Umfeld.

Gemeinsam ausgerichtete Tagungen mit unseren Schwestergesellschaften und mit den größeren, nicht rein medizinisch ausgerichteten Fachgesellschaften werden immer wichtiger, um zum methodischen und technologischen Fortschritt auch in der Medizin in unseren Fächern beizutragen. Beispielsweise fordert der Wissenschaftsrat aktuell, dass die Weiterentwicklung von Informationsinfrastrukturen besser koordiniert werden muss. Vernetzte Forschung und auch vernetzte Lehre innerhalb unserer Disziplinen erfordert eine enge Zusammenarbeit, einen Wissensaustausch und einen engen Diskurs über das engere Fachgebiet hinaus. Hierzu möchten wir mit unseren Jahrestagungen ein geeignetes Umfeld bieten.

Jede größere Studie in Medizin und Public Health erfordert die Einbindung von Biometrie, Informatik und Med. Dokumentation, je nach Ausrichtung selbstverständlich auch die Epidemiologie. Die großen epidemiologischen Kohorten sind ein wichtiger Schwerpunkt der diesjährigen Tagung, beginnend mit der Keynote am Mittwoch morgen wird am gesamten Vormittag die große – nach langer Planungsphase – nun bald beginnende deutschlandweite Nationalen Kohorte vorgestellt und diskutiert. Im Bereich Biometrie ist die Evidenzgewinnung diesmal vorherrschendes Thema. Hier hält Holger Schönemann am Dienstag die Keynote. Am Mittwochnachmittag gibt es eine Block zu den methodischen Anforderung bei der Entwicklung der einflussreichen Leitlinien.

Die GMDS hat sich auch ausdrücklich der Nachwuchsförderung verschrieben. Dies zeigt sich in einigen Tutorials wie z.B. der Einführung in das wissenschaftliche Publizieren am Mittwoch. Ein besonderes Highlight ist die öffentliche Vergabe der GMDS Preise am Mittwochnachmittag. In dieser Sitzung erfolgt auch die Vergabe der Zertifikate der Medizinischen Informatik. (Diese Zertifikate dienen dem Nachweis fortgeschrittener Qualifikation auf äquivalentem Niveau zum Facharzt und werden in allen GMDS-Disziplinen vergeben. Weiteres ist auf unseren Webseiten zu finden.)

Da die Grußworte des GI-Präsidenten bereits Tagungsmotto, Informatik, Rahmenprogramm und weitere Aspekte der gemeinsamen Tagung erwähnen, verzichte ich hier auf diese Einführung, wünsche Ihnen eine attraktive und lehrreiche Veranstaltung und möchte Sie ausdrücklich ermuntern, über den „Tellerrand“ Ihrer eigenen Disziplin zu sehen und dies ausdrücklich zu Ihrem eigenen Fortkommen zu nutzen.

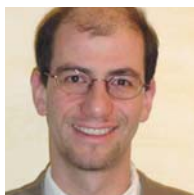
Herzlichst, Ihre Heike Bickeböller
(Präsidentin der GMDS)

Tagungsleiter



Prof. Dr. Reinhold Haux

TAGUNGSLEITER
GMDS 2012



Prof. Dr. Lars Wolf

TAGUNGSLEITER
INFORMATIK 2012



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut uns sehr, Sie zur ersten gemeinsamen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Gesellschaft für Informatik (GI) – der GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 – an der Technischen Universität Braunschweig begrüßen zu können.

Informatik ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Kaum eine andere Wissenschaftsdisziplin hat in derart kurzer Zeit eine solche große Veränderung unserer Lebensweisen und Lebenswelten bewirkt. Der Einsatz der Informatik ist dabei immer weiter in vielfältigste Disziplinen gewandert und hat sich von den zunächst primär technischen Anwendungsgebieten zu allen Bereichen des menschlichen Lebens ausgebreitet. Entsprechendes gilt für die in der GMDS vertretenen Fachgebiete. Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation haben wesentlich zum Fortschritt der Medizin und der Gesundheitsversorgung beigetragen und werden dies auch weiter tun.

Unter dem Leitthema

GMDS 2012 -
INFORMATIK 2012:
die

Was bewegt uns in der Zukunft?

Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft

werden auf der GMDS 2012 – INFORMATIK 2012 vielfältigste Fragestellungen diskutiert. Neue Lebenswelten spannen hier einen Bogen von Ambient Assisted Living Systemen und assistierenden Gesundheitstechnologien bis zu Lösungen für nachhaltige Mobilität. Auch die Verknüpfung dieser beiden grundlegenden Themen – Mobilität und Gesundheit – ist von großer Bedeutung für unsere zukünftige gesellschaftliche Entwicklung, vor allem in Deutschland, aber auch weltweit.

Dies ist insbesondere Gegenstand der gemeinsamen Plenarveranstaltungen am Dienstag-Vormittag, in dessen Rahmen die Referentinnen und Referenten verschiedene Facetten dieses Themas betrachten. In einer gemeinsamen Podiumsdiskussion erfolgt eine weitere Vertiefung. Für die INFORMATIK 2012 sind die Veranstaltungen des Dienstag-Vormittags zugleich Teil des Tags der Informatik. Im Tag der Informatik stehen am Nachmittag zudem wieder Preisverleihungen der Gesellschaft für Informatik und anderer Informatik-Institutionen auf dem Programm. Eine besondere Würdigung erfährt in diesem Jahr der

Informatik-Pionier Alan Turing, der anlässlich seines 100-jährigen Geburtstags durch Vorträge, eine Posterausstellung und ein Theaterstück geehrt wird. In der GMDS 2012 wird es zusätzlich zu eingeladenen Vorträgen in der gemeinsamen Plenarveranstaltung am Dienstag-Vormittag weitere 'Keynotes' am Montag-Nachmittag, am Dienstag-Nachmittag und am Mittwoch-Vormittag geben.

Der Charakter der gemeinsamen Tagung spiegelt sich auch in weiteren Programmbestandteilen wider. So gibt es zum einen die knapp 30 'klassischen' Informatik-Workshops auf der INFORMATIK 2012 und, auf der GMDS 2012, die über 30 'klassischen' Sitzungen insb. mit Vorträgen sowie 10 Tutorien bzw. Workshops und die Posterausstellung. Zum anderen werden aber zusätzlich mehr als 20 'GI-GMDS-interdisziplinäre-Workshops' angeboten, jeweils ergänzt durch einige Tutorials. Gemeinsam organisiert wurde außerdem ein Doktorandenkolloquium sowie ein Studierendenprogramm. Nicht zuletzt hat die Jahrestagung darüber hinaus auch eine Bedeutung als Treffpunkt von Fachbereichen, Fach- und Regionalgruppen.

Verschiedene Partnerveranstaltungen ergänzen diese gemeinsame Jahrestagung von GI und GMDS. Genannt sei an dieser Stelle die 12. Fachtagung des Fachverbands für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD), der in diesem Jahr auf sein 40-jährigen Bestehen zurückblicken kann. Abgeschlossen und, zumindest aus braunschweiger Sicht, auch abgerundet wird die Veranstaltungswoche durch die Festveranstaltung '40 Jahre Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig'. Ebenso wie an einigen anderen Universitäten nahm hier 1972 die Informatik ihren Studienbetrieb auf.

Die Organisation einer solch großen Tagung ist nur unter Mitwirkung vieler Menschen möglich. Zudem ist die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren essentiell. Nicht zuletzt war die Unterstützung der TU Braunschweig – sowohl des Präsidiums als auch zahlreicher anderer Institute und Einrichtungen der Verwaltung für uns wichtig. Allen, die in vielfältigster Weise zu dieser Tagung beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Besonders bedanken möchten wir uns bei dem Organisationskomitee der GMDS 2012 – INFORMATIK 2012, das unter der Leitung von Dr. Maik Plischke den Großteil der organisatorischen Arbeit zu bewältigen hatte.

Willkommen auf der GMDS 2012 – INFORMATIK 2012! Willkommen in Braunschweig!



Prof. Dr. Reinhold Haux
Tagungsleiter GMDS 2012

Prof. Dr. Lars Wolf
Tagungsleiter INFORMATIK 2012

Tagungsbüro

Standort

Technische Universität Braunschweig
Auditorium Maximum
Pockelsstraße 15
38106 Braunschweig

Tagungsbüroleitung

Annekatriin Gerlach
Mail: lok@informatik2012.de bzw. lok@gmds2012.de
Mobil: 0162 27 28 917

Öffnungszeiten

Sonntag 15:30 – 18:30 Uhr
Montag bis Donnerstag 08:30 – 18:30 Uhr
Freitag 08:30 – 16:30 Uhr

Tagungsunterlagen

Die Tagungsunterlagen erhalten Sie bei der Anmeldung. Diese enthalten u.a. einen Datenträger mit den *Abstracts/Proceedings* der Tagung, ggf. Wertmarke für den GMDS-Abstractband (sofern bestellt) in Papierform sowie die Zugangsdaten zum *W-LAN* und ein *Nahverkehrsticket*. Mit den Tagungsunterlagen erhalten Sie außerdem Ihr *Namensschild*. Es gilt als Ausweis zu den Veranstaltungen. Bitte tragen Sie es gut sichtbar an allen Tagen. Der Eintritt zu den Vorträgen wird kontrolliert. Falsch geschriebene Namensschilder können am Registrierungscounter geändert werden. Das *Mittagessen* sowie die *Pausengetränke und -snacks* sind in den Tagungsgebühren enthalten. Mit Ihren Tagungsunterlagen erhalten Sie Wertmarken für das Mittagessen in der Mensa in der Katharinenstraße 1.

Garderobe

Die Garderobe befindet sich direkt am Tagungsbüro. Für die Garderobe wird keine Haftung übernommen.

Parkmöglichkeiten

Parkplätze (gebührenfrei) sind in der Katharinenstraße 1 vorhanden. Parkplätze (gebührenfrei) für Menschen mit Einschränkungen befinden sich in der Pockelsstraße, in der Nähe des Tagungsbüros.

Informationsstand der Stadt Braunschweig

Im Tagungsbüro erhalten Sie ebenfalls Informationen über die Gastgeberstadt Braunschweig sowie über das Rahmenprogramm der Tagung und Restaurant-tips.

Rahmenprogramm

Rahmenprogramm

Sonntag
16.09.2012
ab 20:00 Uhr

> **Sonntag, 16.09.2012, ab 20:00 Uhr**

Zusammenkunft im Ratskeller

Braunschweiger Ratskeller
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Keine Anmeldegebühr, Essen und Getränke auf Selbstkostenbasis.

Montag
17.09.2012
ab 18:30 Uhr

> **Montag, 17.09.2012, ab 18:30 Uhr**

Abendempfang im Altgebäude der Technischen Universität Braunschweig

Direkt am Tagungsort werden Sie auf der GMDS 2012 / INFORMATIK 2012 willkommen geheißen. Dieser Abend lädt bei einem kleinen Imbiss zum Verweilen und interessantem Austausch ein.

Keine Anmeldegebühr, Imbiss und Getränke frei.

Dienstag
18.09.2012
ab 20:00 Uhr

> **Dienstag, 18.09.2012, ab 20:00 Uhr**

Abendveranstaltung/Gesellschaftsabend im Lokpark

Lokpark Braunschweig, Borsigstraße 2A, 38126 Braunschweig

Der Lokpark des Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde e.V. versteht sich als lebendige Ausstellung, in der die vereinseigenen, historischen Züge gepflegt, gewartet und restauriert werden. Höhepunkt eines jeden Jahres sind die Oldietage im Sommer, zu denen ein umfangreiches Programm rund um die historische Eisenbahn geboten wird.

*Treffpunkt: Vor dem Tagungsbüro
Kosten: 55 Euro, Anmeldung erforderlich*

Anreise

Vom Tagungsort fahren Shuttle-Busse bis zum Lokpark.

Mit dem *Pkw* erreichen Sie den Lokpark am besten über die Salzdahlumer Straße. Von der Salzdahlumer Straße biegen Sie südlich der drei Eisenbahnbrücken (Lidl-Markt) nach Osten in die Borsigstraße ein.

Die nächste *Bushaltestelle* („Bebelhof“) befindet sich an der Salzdahlumer Straße. Von dort sind es 800m bis zum Lokpark (ca. 10 Minuten Fußweg).

Mittwoch
19.09.2012
ab 19:00 Uhr

> **Mittwoch, 19.09.2012, ab 19.00 Uhr**

**Turing-Abend mit dem Theaterstück „Breaking the Code“
von Hugh Whitmore**

Altgebäude SN 19.1

Alan Turing, DER Informatik-Pionier schlechthin, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Der Logiker und Kryptoanalytiker knackte während des Zweiten Weltkrieges den „Enigma“-Code der Deutschen und verhalf somit den Alliierten zum Sieg. Der geniale Mathematiker und Geheimnisträger wurde wegen seiner Homosexualität nach dem Krieg plötzlich zum Sicherheitsrisiko erklärt, nachdem sein Land zuvor seine Fähigkeiten in hohem Maße für sich ausgenutzt hatte. England wandte sich völlig von ihm ab und verschenkte so eine frühe Vormachtstellung im Computerbereich. Mit 41 Jahren entschied sich Turing, auch das Denken einzustellen und nahm sich das Leben. Im Jahre 2009 veröffentlichte der britische Premierminister Gordon Brown eine Erklärung, in der er, im Namen der britischen Regierung, die Verfolgung Turings bedauerte und den außerordentlichen Beitrag während des Zweiten Weltkriegs würdigte.

Neben einer kraftvollen Sprache und treffsicherem Humor ist Whitmores Arbeit gekennzeichnet durch außergewöhnlich präzises und sensibel verarbeitetes Recherchematerial. Das Stück porträtiert Person und Arbeit des genialen britischen Mathematikers, der an den gesellschaftlichen Ressentiments gegenüber seiner Homosexualität zerbricht. Es gelingt Whitmore hier, für die Forschungsarbeit des Wissenschaftlers zu interessieren, indem er sie in Relation zur Persönlichkeit Turings setzt.

Die University Players, englischsprachige Theatergruppe des Instituts für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Hamburg, nähern sich dem Genie ohne Privatleben auf neugierige und sensible Weise. Im Rahmen internationaler Konferenzen wird das Stück jeweils einmalig in Paderborn, Hamburg, Braunschweig, Amsterdam und Almere präsentiert.

Teilnahme kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

**Donnerstag
20.09.2012
ab 18:00 Uhr
Haus der Wissen-
schaft „La Cupola“**

**> Donnerstag, 20.09.2012, ab 18.00 Uhr
DVMD FeierAbend**

Haus der Wissenschaft, Restaurant „La Cupola“

Im außergewöhnlichen Gewölberaum im sechsten Stock des Hauses der Wissenschaft werden italienische Speisen serviert. Ein architektonisches Highlight ist außerdem die Dachterrasse, auf der man den Blick über Braunschweig bis hin zum Harz genießen kann.

Anmeldung erforderlich und nur für Teilnehmer der DVMD-Tagung.

**Freitag
21.09.2012
ab 13:00 Uhr**

**> Freitag, 21.09.2012, ab 13.00 Uhr
40 Jahre Informatik an der TU Braunschweig**

Altgebäude Raum SN 19.1

Die Informatik an der Technischen Universität Braunschweig feiert 2012 ihr 40-jähriges Jubiläum. Als älteste Technische Hochschule in Deutschland hat die TU Braunschweig eine langjährige Tradition in der Lehre und Forschung in Ingenieurs- und Naturwissenschaften. Nachdem bereits 1968 ein Lehrstuhl für Datenverarbeitungsanlagen im Rahmen der Elektrotechnik eingerichtet worden war, wurden 1972 die ersten beiden Lehrstühle für Programmiersprachen und Betriebssysteme besetzt und nahmen den Lehrbetrieb im Fach Informatik, einem gemeinsamen interdisziplinären Studiengang der Mathematik und Elektrotechnik, auf.

Mit einem Rückblick auf die vergangenen vier Jahrzehnte Informatik an der TU Braunschweig und einem Festvortrag zum Thema „Und das ist erst der Anfang – Informationstechnologie gestaltet unsere Zukunft“ von Dirk Wittkopp, Vizepräsident IBM Germany Research & Development GmbH und Absolvent der Braunschweiger Informatik, möchten wir das 40-jährige Bestehen der Braunschweiger Informatik feiern.

Anmeldung erwünscht, keine Anmeldegebühr, Imbiss und Getränke frei.

Weitere Informationen unter:
www.tu-braunschweig.de/informatik/40jahre

Exkursionen und Stadtführungen

Mittwoch
19.09.2012
09:20 – 11:30 Uhr

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Am Institut für Verkehrssystemtechnik können Sie sich mit den verkehrs- und mobilitätsbezogenen Themen des DLR vertraut machen und erhalten eine Führung durch die Labore bzw. Großforschungsanlagen des Instituts am Standort Braunschweig.

- > **Mittwoch, 19.09.2012, 10:00 bis 11:30 Uhr**
(Abfahrt 9:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)
- > **Donnerstag, 20.09.2012, 14:00 bis 15:30 Uhr**
(Abfahrt 12:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)

*Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.
Die Teilnahme ist kostenlos.*

Donnerstag
20.09.2012
12:20 – 15:30 Uhr

Montag
17.09.2012
11:30 – 13:45 Uhr

Volkswagen

Tauchen Sie ein in die Welt der Automobilfertigung und erleben Sie, wie bei Volkswagen Das Auto entsteht. Mit unseren Werkführungen haben Sie einen direkten Einblick in die unterschiedlichsten Fertigungsschritte der Fahrzeugproduktion. Das Volkswagenwerk in Wolfsburg bietet Ihnen Einblicke und Erlebnisse, die Sie sicher nicht vergessen werden: Freuen Sie sich auf einen informativen Blick hinter die Kulissen und erleben Sie die Volkswagen-Produktion hautnah bei einer Werktour.

- > **Montag, 17.09.2012, 12:30 – 13:45 Uhr** (bis zu 30 Personen)

*Anmeldung bis Mittwoch 12.09. formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.
Die Teilnahme ist kostenlos.*

Abfahrt: 11:30 Uhr am Fahnenmast vor dem Audimax.

Mittwoch
19.09.2012
13:45 – 16:00 Uhr

Heimbs Kaffee

Der Name Heimbs steht für Kaffeekultur in Vollendung. Die Geschichte des Unternehmens reicht bis ins Jahr 1880 zurück, als in Braunschweig das „Spezialgeschäft in Kaffee und Thee“ gegründet wurde. Damit zählt Heimbs zu den ältesten Röstereien in Deutschland – und zu einer der wenigen Kaffeemanufakturen. In kleinen Chargen rösten die Experten von Heimbs sortenreine Kaffeebohnen nach einem patentierten Verfahren und entlocken so jeder Bohne ihren individuellen Charakter.

Wir bieten Ihnen an, während der Tagung an Heimbs Kaffee und die Manufaktur kennenzulernen.

- > **Mittwoch, 19.09.2012, 14:00 – 16:00 Uhr**

*Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.
Die Teilnahme ist kostenlos.*

Treffpunkt: 13:45 Uhr am Fahnenmast vor dem Audimax.

Donnerstag
20.09.2012
17:45 Uhr

Historischer Stadtrundgang

Vor rund 1.000 Jahren wurde Braunschweig gegründet, vor etwa 850 Jahren baute Heinrich der Löwe Braunschweig zu seiner Residenz aus. Zeugnisse der Braunschweiger Baugeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart vermitteln einen Eindruck von der wechselvollen Geschichte der Stadt und ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung. Der Weg führt über den Burgplatz mit Braunschweigs Wahrzeichen, dem Löwen, der Burg Dankwarderode und dem Dom St. Blasii. Durch die Innenstadt geht es zum historischen Altstadtmarkt mit Gewandhaus, Altstadtrathaus, Martinikirche und Marienbrunnen. Ein spannender Stadtpaziergang, der Braunschweig von einer seiner schönsten Seite zeigt.

> Donnerstag, 20.09.2012, 17:45 Uhr

(1,5 Std.) ab Fahnenmast vor Audimax, 2 Gruppen à 25 Personen.

Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Teilnahmebeitrag: 3 Euro.

Montag
17.09.2012
17:45 Uhr

„Der Fürst der Mathematik“

...berichtet von seinem Leben und dem historischen Braunschweig.

Lassen Sie sich vom berühmten Mathematiker „Carl Friedrich Gauß“ in eine andere Zeit zu verführen. Er wird Ihnen gerne von seinem wissenschaftlichen Schaffen und dem ereignisreichen geschichtlichen Umfeld berichten. Bei einem Spaziergang vom Altgebäude der Technischen Universität bis zum Gauß-Denkmal, wird er in ca. 45 Minuten wissenschaftliche und historische Begebenheiten zum Besten geben und Sie dabei mit seinem Charme verzaubern.

> Montag, 17.09.2012, 17:45 Uhr

(45 Min.) ab Fahnenmast vor Audimax, max. 30 Personen

Anmeldung bis Mittwoch 12.09. im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Teilnahmebeitrag: 10 Euro.

Donnerstag
20.09.2012
15:30 Uhr

Oldtimerbus

Die Ausflugsfahrten werden mit nostalgischen originalen Büssing-Bussen durchgeführt. Das Unternehmen Büssing, in Braunschweig gegründet, gilt als Pionier des Omnibusbaus – auch die erste Linienbusstrecke der Welt entstand in Braunschweig. Die Fahrten mit den Bussen beginnen am schönen Burgplatz und führen vorbei am historischen Altstadtmarkt in Richtung Süden. Das einmalige Schlösschen Richmond mit seinem nach englischem Muster angelegten Landschaftsgarten ist der nächste Braunschweiger Schatz, den es auf dieser Tour zu entdecken gilt. Nächste Station ist die mittelalterliche Klosterkirche, die inmitten des Naturschutzgebietes Riddagshausen und im gleichnamigen idyllischen Fachwerk-Dorf am Stadtrand Braunschweigs liegt. Von dort geht es wieder zurück Richtung Zentrum über das renommierte Staatstheater Braunschweig zum Residenzschloss, der letzten Etappe der Rundfahrt. An ausgewählten Punkten besteht die Möglichkeit auszusteigen und sich umzusehen.

> Donnerstag, 15:30 Uhr
(1,5 Std.)

Treffpunkt: Touristinfo Braunschweig, Vor der Burg 1
(Anmeldung nicht erforderlich)
Teilnahmebeitrag: 14 Euro.

Tagungschor GMDS 2012 / INFORMATIK 2012

Montag

17.09.2012

12:40 – 13:50 Uhr

1. Probe

17:40 – 19:00 Uhr

2. Probe

Seit mehr als 10 Jahren gibt es auf den GMDS-Jahrestagungen die Tradition, dass sich ein Chor mit interessierten Tagungsteilnehmern bildet. Auch in diesem Jahr werden wieder Sängerinnen und Sänger gesucht, diesmal für einen gemeinsamen Tagungschor. Gesungen werden Lieder, die gut während der Tagung geprobt und aufgeführt werden können. Chorerfahrung ist wünschenswert, aber kein Muss! Wir freuen uns über alle Mitsänger/innen.

Die ersten beiden Chorproben finden am

> Montag, den 17.9.2012

1. Probe: 12:40 – 13:50 Uhr im Senatssitzungssaal (während der Mittagszeit)

2. Probe: 17:40 – 19:00 Uhr im Raum Veolia, Haus der Wissenschaft
(nach den Sitzungen)

Spätestens an der zweiten Probe sollten Sie teilnehmen können.

> Dienstag, den 18.9.2012, 3. Probe und Aufführung

Eine 3. Probe ist für Dienstag geplant. Details werden am Montag besprochen. Die Aufführung der Stücke soll am Dienstagabend während des Gesellschaftsabends im Lokpark stattfinden.

Chorleitung: LKMD CLAUS-EDUARD HECKER, BRAUNSCHWEIG;

Organisation: ALBRECHT ZAIß, REINHOLD HAUX, MARTIN KOHLMANN



Highlights

Gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS / Tag der Informatik (Session I)

Dienstag
18.09.2012
08:30 – 10:45 Uhr

Vorsitz

1. LARS WOLF
2. REINHOLD HAUX

Uhrzeit	Eröffnungsveranstaltung	Raum
08:30 – 09:00	Empfang / Kaffee	Audimax
09:00 – 10:15	<p>Grußworte, PROF. DR. THOMAS SPENGLER (VIZEPRÄSIDENT DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG) PROF. DR. DIETER BITTER-SUERMANN (PRÄSIDENT DER MEDIZINISCHEN HOCHSCHULE HANNOVER) PROF. OLIVER GÜNTHER, PH.D. (PRÄSIDENT DER GI) PROF. DR. HEIKE BICKEBÖLLER (PRÄSIDENTIN DER GMDS)</p> <p>KEYNOTE: BARBARA LISKOV (MIT) Programming the Turing Machine</p>	Audimax
10:15 – 10:45	Kaffeepause Turing-Poster Ausstellung	Audimax

Dienstag
18.09.2012
10:45 – 13:15 Uhr

Vorsitz

1. REINHOLD HAUX
2. LARS WOLF

Uhrzeit	Veranstaltung	Raum
10:45 – 13:15	<p>Was bewegt uns in der/die Zukunft? KEYNOTE: ELISABETH STEINHAGEN-THIESSEN (CHARITÉ) ... – aus Sicht der Medizin</p> <p>KEYNOTE: ALEXA MCCRAY (HARVARD UNIVERSITY, HARVARD MEDICAL SCHOOL) ... – from the viewpoint of informatics</p> <p>KEYNOTE: WOLFGANG MÜLLER-PIETRALLA (VOLKSWAGEN) ... – aus Sicht der Auto-Mobilität</p> <p>Podiumsdiskussion H. BICKEBÖLLER, O. GÜNTHER, B. LISKOV, A. MCCRAY, W. MÜLLER-PIETRALLA, E. STEINHAGEN-THIESSEN</p>	Audimax

GI-Tag der Informatik (Session II)

Dienstag 18.09.2012 13:15 -17:30 Uhr	Uhrzeit	Veranstaltung	Raum
	13:15 – 14:30	Mittagspause Turing-Poster Ausstellung	Kubus
	14:30 – 16:00	Preisverleihung der GI	Audimax
	16:00 – 17:30	KEYNOTE: JAMES HELD (INTEL) Addressing the challenges and exploiting the potential of mainstream parallel computing KEYNOTE: WOLFGANG THOMAS (RWTH AACHEN) Alan Turing: Pionier und Visionär der Informatik KEYNOTE: ROLAND VOLLMAR (KIT) Aspekte der Herausbildung und der Entwicklung der Informatik an deutschen Universitäten	Audimax

Vorsitz

WOLF-TILO BALKE

Eingeladene Vortragende der GMDS 2012

	Uhrzeit	Veranstaltung	Raum
Montag 17.09.2012 14:00 – 14:45 Uhr	14:00 – 14:45	KEYNOTE: PETER EMBI (OHIO STATE UNIVERSITY) Leveraging EHRs to improve recruitment at the point-of-care: successes, challenges and future directions	SN 19.1
Dienstag 18.09.2012 14:00 – 14:45 Uhr	14:00 – 14:45	KEYNOTE: HOLGER SCHÜNEMANN (MCMaster UNIVERSITY) Methodische Grundlagen zur Einschätzung der Evidenz therapeutischer und diagnostischer Verfahren	SN 19.1
Mittwoch 19.09.2012 09:00 – 09:45 Uhr	09:00 – 09:45	KEYNOTE: BERT HOFMAN (ERASMUS MC) Epidemiological cohorts coming of age	SN 19.1



Eingeladene Vortragende

Keynote: Barbara Liskov

Programming the Turing Machine



Barbara Liskov, PhD

MIT

Turing provided the basis for modern computer science. However there is a huge gap between a Turing machine and the kinds of applications we use today. This gap is bridged by software, and designing and implementing large programs is a difficult task. The main way we have of keeping the complexity of software under control is to make use of abstraction and modularity. This talk will discuss how abstraction and modularity are used in the design of large programs, and how these concepts are supported in modern programming languages. It will also discuss what support is needed going forward.

Vita

Barbara Liskov is an Institute Professor at MIT and also Associate Provost for Faculty Equity. She is a member of the National Academy of Engineering and the National Academy of Sciences, a fellow of the American Academy of Arts and Sciences, and a fellow of the ACM. She received the ACM Turing Award in 2009, the ACM SIGPLAN Programming Language Achievement Award in 2008, the IEEE Von Neumann medal in 2004, a lifetime achievement award from the Society of Women Engineers in 1996, and in 2003 was named one of the 50 most important women in science by Discover Magazine. Her research interests include distributed systems, replication algorithms to provide fault-tolerance, programming methodology, and programming languages.

Her current research projects include Byzantine-fault-tolerant storage systems and online storage systems that provide confidentiality and integrity for the stored information.

Danksagung:

Für die Unterstützung bei der Organisation des Vortrags von Dr. Liskov möchten wir dem German Chapter of the ACM und Frau Schaar-Goldapp herzlich danken.

Keynote: Elisabeth Steinhagen-Thiessen

Was „bewegt“ uns in der/die Zukunft? – aus Sicht der Medizin



**Prof. Dr. med.
Elisabeth
Steinhagen-Thiessen**

CHARITÉ

Die Mediziner, arbeiten sie im Krankenhaus oder in der ambulanten Medizin, sind es gewohnt mit den Ergebnissen der Informatik, der Medizinischen Biometrie und denen der Epidemiologie umzugehen. Unser tägliches Handeln, unsere Entscheidungen für die Durchführung einer Therapie am individuellen Patienten richten sich z. B. nach Leitlinien und diese fußen auf Ergebnissen aus großen Datensätzen. Ohne Medizinische Informatik und Biometrie, ohne Epidemiologie hätte die Medizin niemals den heutigen Stand erreicht! Dennoch gibt es Bereiche, die uns besonders, was zukünftige Entwicklungen in der Medizin betrifft, „bewegen“.

Hier seien einige der Themen genannt:

- demographischer Wandel,
- individualisierte bzw. personalisierte Medizin,
- medizinischer Fortschritt, z. B. in der molekularen Diagnostik.

Demographischer Wandel: Dieser führt unweigerlich zu erhöhten Anforderungen in unserem Gesundheitssystem, z. B. auch zu einer kostenintensiveren Medizin, die einerseits andere Strukturen verlangt und andererseits eine Allokation der Ressourcen. Hierzu dienen als Entscheidungsgrundlagen z. B. valide Daten aus der klinischen Forschung. In Zeiten des demographischen Wandels gibt es noch ganz andere Felder, die uns „bewegen“. Neue Informatik-Systeme machen wir uns bei der Diagnostik und therapeutischen Überwachung der Patienten, z. B. bei Sturzgefährdung, zu nutze. Es werden z. B. Sensoren zur Bewegungsanalyse eingesetzt. Andere Informatik-Systeme werden in der Wohnumgebung älterer Menschen eingesetzt mit dem Ziel, die Selbständigkeit der Älteren zu unterstützen. Auch hier ist der Umgang mit Patientendaten, z. B. von bestimmten Krankheitsgruppen, erforderlich. Es müssen Algorithmen entwickelt werden, die die Identifikation von Patientengruppen und Subgruppen erlauben. Diese neuen Möglichkeiten des Einsatzes von moderner Informations- und Kommunikationstechnik im Umfeld älterer Menschen sind an die multidisziplinäre Zusammenarbeit, z. B. von Medizinern und Informatikern, gebunden.

Individualisierte bzw. personalisierte Medizin: Eine moderne Diagnostik und eine auf den einzelnen Patienten abgestimmte Therapie soll die Effektivität der Behandlung steigern. Außerdem sollen so unerwünschte Nebeneffekte und z. B. Unwirksamkeit eines Medikamentes ausgeschaltet werden.

Medizinischer Fortschritt, z. B. in der molekularen Diagnostik: Neben den ethischen Fragen und Aspekten, die uns im Moment, jedenfalls in Deutschland,

„bewegen“, ist die molekulare Diagnostik schon jetzt aus dem medizinischen Alltag, insbesondere der medizinisch-biochemischen Forschung, nicht mehr wegzudenken. Dennoch „bewegt“ uns dieses Thema besonders. Seitdem es molekulare Diagnostik und Genomforschung gibt, gibt es auch viele falsch positive Ergebnisse auf diesem Sektor. Die Menge an Informationen, die wir z. B. durch die Sequenzierung bekommen, verlangt eine multidisziplinäre Zusammenarbeit von Biochemikern, Biologen, Ärzten und, vor allem, Informatikern, Biometrikern und Epidemiologen.

Dies sind nur einige wenige Felder, die uns in der Medizin „bewegen“. Sie werden allerdings nur in einer fächerübergreifenden Sicht- und Handlungsweise gelöst werden können.

Vita

Als Altersmedizinerin und Forscherin kann Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen ihren Patienten stets neueste therapeutische Entwicklungen bieten, die messbare Verbesserungen bringen. Ihr Hauptanliegen ist es, eine individualisierte Medizin für ältere Menschen zu schaffen, ausgehend von der Beobachtung: „Je älter wir werden, desto verschiedener werden wir. Insbesondere durch Einführung einer spezialisierten geriatrischen Tagesklinik ist es Elisabeth Steinhagen-Thiessen gelungen, ein integriertes geriatrisches Versorgungskonzept zu schaffen, das hochbetagten Menschen einen sanften Übergang von stationärer zu ambulanter Versorgung garantiert. Ebenso erfolgreich ist ihr Konzept, die Rehabilitation bei älteren Patienten schon während der Akut-Versorgung zu beginnen. Neben der Geriatrie, für die sie sich seit Jahrzehnten auch politisch einsetzt, ist der Fettstoffwechsel ihr Spezialgebiet.

Ihre berufliche Laufbahn nahm in Hamburg ihren Anfang, wo sie sich 1985 im Fach Innere Medizin habilitierte. Anschließend war sie am Universitäts-Krankenhaus Hamburg Eppendorf tätig. 1987 wechselte sie nach Berlin auf den Lehrstuhl für Altersmedizin (damals noch FU) an die Charité – Universitätsmedizin Berlin. Dort übernahm sie außerdem die Leitung des Interdisziplinären Stoffwechselcentrums, der Ernährungsberatung, der Lipidambulanz & der Lipidapherese. Gleichzeitig nahm sie die Arbeit an der ersten Berliner Altersstudie (BASE) auf – einer Studie, die weltweit Aufsehen erregen sollte, da hier in bislang nie dagewesener Weise ältere Menschen in das Visier eines multidisziplinären Forschungsprojektes genommen wurden.

Prof. Steinhagen-Thiessen war maßgeblich am Aufbau des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin beteiligt, dessen Leitung sie 1995 übernahm. Seit 1997 ist sie C4-Professorin im Fachgebiet Innere Medizin/Geriatrie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Leiterin der Forschungsgruppe Geriatrie.

Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind zum einen die Versorgung von Patienten mit typisch geriatrischen Krankheitsbildern. Dazu zählt unter anderem die Akut-Rehabilitation bei neurologischen Krankheiten, zum Beispiel einem akuten Schlaganfall oder Morbus Parkinson ebenso wie die Demenz-Diagnostik und – Therapie. Auch die Versorgung von Patienten mit Frakturen, häufig im hüftgelenksnahen Bereich, die Ganganalyse und Behandlung bei Gangunsicherheiten und Stürzen fallen in ihr Fachgebiet, ebenso wie die Versorgung von Patienten mit Inkontinenzproblemen.

Ein weiteres Schwerpunktgebiet ihrer Arbeit ist die Versorgung von Patienten mit Stoffwechselerkrankungen, insbesondere den Fettstoffwechsel betreffend. Dazu zählt beispielsweise die Lipidapherese, eine Art von Blutwäsche, bei der gefährliche Blutfette wie das Lipoprotein (a) aus dem Blutkreislauf entfernt werden können. Besonders bei Patienten mit einer genetisch bedingten Fettstoffwechselstörung kann dieses Lipoprotein schwere Erkrankungen wie Schlaganfall oder Herzinfarkt auslösen – durch die Apherese lässt sich die Lebenserwartung dieser Patienten deutlich erhöhen.

Im Forschungsbereich beschäftigt sich Prof. Steinhagen-Thiessen zum einen mit der Grundlagenforschung – prominentestes Beispiel dafür ist die Berliner Altersstudie II, die seit Nov. 2011 vom BMBF gefördert wird. Daneben engagiert sie sich aber auch stark für die Versorgungsforschung. Die von ihr geleitete Forschungsgruppe Geriatrie ist insbesondere auf dem Gebiet „Alter und Technik“ tätig und nimmt dort an einer Vielzahl von interdisziplinären Projekten teil. Neben Medizinerinnen und Pflegekräften arbeiten in der Forschungsgruppe auch Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sozialwissenschaftler, Fachjournalisten und Neuropsychologen. Aktuelle Projekte umfassen beispielsweise das Projekt GAL (Gestaltung altersgerechter Lebenswelten, Förderung durch Land Niedersachsen), das Projekt SmartSenior (Förderung durch BMBF), das Projekt LeVer (Lernen gegen das Vergessen, Förderung durch BMBF), das Projekt MOPASS (Förderung durch BMBF), das Projekt SOAMED (Förderung durch DFG), das Projekt vitanet (Förderung durch Industriepartner vitapublic) und das Projekt PERATECS (Förderung durch Deutsche Krebshilfe).

Keynote: Alexa T. McCray

What moves us in/toward the future – from the viewpoint of informatics



Alexa T. McCray, PhD

HARVARD UNIVERSITY
HARVARD MEDICAL
SCHOOL

Biomedical informatics is a field in transition, much like the fields with which it intersects. Traditionally, the field has developed methodologies, techniques, and applications with the goal of improving the processes involved in health care delivery. While that goal is still a strong and stated goal, the field has grown to encompass the full spectrum of information needs of the life sciences. Bench scientists, clinicians and clinical researchers, public health analysts, policy makers, and patients and their families are all faced with large and often overwhelming amounts of data that need to be processed, filtered, managed, and, ultimately, understood.

It is no longer possible, for example, for the bench scientist to conduct research solely within the confines of the wet lab. Access to public databases of biological data is only the first step for such a scientist. Without the tools to manipulate, visualize, and analyze the data, the scientist is at a loss. Similarly, the practicing clinician and the hospital in which the care is carried out can no longer function without the infrastructure afforded by electronic health records and hospital information systems. Billing and scheduling have always been necessary components of such systems, but many other components are needed, including, for example, decision support, computerized physician order entry, electronic alerts, and methods for measuring and ensuring quality and safety.

For both the clinician and the clinician researcher, the discoveries resulting from the Human Genome Project not only have enormous implications for research and practice in medicine but also bring with them data that need to be integrated and understood in the clinical context. In principle, today's technology allows public health analysts to have unprecedented access to health information about large numbers of individuals across local, regional, national, and even international borders. In practice, however, many policy and other barriers still exist, such as lack of agreement on technical standards that would ensure interoperability among institutional and geographically dispersed systems.

Finally, because there is now an enormous amount of health information freely available on the Internet, patients and their families are able to search any health topic and find everything from comprehensive health websites, to blogs, to support groups, to commercial sites whose primary purpose is to sell a product. Making sense of the sometimes contradictory information found, evaluating its credibility, and being able to interpret what is found, are all issues faced by the public as they attempt to navigate this landscape. New patient-oriented technology is needed, including tools, devices, and systems that support evidence-based decision-making.

The field of biomedical informatics is inexorably driven forward by modern science and technology. Those of us who conduct research in this field recognize its inherent interdisciplinarity, and, therefore, we also recognize that significant advances can only be made if we understand each other's methods and techniques and work together to solve some of the most challenging issues of our time.

Vita

Professor Alexa T. McCray is a member of the faculty at Harvard Medical School and the Department of Medicine, Beth Israel Deaconess Medical Center. She co-founded and co-directs the Center for Biomedical Informatics at Harvard Medical School. She is the former director of the Lister Hill National Center for Biomedical Communications, a research division of the U.S. National Library of Medicine (NLM) at the National Institutes of Health. Before joining NLM in 1986, she was on the research staff of IBM's T.J. Watson Research Center. She received the Ph.D. from Georgetown University in 1981 and for three years was on the faculty there. She conducted pre-doctoral research at the Massachusetts Institute of Technology.

Professor McCray was elected to the Institute of Medicine of the U.S. National Academies in 2001. She currently serves as a member of the National Research Council's Board on Research Data and Information. She is a fellow of the American Association for the Advancement of Science and a fellow of the American College of Medical Informatics (ACMI). She is the President-Elect of ACMI and is a past member of the board of both the American Medical Informatics Association and the International Medical Informatics Association. She serves as senior consulting editor of *Methods of Information in Medicine*, and she is a past member of the editorial board of the *Journal of the American Medical Informatics Association*.

Keynote: Wolfgang Müller-Pietralla
Was bewegt uns in der/die Zukunft?
– aus Sicht der Auto-Mobilität



**Dipl.-Biologe
Wolfgang
Müller-Pietralla**

VOLKSWAGEN

Durch die zunehmende Anwendung digitaler Technik werden sich die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen verändern. Der Vortrag zeigt Visionen und zukünftige Konzepte einer multi-modalen Mobilität auf.

In einer intelligenten, vernetzten und elektronischen Umgebung assistieren Mobilitätstechnologien dem Menschen und liefern den Nutzern einen Mehrwert in Sachen Zeiteffizienz, Komfort und Nachhaltigkeit.

Dabei passen sich sowohl die Autos als auch die Infrastrukturen den persönlichen Bedürfnissen, Präferenzen und Wünschen der Benutzer an und berücksichtigen zudem Veränderungen der Umgebung.

Eine zentrale Herausforderung bleibt die Sicherstellung einer nahtlosen und fließenden Mobilität.

Vita

Derzeitige Tätigkeit:

Leiter Zukunftsforschung und Trendtransfer VW AG, Wolfsburg
Seit 1992 ist Wolfgang Müller-Pietralla, Diplom-Biologe, im Volkswagen-Konzern tätig und war dort zunächst für den Aufbau eines konzernweiten Umweltmanagementsystems zuständig.

Arbeitserfahrungen (Auswahl):

Von 1997 bis 2002 war er in verschiedenen Funktionen an der Entwicklung der AUTOSTADT als Erlebnisraum und Kommunikationsplattform des Volkswagen Konzerns beteiligt.

Seit 2002 leitet er die Abteilung Zukunftsforschung und Trendtransfer im Volkswagen Konzern. Im Fokus steht die Erforschung zukünftiger Entwicklungen in Gesellschaft und Technologie sowie deren Übersetzung in Zukunftsbilder. Die Forschungsergebnisse fließen in die Geschäftsbereiche der Konzernmarken ein und werden in innovative Mobilitäts- und Fahrzeugkonzepte übersetzt.

Lehrauftrag im Masterstudiengang Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.

Keynote: James Held

Addressing the challenges and exploiting the potential of mainstream parallel computing



James Held, PhD

INTEL

Abstract: This presentation will outline the agenda and give key results from Intel Lab's research to shape the future of our processors and platforms, accelerating the shift to parallelism to achieve performance levels that will enable compelling new applications. Intel researchers worldwide are working on a wide range of projects addressing challenges in everything from program architecture to circuit technology.

Vita

As Director of Microprocessor and Programming Research in Intel Labs, Jim Held leads a team conducting research in microarchitecture, parallel computing and programming systems to develop key technologies for future microprocessors and platforms.

Since joining Intel in 1990, he has led research and development in a variety of Intel's architecture labs concerned with media and interconnect technology, systems software, multi-core processor architecture and virtualization. Before coming to Intel, Jim worked in research and teaching capacities in the Medical School and Department of Computer Science at the University of Minnesota where he earned a Ph.D. (1988) in Computer and Information Science.

Keynote: Wolfgang Thomas

Alan Turing: Pionier und Visionär der Informatik



Prof. Dr. Wolfgang Thomas, M.Sc.

RWTH AACHEN

Alan Turing leistete nicht nur Bahnbrechendes durch seine Resultate als Theoretiker und Praktiker – er hatte auch eine erstaunliche Gabe des perspektivischen Denkens in der Vorausschau wissenschaftlicher Entwicklungen über Jahrzehnte.

Ausgangspunkt des Vortrags ist ein Überblick über Turings Werk als „Informatiker der nullten Stunde“, mit fundamentalen Beiträgen zu so unterschiedlichen Themen wie Berechenbarkeit, Verifikation und Künstliche Intelligenz. Doch konzentrieren wir uns dann auf die Frage, welche Visionen Turing verfolgte – und wie Turing wohl heute seine Einsichten über den Grundbegriff der Informatik, nämlich „Algorithmus“, einschätzen würde.

Dazu ein Rückblick: Alan Turing brachte (gemeinsam mit Zeitgenossen wie Church, Kleene und Post) eine Jahrhunderte, ja Jahrtausende währende Entwicklung des Umgangs mit Algorithmen und des Nachdenkens über Algorithmen zu einem überraschenden Abschluss. Sein Modell der Turingmaschine liefert eine absolute Definition von „berechenbar“, die – wie Gödel sagte – „a kind of miracle“ ist. Ein Schlüssel für diese Klärung war das Zusammenwachsen zweier Formen von „Rechnen“: des Zahlenrechnens in der Arithmetik und des formalen Schließens in der Logik, eine Entwicklung, die insbesondere Leibniz und Frege vorangetrieben hatten.

Wie steht es heute, nach über 50 Jahren Informatik, mit unserem Verständnis von „Algorithmus“? Wissen wir wirklich abschließend, was ein „Algorithmus“ ist? Bereits Alan Turings eigene Visionen – etwa über das Denken durch Maschinen – legen nahe, dass er es abgelehnt hätte, von abgeschlossenen Resultaten zu sprechen. Wir versuchen in diesem Geiste einige Antworten zu geben, die klarmachen, dass Turings Werk nicht nur als Abschluss, sondern mindestens ebenso sehr als Eröffnung von Neuland und faszinierenden Perspektiven gesehen werden muss.

Vita

Wolfgang Thomas studierte Mathematik, Physik und Philosophie an der Universität Freiburg, erwarb 1972 im Bereich Mathematische Logik den Grad eines Master of Science an der University of Bristol (England) und trat – nach Promotion und Habilitation in Freiburg – im Jahre 1982 eine Professur für Informatik an der RWTH Aachen an. Nach einem Wechsel auf einen Lehrstuhl für theoretische Informatik an der Universität Kiel kehrte er 1998 an die RWTH Aachen zurück. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Automatentheorie mit Verbindungen zur Logik in der Informatik sowie in Anwendungen in der algorithmischen Verifikation und Synthese zustandsbasierter Programme. Mit einem Lehrbuch über mathematische Logik (gemeinsam mit H.D. Ebbinghaus und J. Flum), der sich zum Klassiker entwickelt hat, und zahlreichen Arbeiten, insbesondere mit seinen viel zitierten Survey-Artikeln, ist er auch über sein Fachgebiet hinaus weltweit bekannt. Ein weiteres Interessengebiet ist die Geschichte der Informatik. Wolfgang Thomas ist Sprecher des Aachener DFG-Graduiertenkollegs Algo-Syn (Algorithmische Synthese reaktiver und diskret-kontinuierlicher Programme). Er war von 2000 bis 2004 Vorsitzender des DFG-Fachgutachterausschusses Informatik, diente seiner Hochschule als Dekan und (zur Zeit) als Vorsitzender des Senats, und er ist seit 2008 Sprecher des GI-Fachbereichs „Grundlagen der Informatik“. Von 2009 bis 2011 gehörte er dem erweiterten Vorstand der GI an. Wolfgang Thomas erhielt 2005 durch die Ecole Normale Supérieure de Cachan (Paris) die Ehrendoktorwürde; er ist Mitglied der Academia Europaea.

Keynote: Roland Vollmar

Aspekte der Herausbildung und der Entwicklung der Informatik an deutschen Universitäten



Prof. Dr.-Ing.
Roland Vollmar

KIT

Obwohl „Computer Science“ m. E. als nicht gleichbedeutend mit „Informatik“ angesehen werden kann, bin ich doch der Auffassung, dass Computer konstituierend für unser Fach sind (und vor allem für seine Herausbildung wesentlich waren). Deshalb wird kurz auf die Geschichte von zunächst mechanischen Rechnern eingegangen, woraufhin Konrad Zuses Entwicklungen programmgesteuerter Rechner mit ihrer Fähigkeit zur Symbolverarbeitung und seine diesbezüglichen theoretischen Arbeiten skizziert werden.

Die Ausstattung von Universitäten mit Computern, in vielen Fällen solche der ZUSE KG, gab den Anstoß zur Einrichtung von Rechenzentren, von denen häufig die inhaltliche und organisatorische Etablierung der Fachdisziplin ausging. Entscheidend für die Einführung des Studienfaches Informatik war ein politischer Beschluss: Mit dem „Überregionalen Forschungsprogramm Informatik“, dessen erste Version 1969 vorlag, verpflichtete sich der Bund an 12 bis 15 Hochschulen etwa 120 Forschungsgruppen während fünf Jahren zu 70% zu fördern. Ich finde es im Nachhinein erstaunlich mit welcher bescheidenen Summen ein in meinen Augen beachtlicher Erfolg erzielt wurde – und wie wenig Politiker darauf verwiesen. Inhaltlich sollten 13 Bereiche überdeckt werden, wovon sieben der „Kerninformatik“ zurechenbar waren und die übrigen unterschiedlich spezifizierten Anwendungen der Datenverarbeitung gewidmet waren. Diese Initialvorgaben und insbesondere die darauf basierenden GAMM-NTG-Empfehlungen prägten für längere Zeit entscheidend den Studiengang Informatik. Im Vortrag wird näher auf die Ausgestaltung der Studieninhalte eingegangen, und es wird dargelegt, wie es zu dem relativ starken Anteil der Mathematik darin kam.

Auf die Entwicklung der Studierendenzahlen (1970 waren ca. 1100 im Hauptfach eingeschrieben) und auf die daraus entstehenden Probleme, insbesondere die in den 1980er Jahren virulente „Überlastsituation“, wird kurz eingegangen.

Die inhaltliche Entwicklung, sprich die beachtliche Verbreiterung, des Faches wird anhand der GI-Organisation aufgezeigt: Die derzeit 13 Fachbereiche sind in 141 Fachgruppen untergliedert. Meine Einschätzung der wesentlichen Veränderungen des Faches in den letzten vierzig Jahren wird unter den folgenden Aspekten diskutiert: Einstellen der industriellen (Groß-)Computerentwicklung in Deutschland; Höchstintegration; Algorithm Engineering; Software-Engineering; Internet und Suchmaschinen; Verifikation; Sicherheit; Gesellschaftliche Auswirkungen.

Auf die (immer noch andauernde) Diskussion über die wissenschaftstheoretische Einordnung der Informatik in das Wissenschaftsgefüge wird verzichtet, an ihrer Stelle werden als wesentlich die Informatik-„Politik“ mitbestimmende Institutionen der Fakultätentag Informatik, die Gesellschaft für Informatik e.V. und das Leibniz-Zentrum für Informatik beschrieben.

Resümierend wird darauf verwiesen, dass sich die Informatik neben theoretischem und experimentellen Vorgehen als dritte Säule der wissenschaftlichen Arbeitsweise etabliert hat.

Vita

Geboren 1939 in Braubach/Rh.; Kindheits- und Jugendjahre in Lothringen und in der Pfalz.

Studium der Mathematik an den Universitäten Heidelberg und Saarbrücken. 1964 Diplom. 1965 – 1969 und wieder 1972 – 1974 Mitarbeiter an Informatik-Instituten der TU Hannover und der Universität Erlangen-Nürnberg; dort 1968 Promotion zum Dr.-Ing.

1970 – 1971 Buderus'sche Eisenwerke Wetzlar.

1974 – 1989 Lehrstuhl für Theoretische Informatik der TU Braunschweig.

Seit 1989 Lehrstuhl Informatik für Ingenieure und Naturwissenschaftler der Universität Karlsruhe (TH); zusätzlich 1995 – 2012 (mit einer Unterbrechung 2008) wissenschaftlicher Leiter des „Studienzentrums für Sehgeschädigte“. 2008 Emeritierung.

Hauptarbeitsgebiete: Komplexitätstheorie, Parallelismus, insbesondere Zellularautomaten, Geschichte der Informatik.

Zwischen 1976 und 1988 mehrere DFG-Sachbeihilfen; 1992 – 2001 Sprecher des Graduiertenkollegs „Beherrschbarkeit komplexer Systeme“. Gastgeber von zwölf ausländischen und mehreren deutschen Wissenschaftlern, davon vier Humboldt-Stipendiaten.

Seit 1986 Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. 1990 Stipendium der Japanese Society for the Promotion of Science. 1992 Preis der (ungarischen) von Neumann-Gesellschaft. 2008 Fellow der Gesellschaft für Informatik (GI). 2010 Ehrendoktor (Dr.-Ing. E.h.) der TU Braunschweig.

Zahlreiche Ehrenämter innerhalb und außerhalb der Universität: U.a. 1983 – 1985 Dekan des Fachbereichs Mathematik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften der TU Braunschweig; 1981 – 1987 Vorsitzender des Fakultätentages Informatik; 1987 – 1989 Mitglied des Präsidiums der GI; 1989 – 1991 einer ihrer Vizepräsidenten; 1992 – 1993 Präsident der GI; 1992 – 1999 Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats des Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstituts für Informatik-Werkzeuge und –Systeme (OFFIS); 1993 – 1994 Mitglied der „Forschungskommission Niedersachsen“; 1993 – 1994 einer der Vizepräsidenten des Council of European Informatics Societies (CEPIS); 1993 – 1995 und 2006 – 2008 Dekan der Fakultät für Informatik der Universität Karlsruhe (TH); 1994 – 1998 Gründungsvorsitzender der IFIP-WG 1.5; 1998 – 2008 Vorsitzender der Konrad-Zuse-Gesellschaft; 1999 – 2007 Ombudsman der Universität Karlsruhe (TH); seit 1995 Mitglied des Aufsichtsrats des Leibniz-Zentrums für Informatik Schloß Dagstuhl; seit 2001 Ehrenmitglied von OFFIS.

Keynote: Peter J. Embi

Leveraging EHRs to improve recruitment at the point-of-care: successes, challenges and future directions



**Peter J. Embi, MD,
MS, FACP**

OHIO STATE
UNIVERSITY

Advances in health information technology and medical informatics are laying the groundwork for significant improvements in clinical and translational research. Since first demonstrating significant improvements in research participant recruitment via Informatics interventions in 2004, Dr. Embi has continued to refine and evaluate EHR-based process to improve research. During this presentation, Dr. Embi will review successful informatics approaches applied to date, including specific examples of EHR-based point-of-care solutions that have been demonstrated to improve subject recruitment. He will also discuss the challenges that remain to developing widespread solutions and the next steps to help maximize the use of health IT and informatics to overcome major bottlenecks to human subject research.

Vita

Dr. Embi is Associate Professor of Biomedical Informatics and Internal Medicine (Rheumatology), and Vice-Vorsitz of the Department of Biomedical Informatics at The Ohio State University. He serves as Chief Research Information Officer for the The Ohio State University Wexner Medical Center (OSUWMC), a role that provides him oversight of the IT environment for research at OSUWMC. Dr. Embi is also co-Director of the Biomedical Informatics Program for the NIH-CTSA-funded OSU Center for Clinical and Translational Science. As an NIH-funded investigator focused on the field of Biomedical Informatics, Dr. Embi is internationally recognized for his expertise, particularly in the area of Clinical Research Informatics. He has held various leadership roles in the American Medical Informatics Association (AMIA), and served as scientific program Vorsitz for the first-of-its-kind AMIA Summit on Clinical Research Informatics in 2010. In recognition of his efforts to advance this sub-domain of biomedical informatics, he was awarded the AMIA leadership award in 2011. He is also active in the leadership of the American College of Rheumatology, having served on the Board of Directors from 2008-2010 and now serving as Vorsitzperson of the ACR's Registries and Health IT committee. Dr. Embi earned his MD from the University of South Florida, completed Internal Medicine and Medical Informatics training at the Oregon Health & Science University, and completed a second fellowship in Rheumatology & Immunology at the Cleveland Clinic. Prior to joining the faculty at The Ohio State University, Dr. Embi was Associate Professor of Medicine and Director of the Center for Health Informatics at the University of Cincinnati, where he also served as the first director of Biomedical Informatics for the NIH-CTSA-funded Cincinnati Center for Clinical and Translational Science and training.

Keynote: Holger Schünemann

Methodische Grundlagen zur Einschätzung der Evidenz therapeutischer und diagnostischer Verfahren



**Prof. Dr. med.
Dr. Holger J.
Schünemann, M.Sc.**

McMASTER
UNIVERSITY

Seit über 35 Jahren befasst sich die Wissenschaft mit der Methodik zur Bewertung der Qualität der Evidenz und Evidenzhierarchien, insbesondere um durch die Einschätzung des Vertrauens in die Größe von Effektschätzern die Abwägung zwischen Nutzen und Schaden diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen. Obwohl eine einheitliche Vorgehensweise die Intention der Entwickler von diesen sogenannten „levels of evidence“ war, ist daraus anfänglich eine Flut von Ansätzen zur Evidenzbewertung entstanden, die möglicherweise zu mehr Verwirrung als Transparenz geführt hat.

In diesem Vortrag wird Methodik im Kontext der deutschen und internationalen Entwicklung auf dem Gebiet der Evidenzbewertung vorgestellt. Die Kriterien zur Gesamteinschätzung der Qualität der Evidenz (d.h. des Vertrauens in die Größe des Effekts) wie Studiendesign, studienspezifisches Bias-Risiko, fehlende Präzision, Inkonsistenz, Indirektheit, Dosis-Wirkungs-Beziehung, Stärke des Effekts und der Einfluß von plausiblen „confounding“ und Bias werden dargestellt. Die daraus entstehenden Konsequenzen für die Nutzen-Schaden Abwägung und Erstellung von Handlungsempfehlungen unter Beachtung von Wertvorstellungen und Ressourcenverbrauch werden ebenfalls in diesem Kontext, auch auf dem Gebiet der diagnostischen Maßnahmen, anhand von Beispielen beschrieben.

Der Vortrag wird auch erläutern wie diese Kriterien von der Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation (GRADE) Arbeitsgruppe in einem einheitlichen System zusammengefasst und weiterentwickelt worden sind, um eine strukturierte Einschätzung der gesamten Evidenz zu einer Fragestellung zu erlauben (www.gradeworkinggroup.org). Das System ist – 12 Jahre nach Gründung der Arbeitsgruppe – von über 60 internationalen Organisationen, zum Beispiel der Weltgesundheitsorganisation (WHO), angenommen worden. GRADE findet bei der Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten, HTA-Berichten und Leitlinien Anwendung. Es bietet einen systematischen und transparenten Ansatz, um präzise Fragestellungen in der Gesundheitsversorgung zu entwickeln, patientenrelevante Endpunkte einzustufen, die Qualität der Evidenz zu bewerten, Synthesen und Zusammenfassungen der vorhandenen Evidenz zu erstellen, sowie hieraus Handlungsempfehlungen, auch durch politische Entscheidungsträger, abzuleiten.

Vita

Holger Schünemann leitet das *Department of Clinical Epidemiology and Biostatistics* an der McMaster University, Hamilton, Kanada. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und anschließender Promotion absolvierte er ein Studium der Epidemiologie mit Masterabschluss und Promotion im Fachbereich Epidemiologie sowie Facharztausbildungen in Innerer Medizin und Public Health/ Präventivmedizin an der State University of New York at Buffalo (USA). Er ist leitendes Mitglied der GRADE Arbeitsgruppe und der „Applicability and Recommendations Method Group“ der Cochrane Collaboration. Als Autor von über 300 wissenschaftlichen Publikationen befasst er sich primär mit epidemiologischen Fragen auf dem Gebiet pulmonaler Erkrankungen, Evidenzsynthese und Leitlinien.

Keynote: Bert Hofman

Epidemiological cohorts coming of age



**Bert Hofman, MD,
PhD**

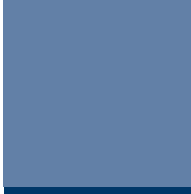
ERASMUS MC

Vita

Albert Hofman, MD, PhD (Bert) received his medical degree from the University of Groningen (1976) and did a PhD thesis in clinical epidemiology at Erasmus University in Rotterdam (1983). In 1988 he was appointed as Vorsitzman of the Department of Epidemiology & Biostatistics at Erasmus University, and since 1992 he is scientific director of the Netherlands Institute for Health Sciences. In 1998 he was appointed professor of Epidemiology (adjunct) in the Department of Epidemiology of the Harvard School of Public Health, Boston, Mass.

Dr. Hofman is involved in studies of neurological and cardiovascular diseases. His research focuses on vascular factors for Alzheimer's disease and other dementias. He is principal investigator of the Rotterdam Study, a large prospective cohort study that is being conducted since 1990 to investigate cardiovascular, locomotor, neurological and ophthalmological diseases.

Sonntag



Sonntag, 16.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges			
11:00 – 15:30		Präsidiumssitzung GMDS	Senatssitzungssaal
13:00 – 18:00		Jahressitzung Zertifikatskommission Medizinische Dokumentation	IZ 404
16:00 – 18:00		Beiratssitzung GMDS	SN 19.4
15:00 – 19:00		Treffen der GI-Fellows (nur geladene Gäste)	Hotel Deutsches Haus
Rahmenprogramm			
ab 20:00		Zusammenkunft im Ratskeller (auf eigene Rechnung)	Ratskeller

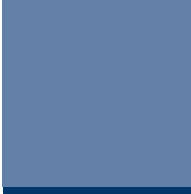
Rahmenprogramm

**Sonntag
16.09.2012
ab 20:00 Uhr**

- > **Sonntag, 16.09.2012, ab 20:00 Uhr**
Zusammenkunft im Ratskeller
 Braunschweiger Ratskeller
 Platz der Deutschen Einheit 1
 38100 Braunschweig

Keine Anmeldegebühr, Essen und Getränke auf Selbstkostenbasis.

Montag



Montag, 17.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
14:00 – 14:45		Keynote Peter Embi	SN 19.1
09:00 – 17:30	Epi T 01	Tutorium: Gesundheitsökonomische Evaluation	SN 19.3
11:00 – 12:30	MI 10	Integration von medizinischer Forschung und Versorgung I	SN 19.1
11:00 – 12:30	MI 02	Medizinische Bild- und Signalverarbeitung	SN 19.2
11:00 – 12:30	MI 07	Standardisierung und Interoperabilität medizinischer Anwendungssysteme	SN 19.7
13:15 – 14:00	MI P 01	Posterbegehung – eHealth und mHealth	Kubus
13:15 – 14:00	MI P 02	Posterbegehung – Assistierende Gesundheitstechnologien und patientenzentrierte Informationsverarbeitung	Kubus
13:15 – 14:00	FÜ P 01	Posterbegehung - Fachgebietsübergreifend	Kubus
14:45 – 15:30	MI SD 01	Software demonstration	SN 19.1
14:45 – 15:45	FÜ 03	Fachgebietsübergreifende Themen I	SN 19.2
14:45 – 15:45	FÜ 04	Fachgebietsübergreifende Themen II	SN 19.7
14:45 – 16:00	Biom W 02	Workshop: Aktuelle Diskussion statistischer Guidelines der EMA	PK 4.4
15:00 – 17:30	Epi W 01	Workshop: Einsatz der mathematischen Modellierung in der Infektionsepidemiologie – Theoretische Überlegungen und Beispiele aus der Praxis	SN 19.4
16:00 – 17:30	MI 11	Integration von medizinischer Forschung und Versorgung II	SN 19.1
16:00 – 17:30	MI 04	Elektronische Patienten- und Gesundheitsakten	SN 19.7
16:00 – 17:30	Biom 01	Biometrie in klinischen Studien	PK 4.3
16:00 – 17:30	Biom 02	Copula-Modelle	PK 4.7
09:00 – 12:30	W 29	Workshop: Trends und aktuelle Entwicklungen für die computer-assistierte Neurochirurgie	PK 3.2
09:00 – 17:30	W 22	Workshop: Automotive Software Engineering	IZ 160
09:00 – 16:00	W 16	Workshop: Hochschule 2020	PK 3.4
14:00 – 18:00	W 25	Workshop: Gamification und Virtuelle Welten	PK 3.3
14:00 – 17:30	T 31	Tutorium: Prozess-Management-Systeme der nächsten Generation: Faszinierende Möglichkeiten einer neuen Technologie	IZ 358
14:00 – 17:30	T 30	Tutorium: Scalable Scientific Data Analytics	PK 3.1
09:00 – 12:30	W 50	Workshop: Ergebnisse des Bürgerdialogs Hightech-Medizin: Was können wir von den Erwartungen der Bürger lernen?	RR 58.4
09:00 – 17:30	W 55	Workshop: IT Governance und Strategisches Informationsmanagement in Gesundheitswesen und Öffentlicher Verwaltung	RR 58.3

Montag, 17.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
14:45 – 18:15	W 52	Workshop: Sicherheit, Datenschutz, Management und Interoperabilität medizinischer Daten	RR 58.4
14:45 – 18:15	W 57	Workshop: Medizinische Bildverarbeitung für die computergestützte Diagnostik und Therapie	RR 58.2
14:45 – 18:15	W 53	4. Workshop über Daten in den Lebenswissenschaften: Datenbanken als Kommunikationszentrum	RR 58.1
14:45 – 18:15		Aktuelle Förderprogramme (DFG; DAAD; EU)	PK 4.1
09:00 – 14:30		Doktorandenkolloquium	IZ 305
13:00 – 21:00		Studierendenprogramm	IZ 161

Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges:

10:30 – 14:00		Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation	IZ 217
10:30 – 12:30		AG eGK und HBA	IZ 435
11:00 – 12:30		AG Wissensbasierte Systeme	IZ 404
12:30 – 13:30		Präsidiumskommission zur Lehre nach AppOÄ	IZ 313
12:30 – 14:00		AG Humangenetik	IZ 404
12:30 – 14:00		AG Medizinische Bild- und Biosignalverarbeitung	IZ 435
14:45 – 15:45		AG Informationsverarbeitung in der Pflege	IZ 404
14:45 – 15:45		MIBE: Sitzung der Schriftleiter und des wissenschaftlichen Beirats	IZ 435
14:45 – 19:00		Sitzung der Zertifikatskommission MI	IZ 217
16:00 – 17:30		AG Medizinmanagement	IZ 404
16:15 – 17:00		AG Pädiatrische Epidemiologie	IZ 435
17:15 – 18:30		AG Standards für Interoperabilität	IZ 435
10:00 – 14:30		Erweiterter Vorstand	Haus der Wissenschaft, „Weitblick“
11:00 – 13:00		Auszeichnung MINT-freundliche Schule (Dr. Ellen Walter-Klaus)	Haus der Wissenschaft, „Aula“
11:00 – 14:00		FB IWL	IZ 105
15:00 – 18:00		GI- Präsidiumssitzung	Senatssitzungssaal
16:30 – 18:00		Fachgruppensitzung Strategisches Informationsmanagement (SIM)	Haus der Wissenschaft „Veolia“

Rahmenprogramm:

ab 18:30 Uhr		Empfang	Altgebäude
--------------	--	---------	------------

MONTAG

GMDS 2012

Keynote

Wissenschaftliches Programm

Posterbegehung

Montag
17.09.2012
14:00 – 14:45 Uhr
Raum SN 19.1

Keynote: Peter Embi

Leveraging EHRs to Improve Recruitment at the Point-of-Care: Successes, Challenges and Future Directions

VORSITZ 1: HANS-ULRICH PROKOSCH | VORSITZ 2: PETRA KNAUP-GREGORI

Beitrag 315: Leveraging EHRs to Improve Recruitment at the Point-of-Care: Successes, Challenges and Future Directions, PETER J. EMBI

Montag
17.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.3

Epi T 01

Tutorium:

Gesundheitsökonomische Evaluation

VORSITZ: BJÖRN STOLLENWERK

Beitrag 43: Gesundheitsökonomische Evaluation, BJÖRN STOLLENWERK

Montag
17.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 19.1

MI 10

Integration von medizinischer Forschung und Versorgung I

VORSITZ 1: RICHARD LENZ | VORSITZ 2: JÜRGEN STAUSBERG

Beitrag 234: Medizinische Forschungsdatenbanken als Baustein des Forschungsdatenmanagements an der Universität Leipzig, FRANK MEINEKE, SEBASTIAN STÄUBERT, TORALF KIRSTEN

Beitrag 98: Die Top 10 der Datenelemente für klinische Studien – Auf dem Weg zu einem europäischen Konsens, JUSTIN DOODS, BARTHOLOMÄUS KAHL, BERNHARD BREIL, MARTIN DUGAS, FLEUR FRITZ

Beitrag 176: Bewertung der Datenqualität des OpEN.SC Metadaten-Repositories mithilfe des Data Quality Assessment Frameworks, BEATRICE STREIT, SABINE HANSS, YAO ZHOU, SONJA NIEPAGE, THOMAS SCHRADER

Beitrag 285: Informationsintegration mit i2b2 und Data-Marts in einem Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum, SEBASTIAN STÄUBERT, LARS VOITEL, MATTHIAS LÖBE, FLORIAN RISSNER, FRANK MEINEKE

Beitrag 85: Testszzenarien und Datenqualität in Single-Source-Systemen – Eine kritische Projektbetrachtung, FLEUR FRITZ, BERNHARD BREIL, MARKUS RIEK, BENJAMIN TRINCZEK, MARTIN DUGAS

Montag
17.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 19.2

MI 02

Medizinische Bild- und Signalverarbeitung

VORSITZ 1: HEINZ HANDELS | VORSITZ 2: HARTMUT DICKHAUS

Beitrag 187: Simulation of multi-electrode array neurochip recordings, KERSTIN LENK, LARS SCHWABE, OLAF H.-U, SCHRÖDER, BARBARA PRIWITZER

Beitrag 221: Referenz-Objekt-basierter Algorithmus zur Bestimmung der Ortsauflösung von Computertomographen, MARIAN KRÜGER, THOMAS SCHRADER, CHRISTIAN WILLOMITZER, EYCK BLANK

Beitrag 217: Influence of combination strategies and registration parameters on multi-atlas-segmentation of lungs and lung lobes, CHRISTIANE STEINBERG, RENÉ WERNER, HEINZ HANDELS

Beitrag 194: Detection and compensation of relative motion in endoscopic heart valve recordings by circular Hough transform, STEFAN KÖNIG, MARKUS KONDRUWEIT, MICHAEL WEYAND, THOMAS WITTENBERG, SVEN FRIEDL

Beitrag 239: Cue-Exposure und Psychophysiologisches Monitoring bei Alkoholcraving, MAREIKE SCHULZE, CHRISTIAN EBERLEIN, EVA JANKE, SERMIN TOTO, TAMARA ULRICH, HELGE FRIELING, THOMAS HILLEMACHER, CORINNA SCHARNWEBER, KLAUS-HENDRIK WOLF, REINHOLD HAUX, STEFAN BLEICH, MICHAEL MARSCHOLLEK

MONTAG

Montag
17.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 19.7

MI 07

Standardisierung und Interoperabilität medizinischer Anwendungssysteme

VORSITZ 1: MICHAEL MARSCHOLLEK | VORSITZ 2: BURKHARD FISCHER

Beitrag 110: Vorgehen und Erfahrungen bei der schrittweisen Migration eines Kommunikationsservers, ULRIKE MÜLLER, RENÉ FASEL

Beitrag 277: Konzeption einer IHE konformen, transinstitutionellen Bild- und Befundkommunikation am Beispiel der Gesundheitsdatenbank Niedersachsen, JONAS SCHWARTZE, MARKUS WAGNER

Beitrag 283: Dokumenttypen in der institutionsübergreifenden Kommunikation, CHRISTOF GESSNER, FRANK OEMIG, SYLVIA THUN

Beitrag 199: Intersektorale Referenzmodelle als ein Baustein zum effektiven Informationsaustausch bei der Versorgung von Patienten mit Tumorschmerzen – Aktuelle Ergebnisse des Verbundprojektes IKM health, MARCUS GARTHAUS, URSULA HÜBNER, EVA CRUEL, MANUEL ZIMANSKY, MURAT GÖK, OTTO RIENHOFF, HARTMUT REMMERS



Beitrag 165: Verbesserte Integration von Medizintechnik durch Testdatenqualität, JOHANNES HELD, GREGOR ENDLER, PHILIPP BAUMGÄRTEL, RICHARD LENZ

Montag
17.09.2012
13:15 – 14:00 Uhr
Raum Kubus

MI P 01

Posterbegehung – eHealth und mHealth

VORSITZ 1: RAINER RÖHRIG | VORSITZ 2: GÜNTER SCHREIER

Beitrag 211: IT and Health-IT Standards Repository, ROBERT MÜTZNER, PETER HAAS

Beitrag 233: Ein ontologie-basierter Ansatz zur Verwaltung und Harmonisierung von Dokumenttypen, FRANK OEMIG, BERND BLOBEL

Beitrag 289: Ein automatisches Benachrichtigungssystem mit Authentifizierung: Mensch-Maschine Interaktion über das Telefon, RAPHAEL W. MAJEED, MARK R. STÖHR, RAINER RÖHRIG

Beitrag 101: Schnittstellen und Datentransfer als kritische Masse der sektoren-übergreifenden Qualitätssicherung, STEFAN GÖHRING, UWE PÖTTMANN

Beitrag 107: Neue Möglichkeiten durch den Einsatz von Apps – Veränderungen von Prozessen im Gesundheitswesen, JEFF PEZZOTTA, BENJAMIN WEISS, GERVAIS JOCELYN NDONGMO, DJIEUKENG NGOUNE NEYLOR, ELVIRA KUHN

Beitrag 140: Einsatzmöglichkeiten von Tablets und Smartphones in Krankenhäusern, CHRISTIAN KELLNER

Beitrag 167: Der Einsatz von Smartphones im Rettungsdienst, TIMO FRET, PHILIPP NEUHAUS, MAXIMILIAN ATAIA, MARTIN DUGAS, CHRISTIAN JUHRA, THOMAS WEBER

Beitrag 203: Entwicklung einer mobilen Anwendung für die Palliativversorgung, SABRINA STEPHAN, CONSTANTIN MÜLLER, MATTHIAS GANZINGER, PETRA KNAUP-GREGORI

Beitrag 207: Einsatz mobiler Endgeräte im Bereich Personenortung bei dementiell erkrankten Menschen – Durchführung einer Studie zur Evaluation geeigneter mobiler Endgeräte, EVREN SAPMAZ, NINA REICHWALDT, REINHOLD HAUX

Beitrag 84: Usability-Analyse und Entwurf einer ISO-konformen Benutzeroberfläche für das Patienteneinwilligungsmanagementsystem CoALA, ANJA-JANINA STIEFERMANN, DOMINIQUE STEPELER, GUNTER DUBRAU, BJÖRN MEHNER, MARTIN WIESNER, NINA BOUGATF, DANIEL PFEIFER

Montag
17.09.2012
13:15 – 14:00 Uhr
Raum Kubus

MI P 02

Posterbegehung – Assistierende Gesundheits- technologien und patientenzentrierte Informationsverarbeitung

VORSITZ 1: KLAUS-HENDRIK WOLF | VORSITZ 2: OTTO RIENHOFF

Beitrag 243: Patientenzentrierte Informationssysteme: Bestehende Projekte in Forschung und Praxis, BENJAMIN STURM, PAUL GLOWALLA, FREIMUT BODENDORF, ALI SUNYAEV

Beitrag 215: EMPOWER – Support of Patient Empowerment by an Intelligent Self-management Pathway for Patients, GEORGY KOPANITSA, HANS DEMSKI, CLAUDIA HILDEBRAND

Beitrag 11: Zur Systematisierung von Methoden zur Datenanalyse im Kontext von assistierenden Gesundheitstechnologien, MARTIN KOHLMANN, MATTHIAS GIETZELT, KLAUS-HENDRIK WOLF, BIANYING SONG, MICHAEL MARSCHOLLEK, REINHOLD HAUX

Beitrag 33: QoS Properties of a Biomedical Wireless Sensor Network: An Empirical Comparison of Two Models, EMMANOUIL FANOURGAKIS, SIBYLLE SCHUPP

Beitrag 49: Messen von Armbewegungen mit SHIMMER und Kinect, KATJA ORLOWSKI, TORSTEN SCHUMITZ, HARALD LOOSE

Beitrag 154: Ein Referenzmodell telemedizinischer Projekte im AAL-Umfeld, THOMAS NITZSCHE, ANKE HÄBER

Beitrag 198: Prototypische Entwicklung eines 100 EUR-Wireless Sensor Network Knotes für medizinische Anwendungsfelder, SASCHA BERLINER, THOMAS SCHRADER

Beitrag 7: Einheitlicher Medikationsplan für Deutschland, FARID ALY, GUNTHER HELLMANN

Beitrag 153: „To tell a better story“ – Ansätze zur Unterstützung eines gemeinsamen Fallverständnisses in der elektronischen Patientenakte, DANIEL FLEMMING, URSULA HÜBNER, HARTMUT REMMERS

Montag
17.09.2012
13:15 – 14:00 Uhr
Raum Kubus

FÜ P 01

Posterbegehung Fachgebietsübergreifend

VORSITZ 1: RAINER RÖHRIG | VORSITZ 2: GÜNTER SCHREIER

Beitrag 44: Schlüsselkomponente für die Gestaltung des technologischen Wandels zur Bürgerorientierung in der Gesundheitswirtschaft: Eine Theoretische Evaluation und experimentelle Evidenz, CYRILLE HERVE TIMWO MONTHÉ

Beitrag 123: Bewertung von Nutzen und Schaden Individueller Gesundheitsleistungen (IGeL) – das Projekt „IGeL-Monitor“, SILKE THOMAS, MONIKA LELGEMANN

Montag
17.09.2012
14:45 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.1

MI SD 01

Softwaredemonstration

VORSITZ 1: KLAUS-HENDRIK WOLF | VORSITZ 2: KURT BECKER

Beitrag 130: Microsoft BizTalk als Integrationsschicht im klinischen Umfeld, TORSTEN PANHOLZER

Beitrag 148: Entwicklung eines Informationssystems für das Rettungswesen, TIM VOLCKMANN

Montag
17.09.2012
14:45 – 15:45 Uhr
Raum SN 19.2

FÜ 03

Fachgebietsübergreifende Themen I

VORSITZ 1: ARMIN KOCH | VORSITZ 2: ANDREAS GOLDSCHMIDT

Beitrag 58: „Qualitätssicherung von Messungen der Intima-Media Dicke im Rahmen der populationsbezogenen prospektiven Heinz Nixdorf Recall Studie“, FRAUKE HENNIG, MARIE HENRIKE BERG, MARCUS BAUER, STEFAN MÖHLENKAMP, SUSANNE MOEBUS, RAIMUND ERBEL, KARL-HEINZ JÖCKEL, ANDRÉ SCHERAG, BARBARA HOFFMANN

Beitrag 102: Welchen Einfluss haben datenbankspezifische Suchfelder bei systematischen Recherchen in den psychologischen Datenbanken PSYINDEX und PsycINFO auf Trefferzahl und Relevanz der Ergebnisse? SABINE GRUBER, ALEKSANDRA FLOREK, MARC NOCON

Beitrag 114: Datensicherheit und Datenschutz in der prä- und postklinischen Versorgungsphase, ROLAND A. GÖRLITZ, ASARNUSCH RASHID

Montag
17.09.2012
14:45 – 15:45 Uhr
Raum SN 19.7

FÜ 04

Fachgebietsübergreifende Themen II

VORSITZ 1: OLIVER JOHANNES BOTT | VORSITZ 2: CHRISTOPH SEIDEL

Beitrag 120: Wie erfolgreich finden, binden und fördern Unternehmen der Gesundheitswirtschaft Medizinische Informatiker und Medizinische Dokumentare in Deutschland? MARIA HUGGENBERGER, STEFAN MÜLLER-MIELITZ, ANDREAS GOLDSCHMIDT

Beitrag 197: Hybrid simulation as tool for prospective assessments of healthcare technology, ANATOLI DJANATLIEV, PETER KOLOMINSKY-RABAS, BERND M. HOFMANN, REINHARD GERMAN

Beitrag 301: Umsetzung und Programmierung einer IT-basierten Vollkostenkalkulation für klinische Studien, VERENA DESERNO, DANIEL HAAK, VOLKER LEGEWIE, JÖRG B. SCHULZ, THOMAS M. DESERNO, STEFAN UHLIG, THOMAS ITTEL

Montag
17.09.2012
14:45 – 16:00 Uhr
Raum PK 4.4

Biom W 02

Workshop: Aktuelle Diskussion statistischer Guidelines der EMA

ORGANISATION: ANJA VICTOR, MERCK KGAA DARMSTADT

Im Rahmen dieses Workshops sollen aktuelle Neuerungen bei statistischen Guidelines der EMA diskutiert werden. Zunächst erfolgt eine kurze Einführung zur Bedeutung der Guidelines und eine Übersicht. Übersichtsreferate zur Notwendigkeit der Revision zweier Europäischer Guidelines (PtC on Multiplicity Issues in Clinical Trials und PtC on Adjustment for Baseline Co-variates) sollen die Diskussion einleiten, welche methodischen Weiterentwicklungen in regulatorischen Guidelines reflektiert werden sollen und ob eine Neubewertung der Haltung zur Dynamischen Randomisierung erforderlich ist.

The European Medicines Agency's Statistical Guidelines

This talk will give a short introduction to the work of the European Medicines Agency and their network including the Biostatistics Working Party of the Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) on guidelines. It will be explored why statistical guidance is needed and how statistical guidelines are developed in Europe. Furthermore an overview on the present main statistical guidance documents of the European Medicines Agency will be given and it will be explained where those guidance documents can be easily accessed on the European Medicines Agency's website. A. ELSÄSSER, EMA LONDON, IMBEL, UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ



A regulatory view on multiplicity issues in clinical trials

The CHMP points to consider on multiplicity issues in clinical trials came into operation ten years ago. Since then, new methods and concepts for addressing multiplicity in clinical trials have emerged not only in the scientific literature, but also in a growing number of marketing authorisation applications. Consequently, a CHMP concept paper on the need for a guideline on multiplicity issues in clinical trials was issued this year. The presentation will discuss both, general principles that guide regulatory decisions as well as emerging issues in multiplicity related to confirmatory conclusions in the drug approval process. N. BENDA, BFARM BONN

Baseline covariates and treatment allocation

Baseline covariates impact the primary outcome in many clinical trials. Baseline covariates may be considered at various stages of a clinical trial. Stratified treatment allocation methods might be used at the design stage while analysis methods accounting for baseline covariates might be applied in the analysis of a clinical trial. The recent PtC on adjustment for baseline covariates (CPMP/EWP/2863/99) discusses various aspects when accounting for baseline covariates. P. VOLKERS, PAUL-EHRLICH-INSTITUT, LANGEN

While the PtC's position on handling baseline covariates at the analysis stage raised no major discussions, the position taken by the PtC with regard to the handling of baseline covariates at the design stage was a point for discussion. In particular the PtC's position on dynamic allocation caused much controversy. As randomisation is a fundamental part of every confirmatory clinical trial, aspects of various treatment allocation procedures, especially those considering baseline covariates will be discussed. The discussion will focus on dynamic allocation procedures. Since the first draft of the PtC new aspects with regard to the impact of dynamic treatment allocation procedures on the statistical analysis have emerged in the scientific literature. The impact these findings might have on the upcoming revision of the PtC on adjustment for baseline covariates will be shortly discussed.

Montag
17.09.2012
15:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.4

Epi W 01

Workshop: Einsatz der mathematischen Modellierung in der Infektionsepidemiologie – Theoretische Überlegungen und Beispiele aus der Praxis

VORSITZ 1: RAFAEL MIKOLAJCZYK | VORSITZ 2: THOMAS JÄNISCH

Beitrag 80: Einsatz der mathematischen Modellierung in der Infektionsepidemiologie - Theoretische Überlegungen und Beispiele aus der Praxis, RAFAEL MIKOLAJCZYK, THOMAS JÄNISCH

Montag
17.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.1

MI 11

Integration von medizinischer Forschung und Versorgung II

VORSITZ 1: THOMAS DESERNO | VORSITZ 2: ULRICH SAX

Beitrag 237: Ein System zur De-Identifikation medizinischer Rohdaten, KATRIN TOMANEK, FRANK ENDERS, PHILIPP DAUMKE, MARCEL LUCAS MÜLLER, MARTIN SEDLMAYR, HANS-ULRICH PROKOSCH

Beitrag 216: Multizentrische Implementierung und Evaluation elektronisch unterstützter Patientenrekrutierung für klinische Studien, BENJAMIN TRINCZEK, FELIX KÖPCKE, THOMAS LEUSCH, RAPHAEL W. MAJEED, BJÖRN SCHREIWEIS, JOACHIM WENK, BJÖRN BERGH, THOMAS GANSLANDT, CHRISTIAN OHMANN, RAINER RÖHRIG, HANS-ULRICH PROKOSCH, MARTIN DUGAS

Beitrag 241: Anforderungsanalyse zur Protokoll-Feasibility in klinischen Studien durch Nutzung von Daten aus der elektronischen Patientenakte, WOLFGANG KUCHINKE, TÖRESIN KARAKOYUN, CHRISTIAN OHMANN

Beitrag 248: Analyse und Vereinfachung von Ein-/Ausschlusskriterien Klinischer Studien für "Clinical Protocol Feasibility", JUSTIN DOODS, BERNHARD BREIL, MARTIN DUGAS, FLEUR FRITZ

Montag
17.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.7

MI 04

Elektronische Patienten- und Gesundheitsakten

VORSITZ 1: PAUL SCHMÜCKER | VORSITZ 2: BRITTA BÖCKMANN

Beitrag 282: Kleine Ursache – großer Effekt: Interface Design Verbesserung führt zu höherer Datenqualität – eine Multicenter Crossover Studie, JANKO AHLBRANDT, MICHAEL HENRICH, BERND A. HARTMANN, BETTINA B. BUNDSCHUH, JULIA SCHWARZ, JOACHIM KLASEN, RAINER RÖHRIG

Beitrag 252: Analyse der papierbasierten Pflegekurven am Universitätsklinikum Heidelberg zur Vorbereitung der Einführung eines elektronischen Dokumentationssystems, CHRISTIAN DOMINIK KOHL, JOCHEN PILZ, PETRA KNAUP

Beitrag 112: Dekubitus.Braunschweig – Untersuchung einer Methode zur Steigerung der Ergebnisqualität und Transparenz in der Pflege, ANNEKATRIN GERLACH, DANIEL BEHRWIND, HEIKO GOTTSCHLICH, BRIGITTE BUHR-RIEHM, REINHOLD HAUX, NATHALIE GUSEW, RAINER SCHUBERT, MAIK PLISCHKE

Beitrag 69: Medical Data Models – Ein frei verfügbares Repository für Medizinische Formulare, BERNHARD BREIL, JAN KENNEWEG, FLEUR FRITZ, MARTIN DUGAS



Beitrag 17: Wie viel Desinfektionsmittel verträgt ein Tablet? – Hygieneanforderungen beim Einsatz von iPads für die klinische Dokumentation, FLEUR FRITZ, BENJAMIN TRINCZEK, SEBASTIAN BALHORN, MARTIN DUGAS

Montag
17.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.3

Biom 01

Biometrie in klinischen Studien

VORSITZ 1: JULIANE SCHÄFER | VORSITZ 2: RAINER MUCHE

Beitrag 75: A critical assessment of the proportion in favor of treatment as a new effect measure for clinical trials with composite endpoints, GERALDINE RAUCH, MEINHARD KIESER

Beitrag 161: Assoziation von X-chromosomalen Varianten mit koronarer Herzkrankung: Erste Ergebnisse aus einer Meta-Analyse, CHRISTINA LOLEY, HERIBERT SCHUNKERT, JEANETTE ERDMANN, INKE R. KÖNIG

Beitrag 195: Multiple Teststrategien und Powerberechnungen für die konfirmatorische Analyse von kombinierten Endpunkten und deren Komponenten, SANDRA ULRICH, GERALDINE RAUCH

Beitrag 227: ATOMIC – Ein R-Paket zur automatisierten Beurteilung von Genotyp-Callings, ARNE SCHILLERT, ANDREAS ZIEGLER

Montag
17.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.7

Biom 02

Introduction to copulas with applications

VORSITZ 1: ANDREAS WIENKE | VORSITZ 2: OLIVER KUß

Introduction to copulas with applications, CLAUDIA CZADO

Beitrag 64: Meta-analysis for diagnostic accuracy studies: A new statistical model using beta-binomial distributions and bivariate copulas, OLIVER KUß, ANNIKA HOYER, ALEXANDER SOLMS

Beitrag 113: Copulas in Survival Analysis, ANDREAS WIENKE

INFORMATIK 2012

GI-Workshops

Tutorien

Montag
17.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 3.2

W 29

Workshop: Trends und aktuelle Entwicklungen für die computerassistierte Neurochirurgie

DORIT MERHOF

- > **09:00 – 09:05 Uhr**
Willkommen, DORIT MERHOF
- > **09:05 – 10:05 Uhr**
Klinische Keynote
Intraoperative Visualisierung von Hirntumoren: funktionelle Neuronavigation und iopMRI, PROF. DR. MED. RUDOLF FAHLBUSCH, DR. MED. MARIO GIORDANO
- > **10:05 – 10:25 Uhr**
Diffusionsbildgebung – Trends und aktuelle Entwicklungen, DORIT MERHOF, DIANA RÖTTGER, CHRISTOPHER NIMSKY
- > **10:25 – 10:30 Uhr**
Software demo: MITK Diffusion – Open Source im Kopf, PETER NEHER
- > **10:30 – 11:00 Uhr**
Pause / Software Demo: MITK-Diffusion, PETER NEHER
- > **11:00 – 11:25 Uhr**
Tracking the Language Pathways in Edema Patients, SARAH M. E. GIERHAN, PETER RHONE, ALFRED ANWANDER, ISABEL JOST, CLARA FRYDRYCHOWICZ, KARL-TITUS HOFFMANN, JÜRGEN MEIXENSBERGER, ANGELA D. FRIEDERICI
- > **11:25 – 11:50 Uhr**
Visualization and Evaluation of Intra-Bundle Diffusion Characteristics, DIANA RÖTTGER, DANIELA DUDAI, DORIT MERHOF, STEFAN MÜLLER
- > **11:50 – 12:15 Uhr**
Visualization of High Angular Resolution Diffusion MRI Data with Color-Coded LIC-Maps, MARK HÖLLER, FLORIAN THIEL, KAY-MICHAEL OTTO, UWE KLOSE, HANS-HEINO EHRIKKE
- > **12:15 – 12:30 Uhr**
Finale Diskussion, Schlussworte, DORIT MERHOF

Montag
17.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum IZ 160

W 22

MONTAG

Workshop: Automotive Software Engineering

INA SCHAEFER (TU BRAUNSCHWEIG), MARCEL WILLE (VOLKSWAGEN AG)

- > **09:00 Uhr**
Begrüßung
- > **09:05 Uhr**
Wissenschaftliche Keynote
Von der Sicherheitsanalyse zum Safety Engineering: Aktuelle Forschungsschwerpunkte, PROF. DR. PETER LIGGESMEYER, FRAUNHOFER IESE UND TU KAISERSLAUTERN
- > **10:05 Uhr**
Autonomes Fahren
Autonomous Driving – 5 Years after the Urban Challenge: The Anticipatory Vehicle as a Cyber-Physical System, CHRISTIAN BERGER, UNIVERSITY OF GOTHENBURG, BERNHARD RUMPE, RWTH AACHEN
- > **10:30 Uhr**
Kaffeepause
- Adaptive Fahrerassistenzsysteme**
- > **11:00 Uhr**
Eine abgesicherte Bedien- und Anzeigeschnittstelle zur Integration von Smartphone-Anwendungen in die Benutzeroberfläche von Fahrerinformationssystemen, FABIAN HÜGER, VOLKSWAGEN AG
- > **11:25 Uhr**
Fingerprint des Fahrers zur Adaption von Assistenzsystemen, OLIVIER PION, DR. ROMAN HENZE, PROF. DR. FERIT KÜÇÜKAY, TU BRAUNSCHWEIG
- > **11:50 Uhr**
Towards Transactional Self-Adaption for AUTOSAR on the Example of a Collision Detection System, CHRISTIAN BERGER, MATTHIAS TICHY, UNIVERSITY OF GOTHENBURG
- > **12:15 Uhr**
Evaluation der domänenspezifischen Sprache HMISL zur modellgetriebenen Entwicklung von Automotive HMIs, SIMON GERLACH, VOLKSWAGEN AG
- > **12:40 Uhr**
Mittagspause



- > **14:00 Uhr**
Industrielle Keynote
Mobilität im Wandel - Einfach automatisch fahren,
PROF. DR. THOMAS FORM, LEITER DER VOLKSWAGEN KONZERN-FORSCHUNG
ELEKTRONIK UND FAHRZEUG
- > **15:00 Uhr**
Entwicklungsprozesse
Komplexität in der Automobilindustrie am Beispiel Baukastenstrategie,
REINER ALBERT SCHNEIDER, KLAUS RIECK, VOLKSWAGEN AG
- > **15:25 Uhr**
Kaffeepause

SW-Architekturen und Entwicklungskonzepte
- > **15:45 Uhr**
Modellmanagement in der Funktions- und Softwareentwicklung von
Motorsteuergeräten, MARC JANSSEN, CHRISTIAN BARTELT, TU CLAUSTHAL,
DR. ANDREAS SCHULZE, HANNO JELDEN, DR. STEFANIE JAUNS-SEYFRIED,
VOLKSWAGEN AG
- > **16:10 Uhr**
Erfahrungsaufbau im Umgang mit neuen Diensten und Funktionen für
Elektrofahrzeuge mittels einer neuen Architektur auf Basis von ADTF und
UnIC, CHRISTOPH REGLER, CHRISTIAN ALLMANN, AUDI ELECTRONICS VENTURE,
JOHANNES REIM UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
- > **16:35 Uhr**
ISO 26262 Compliance Demonstration for Projects Using Model-Based Design,
MIRKO CONRAD, THE MATHWORKS
- > **17:00 – 17:15 Uhr**
Abschlussdiskussion

Montag
17.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum PK 3.4

W 16

MONTAG

Workshop: Hochschule 2020

ULRIKE LUCKE | WOLFGANG KARL | DJAMSHID TAVANGARIAN

> 09:00 Uhr

Eröffnungs-Session

Evolution, Innovation oder Revolution. Hochschul-IT als Mittel zum Zweck oder strategisches Instrument (Keynote) RUDOLF MALY, CISCO SYSTEMS GMBH

> 10:30 Uhr

Kaffeepause

> 11:00 Uhr

Session: IT-gestützte Hochschulverwaltung

Elektronische Drittmittelakte in der Hochschulverwaltung – Erkenntnisse aus Fallstudien, H. ZAKHARIYA, L. KOSCH, M. H. BREITNER

Kosten- und Leistungsallokation von IT-Services der Hochschulen in Abhängigkeit des Nutzungsverhaltens der Leistungsempfänger, T. SÜPTITZ, T. EYMANN

Business Engineering bei der Einführung von Campus-Management-Systemen – Herausforderungen und Potenziale, J. SCHREITER, R. ALT, G. AUTH

> 12:30 Uhr

Mittagspause

> 14:00 Uhr

Session: IT-gestützte Hochschulverwaltung

Einführung und Evaluation sowie mittel- und langfristige Nutzung von professionellem Videofeedback in der Hochschullehre, C. M. KOENIG, M. H. BREITNER

Realweltbasiertes Informationsmodell als grundlegender Bestandteil einer serviceorientierten und flexiblen Hochschul-IT, A. HOMRIGHAUSEN, S. GOGOLK

Prozesserhebung einmal anders: Studierende erheben und modellieren die Prozesse ihrer Hochschule, J. BÜHRIG, B. EBELING, M. H. BREITNER

> 15:30 Uhr

Abschluss der Veranstaltung

Montag
17.09.2012
14:00 – 18:00 Uhr
Raum PK 3.3

W 25

Workshop: Gamification und Virtuelle Welten

PROF. DR. SUSANNE ROBRA-BISSANTZ (TU BRAUNSCHWEIG, INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK), PROF. DR. KAI-INGO VOIGT (UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG, LEHRSTUHL FÜR INDUSTRIEBETRIEBSLEHRE), PROF. DR. RÜDIGER ZARNEKOW (TU BERLIN, FACHGEBIET IuK MANAGEMENT), PROF. DR. STEFAN STIEGLITZ (UNIVERSITÄT MÜNSTER, WIRTSCHAFTSINFORMATIK), DIPL.-WIRT.-INF. DANNY PANNICKE (TU BERLIN, FACHGEBIET IuK MANAGEMENT) DR. CHRISTIAN SCHEINER (UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG, LEHRSTUHL FÜR INDUSTRIEBETRIEBSLEHRE), DIPL.-KfM. MAXIMILIAN WITT (TU BRAUNSCHWEIG, INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK)

- > **14:00 – 14:20 Uhr**
 Patienten als Innovatoren – Eine modulare Erweiterung einer Patientencommunity zur Ideenschmiede, MARCO HARTMANN, ULRICH BRETSCHNEIDER, ANDREAS PRINZ, JAN MARCO LEIMEISTER
- > **14:20 – 14:40 Uhr**
 Evaluation virtueller Welten für einen Einsatz im Projekt Museum 3D, STEFAN STIEGLITZ, TOBIAS BROCKMANN
- > **14:40 – 15:00 Uhr**
 Akzeptanz sozialer virtueller Welten am Beispiel Smeet, DANNY PANNICKE, RÜDIGER ZARNEKOW, XIANG YAN
- > **15:00 – 15:15 Uhr** Pause
- > **15:15 – 15:35 Uhr**
 The Backbone of Gamification – a Theoretical Consideration of Play and Game Mechanics, CHRISTIAN W. SCHEINER, MAXIMILIAN WITT
- > **15:35 – 15:55 Uhr**
 Creative Process Engagement in a Multiplayer Online Ideation Game, MAXIMILIAN WITT, CHRISTIAN W. SCHEINER, SUSANNE ROBRA-BISSANTZ, KAI-INGO VOIGT
- > **15:55 – 16:25 Uhr**
 Kollaboratives Innovationsmanagement bei DATEV, STEFFEN HENNE
- > **16:25 – 16:40 Uhr** Pause
- > **16:40 – 17:00 Uhr**
 Sparking Motivation and Creativity with Online Ideation Games, MAXIMILIAN WITT, SUSANNE ROBRA-BISSANTZ
- > **17:00 – 17:30 Uhr**
 Wir wollen doch nur spielen – Gamification in Open Innovation Prozessen, VOLKER BILGRAM

Montag
17.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum IZ 358

T 31

MONTAG

Prozess-Management-Systeme der nächsten Generation: Faszinierende Möglichkeiten einer neuen Technologie

PETER DADAM

Bei den Prozess-Management-Systemen (PMS) finden wir heute eine ähnliche Situation wie bei den DBMS Anfang der 1970er Jahre vor. Eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme, die einen zum Teil recht hohen Einarbeitungs- und Implementierungsaufwand erfordern, um robust lauffähige Prozesse zu realisieren, und die zur Laufzeit wenig bis gar keine Möglichkeit bieten, „on the fly“ Änderungen an einem in Ausführung befindlichen Prozess vorzunehmen.

Der Grund hierfür ist, dass die meisten der heutigen PMS und deren technologische Grundlagen mit dem Ziel entwickelt wurden, „Standard-Prozesse“ in Unternehmen zu unterstützen, d.h. relativ einfache Abläufe, die immer in derselben Art und Weise ablaufen und bei denen alle möglichen Ausführungsvarianten bereits im Prozessmodell hinterlegt sind. „Flexibilität“ zur Ausführungszeit beschränkt sich bei diesen Systemen in der Regel auf Zuweisung von Aufgaben an andere Mitarbeiter und „Rückfragen“; ganz fortschrittliche Systeme erlauben das Ersetzen eines Prozessschrittes durch einen anderen, technisch z.B. realisiert mittels „late binding“. Wenn ansonsten von „Flexibilität“ gesprochen und damit geworben wird, meint man eigentlich immer nur „Flexibilität zur Modellierungszeit“, d.h. die Fähigkeit rasch neue Prozesse entwerfen und in Betrieb nehmen zu können.

Mittlerweile gibt es erste PMS einer neuen Generation, die einen ähnlichen Technologiesprung markieren, wie seinerzeit die relationalen DBMS. Sie reduzieren nicht nur ganz erheblich den Einarbeitungs- und Implementierungsaufwand für robust laufende Prozesse, sondern setzen hinsichtlich Flexibilität zur Laufzeit neue Maßstäbe. Damit ermöglichen sie auch den Einsatz von Prozesstechnologie in völlig neuen Anwendungsbereichen. Es ist unschwer vorherzusagen, dass es ganz entscheidend von diesen Fähigkeiten abhängen wird, ob sich der Einsatz von PMS auf breiter Front durchsetzen wird.

Das 1/2-tägige Tutorial geht im ersten Teil auf den allgemeinen Nutzen von PMS aus Anwendersicht ein. Es behandelt hierbei Themen wie Prozessakquisition, -modellierung, -optimierung und erläutert die Herausforderungen bei der Implementierung robust laufender Prozesse.

Im zweiten Teil wird gezeigt, wie rasch und einfach man mittels moderner PMS-Technologie Prozesse realisieren kann und welche neuen Möglichkeiten und Einsatzbereiche sich durch die erheblich erhöhte Flexibilität zur Laufzeit eröffnen. Im Einzelnen werden u. a. behandelt:

- Modellierung von Kontroll- und Datenflüssen
- Korrektheitsaspekte
- Rapid Prototyping
- Deployment von Prozessen
- Prozess-Monitoring
- Ad-hoc-Änderung laufender Prozessinstanzen
- Prozess-Schema-Evolution

Montag
17.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.1

T 30

Scalable Scientific Data Analytics

PETER BAUMANN

Abstract

This tutorial presents the current state in large-scale, nD array analytics. All aspects are addressed, such as modelling, query languages, query optimization and parallelization, and storage management. High emphasis will be devoted to applications in geo, space, and life sciences; real-life use cases will be presented and discussed which stem from our 15 years of experience with the open-source rasdaman array DBMS, geo raster service standardization, and the EarthServer initiative launched this fall which is establishing six operational 100+ TB Earth science databases accessible through distributed array query processing.

We will highlight achievements, commonalities and differences of approaches, open research issues, and avenues for future research. Discussion will make use of real-life Earth Science services running rasdaman which Internet connected participants can replay hands-on.

Aims / Learning Objectives:

Participants will learn, based on ample application scenarios, why array databases represent an important trend in scientific databases, and will understand their connection with statistical / OLAP databases. They will know the core concepts wrt. modeling, query languages, architectures, and optimization. They will have an overview on approaches and different specific implementation and optimization techniques which have been applied or studied. Further, participants will know how array databases contribute to geo and life sciences, which will allow them to transpose technology to further domains. Scientists and students will learn about the current forefront of research, research directions, and open issues.

GI-GMDS

Interdisziplinäre
Workshops

Studierendenprogramm

Doktorandenprogramm

Montag
17.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum RR 58.4

W 50

Workshop: Der Bürgerreport Hightech-Medizin: Was können wir von den Erwartungen der BürgerInnen lernen?

BRITTA BÖCKMANN

> 09:00 – 10:30 Uhr Sitzung I

Bürgerdialoge als neues Instrument für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, ZETSCHÉ

Der Bürgerdialog Zukunftstechnologien, MEINHARDT

Der Bürgerreport aus Expertensicht, STAEMMLER

Studie zu Forschungs- und Entwicklungsbedarf e-health/ Telemedizin aus Expertensicht, BÖCKMANN

> 10:30 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

> 11:00 – 12:00 Uhr Sitzung II

Der Bürgerreport: Gesundheitspolitische Implikationen,
ZETSCHÉ, MEINHARDT

Podiumsdiskussion „Bürgerdialoge als Element der Forschung“ mit den Referenten und Referentinnen

Ausweitung auf Plenum

Zusammenfassung /Handlungsempfehlungen,
STAEMMLER, BÖCKMANN

Montag
17.09.2012
09:00 – 18:00 Uhr
Raum RR 58.3

W 55

Workshop: IT Governance und Strategisches Informationsmanagement in der öffentlichen Verwaltung, Gesundheitswesen und Public Sector

KONRAD WALSER

- > **09:00 – 09:15 Uhr**
Begrüßung und Einführung in die Workshop-Thematik
- > **09:15 – 09:55 Uhr**
Struktur, Elemente und Bausteine von IT-Strategien in der Öffentlichen Verwaltung, MANUELA OBERMEIER, VANESSA GREGER, PETRA WOLF, HELMUT KRCDMAR
- > **09:55 – 10:35 Uhr**
Val-IT Einsatz am Beispiel von Non-Profit-Organisationen, MATHIAS HALLER
- > **10:35 – 11:05 Uhr** Kaffeepause
- > **11:05 – 11:45 Uhr**
Entwicklung einer Methode zur Umsetzung von IT Governance, Risk Management und Compliance im Krankenhaus, MIKE KREY
- > **11:45 – 12:25 Uhr**
Möglichkeiten und Grenzen der IT Strategie als IT Governance Instrument in der Öffentlichen Verwaltung – Fallstudie IKT Strategie Bund 2012 – 2015, KONRAD WALSER, ANDREAS SPICHIGER
- > **12:25 – 13:00 Uhr**
ITIL-Einführung bei einer deutschen Stadt, WOLFGANG ALM ET AL.
- > **13:00 – 14:15 Uhr** Mittagspause und Mittagessen
- > **14:15 – 14:50 Uhr**
Relationship between IT Governance and IT Performance in the Public Sector: A Conceptual Model and it's validation based on three case studies, TILL WINKLER
- > **14:50 – 15:25 Uhr**
Entwicklung der IT-Strategie im Rahmen der strategischen Unternehmensausrichtung – Vorgehen und Anwendungserfahrungen in einem mittelständischen Unternehmen, JÖRG PUCHAN, MARKUS HERINGER
- > **15:25 – 15:55 Uhr**
Kaffeepause
- > **15:55 – 16:30 Uhr**
IT-Governance in der Öffentlichen Verwaltung – Abstimmungsprozesse zwischen dem Land Sachsen und seinen Kommunen (erfolgreich managen), TOBIAS FRICK
- > **16:30 – 18:00 Uhr**
Fachgruppensitzung der GI FG Strategisches Informationsmanagement (SIM)

Montag**17.09.2012****14:45 – 18:15 Uhr****Raum RR 58.4****W 52**

Workshop: Sicherheit, Datenschutz, Management und Interoperabilität medizinischer Daten

SVEN ABELS, BERND BLOBEL, UWE NESTMANN, MARIT HANSEN, SEBASTIAN PAPE,
KLAUS POMMERENING, CLAUS STARK, FELICITAS VLACHAKIS, JOANNIS VLACHAKIS,
STEFAN WEISS, BERNHARD C. WITT

- > **14:45 – 16:30 Uhr 1. Block am Nachmittag**
- > **14:45 – 15:00 Uhr**
Begrüßung
- > **15:00 – 15:30 Uhr**
IT-Integrationspotenziale privater Krankentransportunternehmen in
Deutschland, JAN GOLDACKER, PAUL DREWS
- > **15:30 – 16:00 Uhr**
Aspekte des datenschutzgerechten Managements klinischer Forschungs-
daten, THOMAS M. DESERNO ET. AL.
- > **16:00 – 16:30 Uhr**
Projektvorstellung Cloudi/o: Sicheres Cloud-basiertes Datenmanagement im
Umfeld der klinischen Forschung, RAFAEL KARBOWSKI
- > **16:30 – 17:00 Uhr**
Kaffeepause
- > **17:00 – 18:30 Uhr 2. Block am Nachmittag**
- > **17:00 – 17:30 Uhr**
ER-Modell für Pliable Objects zum Aufbau von medizinischen Anästhesie-
Informationssystemen, MARKUS PREISSNER
- > **17:30 – 18:00 Uhr**
Identitätsmanagement für Patienten in medizinischen Forschungs-
verbänden, KLAUS POMMERENING ET AL.
- > **18:00 – 18:30 Uhr**
Offene Diskussion

Montag
17.09.2012
14:45 – 18:15 Uhr
Raum RR 58.2

W 57

Workshop: Medizinische Bildverarbeitung für die computergestützte Diagnostik und Therapie

HEINZ HANDELS

> **14:45 – 14:55 Uhr**

Begrüßung und Eröffnung des Workshops, HEINZ HANDELS

> **14:55 – 16:15 Uhr Session I**

High Resolution Diffusion Tensor Imaging of the Human Brain at 7T, RALF LÜTZKENDORF, SEBASTIAN BAECKE, JOHANNES MALLOW, TIM HERRMANN, JÖRG STADLER, CLAUS TEMPELMANN, THOMAS TRANTZSCHEL, CHARLES MÜLLER, JOHANNES BERNARDING

Implementierung eines Frameworks für das Hyperscanning: simultane Untersuchung von Hirnaktivierungen mehrerer Probanden, SEBASTIAN BAECKE, RALF LÜTZKENDORF, CHARLES MÜLLER, JOHANNES BERNARDING

Ein Framework zur Echtzeit-Adaptierung von Virtual-Reality-Paradigmen in Neurofeedback-Experimenten, CHARLES MÜLLER, SEBASTIAN BAECKE, RALF LÜTZKENDORF, JOHANNES BERNARDING

Automatische Detektion von Aneurysmen in 3D Time-of-Flight-Magnetresonanz-Angiographie-Datensätzen, SANTIAGO SUNIAGA, RENÉ WERNER, ANDRE KEMMLING, MICHAEL GROTH, JENS FIEHLER, NILS DANIEL FORKERT

> **16:45 – 18:05 Uhr Session II**

Exploring Therapy Options with an Interactive Simulation of Intra-Aneurysmal Blood Flow on the GPU, LARS WALCZAK, DENIS FISSELER, FRANK WEICHERT

Evaluation von Differentialoperatoren zur Detektion anatomischer Landmarken in thorakalen und abdominalen tomographischen Bilddaten, CHRISTINE DUSCHA, RENÉ WERNER, ALEXANDER SCHMIDT-RICHBERG, HEINZ HANDELS

Modellbasierte 4D-Segmentierung von Lungen mit großen Tumoren in räumlich-zeitlichen CT-Bildfolgen, MATTHIAS WILMS, JAN EHRHARDT, HEINZ HANDELS

A Diffeomorphic Framework for Surrogate-based Motion Estimation in Radiation Therapy: Concept and First Evaluation, RENÉ WERNER, JAN EHRHARDT, ALEXANDER SCHMIDT-RICHBERG, MATTHIAS WILMS, MAXIMILIAN BLENDOWSKI, HEINZ HANDELS

> **18:05 – 18:15 Uhr**

Abschlussdiskussion

Montag
17.09.2012
14:45 – 18:15 Uhr
Raum RR 58.1

W 53

Workshop: 4. Workshop über Daten in den Lebenswissenschaften: Datenbanken als Kommunikationszentrum

WOLFGANG MÜLLER, RALF HOFESTÄDT, KLAUS KUHN, CAN TÜRKER

- > **15:10 – 15:15 Uhr**
Begrüßung der Workshopteilnehmer durch die Organisatoren
- > **15:15 – 16:10 Uhr**
Omics Data in diagnosis and therapy – how to meet the challenges?
T. WERNER
- > **16:10 – 16:30 Uhr**
3D-Visualisierung von Organismen,
H. THIELE, D. TREDE, S. HELDMANN, B. FISCHER, T. ALEXANDROV, P. MAASS
- > **16:30 – 16:50 Uhr**
Considerations of graph-based concepts to manage computational biology models and associated simulations, R. HENKEL, N. LE NOVÈRE, O. WOLKENHAUER, D. WALTERMATH
- > **16:50 – 17:00 Uhr**
Pause
- > **17:00 – 17:20 Uhr**
Information Retrieval in Life Sciences: The LAILAPS Search Engine
M. LANGE, J. CHEN, U. SCHOLZ
- > **17:20 – 17:40 Uhr**
A Generic Transformation of HL7 Messages into the Resource Description Framework Data Model, F. PRASSER, F. KOHLMAYER, A. KEMPER, K. KUHN
- > **17:40 – 18:00 Uhr**
KAIS: Ein webbasiertes System zur patientenindividuellen Arzneimittel-Interaktionsprüfung, A. SHOSHI, R. HOFESTÄDT

Montag
17.09.2012
14:45 – 18:15 Uhr

Raum PK 4.1

Workshop: Aktuelle Förderprogramme (DFG, DAAD, EU)

- > **14:45 – 18:15 Uhr**

Förderangebote des DAAD für Studierende, Graduierte und (Nachwuchs-)wissenschaftler, DR. CHRISTIAN SCHÄFER, DAAD

Forschungsförderung durch die DFG: Tipps und Themen in der Informatik, DR. GERIT SONNTAG, DFG

Forschungsförderung durch die EU, DR. MAX LEMKE, EU DG INFSO

Montag
17.09.2012
09:00 – 14:30 Uhr
Session 1
Raum IZ 305

MONTAG

GI-GMDS Doktorandenkolloquium

FRANZISKA JAHN, STEPHAN SIGG

> 09:00 – 10:30 Uhr Session 1

Automatisierte Erstellung von Erkrankungsmodellen mit gesundheits-
ökonomischer Verwendung am Beispiel eines Tumorregisters –
Erste Voruntersuchungen, MONIKA POBIRUCHIN

Modellbasierte Integration evidenzbasierter Leitlinien in klinische Pfade,
KATJA HEIDEN

Dynamische interaktive Klassifikation graphometrischer Daten am Beispiel
der Händigkeitsanalyse, BENJAMIN HERWIG

3D-Modell eines Alveolarmakrophagen zur Bestimmung von Oberflächen-
und Volumenverbrauch bei der Aufnahme von Feinstaubpartikeln,
DOMINIC SWARAT

> 10:30 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

> 11:00 – 12:00 Uhr Panel Session

Karrierewege nach Studium und Promotion

> 12:00 – 13:00 Uhr

Mittagspause

> 13:00 – 14:30 Uhr Session 2

Kann das Informationsmanagement in Organisationen die diversen Be-
nutzerwünsche in Bezug auf den Einsatz von Endgeräten erfüllen?

GERVAIS JOCELYN NDONGMO, DJIEUKENG NGOUNE NEYLOR, PEZZOTTA JEFF,
BENJAMIN WEISS, ELVIRA KUHN

Integration von Sequenz- und Genexpressionsdaten als Basis zur prozess-
orientierten Analyse von Kulturpflanzen, ANDREAS STEPHANIK

A Misbehavior Detection System for Vehicular Delay Tolerant Networks,
YINGHUI GUO, SEBASTIAN SCHILDT, JOHANNES MORGENROTH, LARS WOLF

Towards a User-centred Planning Algorithm for Automated Scheduling in
Mobile Calendar Systems, CHRISTOPH HALANG, MAXIMILIAN SCHIRMER

Programmempfehlung:

Workshop: Aktuelle Förderprogramme (DFG, DAAD, EU)

siehe Seite 71

Montag
17.09.2012
ab 13:00 Uhr

Raum IZ 161

GI-GMDS Studierendenprogramm

- > **13:00 – 17:00 Uhr**
SuA Beiratssitzung, Raum IZ 161
- > **17:00 – 18:00 Uhr**
iFixit-Vortrag, Raum IZ 161
- > **ab 18:00 Uhr**
iFixit-Workshop, Raum ags
- > **ab 20:00 Uhr**
SuA Abendtreff

MONTAG

Gremien
Arbeitsgruppen
Sonstiges

GMDS 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
10:30 – 14:00	Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation	IZ 217
10:30 – 12:30	AG eGK und HBA	IZ 435
11:00 – 12:30	AG Wissensbasierte Systeme	IZ 404
12:30 – 13:30	Präsidiumskommission zur Lehre nach AppOÄ	IZ 313
12:30 – 14:00	AG Humangenetik	IZ 404
12:30 – 14:00	AG Medizinische Bild- und Biosignalverarbeitung	IZ 435
14:45 – 15:45	AG Informationsverarbeitung in der Pflege	IZ 404
14:45 – 15:45	MIBE: Sitzung der Schriftleiter und des wissenschaftlichen Beirats	IZ 435
14:45 – 19:00	Sitzung der Zertifikatskommission MI	IZ 217
16:00 – 17:30	AG Medizinmanagement	IZ 404
16:15 – 17:00	AG Pädiatrische Epidemiologie	IZ 435
17:15 – 18:30	AG Standards für Interoperabilität	IZ 435

INFORMATIK 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
10:00 – 14:30	Erweiterter Vorstand	Haus der Wissenschaft, „Weitblick“
11:00 – 13:00	Auszeichnung MINT-freundliche Schule (Dr. Ellen Walter-Klaus)	Haus der Wissenschaft „Aula“
11:00 – 14:00	FB IWL	IZ 105
15:00 – 18:00	GI- Präsidiumssitzung	Senatssitzungssaal
16:30 – 18:00	Fachgruppensitzung Strategisches Informationsmanagement (SIM)	Haus der Wissenschaft „Veolia“

Rahmenprogramm

Montag
17.09.2012
ab 18:30 Uhr

> **Montag, 17.09.2012, ab 18:30 Uhr**

Abendempfang im Altgebäude der Technischen Universität Braunschweig

Direkt am Tagungsort werden Sie auf der GMDS 2012 / INFORMATIK 2012 willkommen geheißen. Dieser Abend lädt bei einem kleinen Imbiss zum Verweilen und interessantem Austausch ein.

Keine Anmeldegebühr, Imbiss und Getränke frei.

Montag
17.09.2012
12:30 – 13:45 Uhr

Volkswagen

Tauchen Sie ein in die Welt der Automobilfertigung und erleben Sie, wie bei Volkswagen Das Auto entsteht. Mit unseren Werkführungen haben Sie einen direkten Einblick in die unterschiedlichsten Fertigungsschritte der Fahrzeugproduktion. Das Volkswagenwerk in Wolfsburg bietet Ihnen Einblicke und Erlebnisse, die Sie sicher nicht vergessen werden: Freuen Sie sich auf einen informativen Blick hinter die Kulissen und erleben Sie die Volkswagen-Produktion hautnah bei einer Werktour.

> **Montag, 17.09.2012, 12:30– 13:45 Uhr** (bis zu 30 Personen)

Anmeldung bis Mittwoch 12.09. formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Abfahrt: 11:30 Uhr am Fahnenmast vor dem Audimax.

Montag
17.09.2012
17:45 Uhr

„Der Fürst der Mathematik“

...berichtet von seinem Leben und dem historischen Braunschweig.

Lassen Sie sich vom berühmten Mathematiker „Carl Friedrich Gauß“ in eine andere Zeit zu verführen. Er wird Ihnen gerne von seinem wissenschaftlichen Schaffen und dem ereignisreichen geschichtlichen Umfeld berichten. Bei einem Spaziergang vom Altgebäude der Technischen Universität bis zum Gauß-Denkmal, wird er in ca. 45 Minuten wissenschaftliche und historische Begebenheiten zum Besten geben und Sie dabei mit seinem Charme verzaubern.

> **Montag, 17.09.2012, 17:45 Uhr**

(45 Min.) ab Fahnenmast vor Audimax, max. 30 Personen

Anmeldung bis Mittwoch 12.09. im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Teilnahmebeitrag: 10 Euro.

Montag
17.09.2012
12:40 – 13:50 Uhr
1. Probe
17:40 – 19:00 Uhr
2. Probe

Dienstag
18.09.2012

3. Probe
Aufführung

Tagungschor GMDS 2012 / INFORMATIK 2012

Seit mehr als 10 Jahren gibt es auf den GMDS-Jahrestagungen die Tradition, dass sich ein Chor mit interessierten Tagungsteilnehmern bildet. Auch in diesem Jahr werden wieder Sängerinnen und Sänger gesucht, diesmal für einen gemeinsamen Tagungschor. Gesungen werden Lieder, die gut während der Tagung geprobt und aufgeführt werden können. Chorerfahrung ist wünschenswert, aber kein Muss! Wir freuen uns über alle Mitsänger/innen. Die ersten beiden Chorproben finden am

> Montag, den 17.9.2012

- 1. Probe: 12:40 – 13:50 Uhr im Senatssitzungssaal** (während der Mittagszeit)
- 2. Probe: 17:40 – 19:00 Uhr im Raum Veolia, Haus der Wissenschaft** (nach den Sitzungen)

Spätestens an der zweiten Probe sollten Sie teilnehmen können.

> Dienstag, den 18.9.2012, 3. Probe und Aufführung

Eine 3. Probe ist für Dienstag geplant. Details werden am Montag besprochen. Die Aufführung der Stücke soll am Dienstagabend während des Gesellschaftsabends im Lokpark stattfinden.

Chorleitung: LKMD CLAUS-EDUARD HECKER, BRAUNSCHWEIG;
 Organisation: ALBRECHT ZAIß, REINHOLD HAUX, MARTIN KOHLMANN

MONTAG



Highlights:

Gemeinsame
Plenarveranstaltung,
Tag der Informatik

Dienstag

Dienstag, 18.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
08:30 – 13:15		Gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS/ Tag der Informatik (Session I)	Audimax
13:15 – 14:30		Turing-Poster-Ausstellung	Kubus
14:30 – 17:30		GI-Tag der Informatik (Session II)	Audimax

Wissenschaftliches Programm:

14:00 – 14:45		Keynote: Holger Schünemann	SN 19.1
14:45 – 15:30	Epi 05	Versorgungsepidemiologie	SN 19.3
14:45 – 15:30	MI SD 02	Software demonstration	SN 19.2
14:45 – 15:30	MI IV 01	Industrievortrag – Moni: Automatisierte Surveillance nosokomialer Infektionen	SN 19.7
14:45 – 17:30	MI T 01	Tutorium – Standards als Enabler für einrichtungsübergreifende Vernetzung	SN 19.4
14:45 – 17:30	MI W 01	Workshop: Wissensbasierte Systeme und Leitlinienmanagement in der Medizin	PK 3.3
14:45 – 17:00	Med Dok W 01	Workshop: GCP-konformes Datenmanagement in klinischen Studien/ CDMS	PK 4.1
14:45 – 17:30	Epi T 02	Tutorium: Einführung in die Pharmakoepidemiologie	PK 4.7
14:45 – 17:30	Biom W 01	Workshop: Methodische Aspekte der Nutzenbewertung von Arzneimitteln	PK 4.4
15:15 – 16:00	MI P 03	Posterbegehung – Informationssysteme des Gesundheitswesens	Kubus
15:15 – 16:00	MI P 04	Posterbegehung – Informationsverarbeitung für die medizinische Forschung	Kubus
16:00 – 17:30	Epi 02	Lebensstil, Arbeit und Umwelt	SN 19.3
16:00 – 17:30	FÜ 02	Methodik der Meta-Analyse/ Pharmakoepidemiologie/ Biometrie	PK 3.4
16:00 – 17:30	Biom 05	Biometrie; Vermischtes	PK 4.3
16:00 – 17:30	MI 01	Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben	SN 19.2
16:00 – 17:30	MI 06	Semantische Interoperabilität medizinischer Anwendungssysteme	SN 19.1

Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges:

14:45 – 16:00		PG MI-Lehre in der Medizin	IZ 358
17:45 – 19:00		GMDS Mitgliederversammlung	SN 19.1
17:45 – 19:15		GI Mitgliederversammlung	PK 4.1

Rahmenprogramm:

ab 20:00 Uhr		Abendveranstaltung	Lokpark
--------------	--	--------------------	---------

Gemeinsame Plenarveranstaltung

Uhrzeit	Titel	Raum
08:30 – 13:15	Gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS/ Tag der Informatik (Session I)	Audimax

Veranstaltungen INFORMATIK 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
13:15 – 14:30	Turingposterausstellung	Kubus
14:30 – 17:30	GI-Tag der Informatik (Session II)	Audimax

Gemeinsame Plenarveranstaltung von GI und GMDS / Tag der Informatik (Session I)

Dienstag
18.09.2012
08:30 – 10:45 Uhr

Vorsitz

1. LARS WOLF
2. REINHOLD HAUX

Uhrzeit	Eröffnungsveranstaltung	Raum
08:30 – 09:00	Empfang / Kaffee	Audimax
09:00 – 10:15	<p>Grußworte, PROF. DR. THOMAS SPENGLER (VIZEPRÄSIDENT DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG) PROF. DR. DIETER BITTER-SUERMANN (PRÄSIDENT DER MEDIZINISCHEN HOCHSCHULE HANNOVER) PROF. OLIVER GÜNTHER, PH.D. (PRÄSIDENT DER GI) PROF. DR. HEIKE BICKEBÖLLER (PRÄSIDENTIN DER GMDS)</p> <p>KEYNOTE: BARBARA LISKOV (MIT) Programming the Turing Machine</p>	Audimax
10:15 – 10:45	Kaffeepause Turing-Poster Ausstellung	Audimax

Dienstag
18.09.2012
10:45 – 13:15 Uhr

Vorsitz

1. REINHOLD HAUX
2. LARS WOLF

Uhrzeit	Eröffnungsveranstaltung	Raum
10:45 – 13:15	<p>Was bewegt uns in der/die Zukunft? KEYNOTE: ELISABETH STEINHAGEN-THIESSEN (CHARITÉ) ... – aus Sicht der Medizin</p> <p>KEYNOTE: ALEXA MCCRAY (HARVARD UNIVERSITY, HARVARD MEDICAL SCHOOL) ... – from the viewpoint of informatics</p> <p>KEYNOTE: WOLFGANG MÜLLER-PIETRALLA (VOLKSWAGEN) ... – aus Sicht der Auto-Mobilität</p> <p>Podiumsdiskussion H. BICKEBÖLLER, O. GÜNTHER, B. LISKOV, A. MCCRAY, W. MÜLLER-PIETRALLA, E. STEINHAGEN-THIESSEN</p>	Audimax

GI-Tag der Informatik (Session II)

Dienstag 18.09.2012 13:15 -17:30 Uhr	Uhrzeit	Veranstaltung	Raum
	13:15 – 14:30	Mittagspause Turing-Poster Ausstellung	Kubus
	14:30 – 16:00	Preisverleihung der GI	Audimax
Vorsitz WOLF-TILO BALKE	16:00 – 17:30	KEYNOTE: JAMES HELD (INTEL) Addressing the challenges and exploiting the potential of mainstream parallel computing KEYNOTE: WOLFGANG THOMAS (RWTH AACHEN) Alan Turing: Pionier und Visionär der Informatik KEYNOTE: ROLAND VOLLMAR (KIT) Aspekte der Herausbildung und der Entwicklung der Informatik an deutschen Universitäten	Audimax

Weitere Informationen zu den Vorträgen und Personen finden Sie ab Seite 25.

DIENSTAG

GMDS 2012

Keynote

Wissenschaftliches Programm

Posterbegehung

Dienstag
18.09.2012
14:00 – 14:45 Uhr
Raum SN 19.1

Keynote: Holger Schünemann
**Holger Schünemann: Methodische Grundlagen
zur Einschätzung der Evidenz therapeutischer
und diagnostischer Verfahren**

VORSITZ 1: CLAUDIA SCHMOOR | VORSITZ 2: JOHANNES HÄRTING

Beitrag 316: Methodische Grundlagen zur Einschätzung der Evidenz
therapeutischer und diagnostischer Verfahren, HOLGER SCHÜNEMANN

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.3

Epi 05

Versorgungsepidemiologie

VORSITZ 1: ANTJE TIMMER | VORSITZ 2: RAFAEL MIKOLAJCZYK

Beitrag 129: Vergleich der Entwicklung des Einkommens zwischen Patienten der
ambulanten und stationären Rehabilitation, RAINER KALUSCHA, GERT KRISCHAK,
SILKE JANKOWIAK

Beitrag 225: Regionale Heterogenität der Prävalenz von Aufmerksamkeits-
defizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)-Diagnosen bei Kindern und Jugend-
lichen in Deutschland, INGO LANGNER, CHRISTINA LINDEMANN, ASTRID ANGELA
KRAUT, EDELTRAUT GARBE, RAFAEL MIKOLAJCZYK

Beitrag 94: Erhöhtes Verletzungsrisiko von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-
/ Hyperaktivitätsstörung: Eine gematchte Kohortenstudie,
CHRISTINA LINDEMANN, INGO LANGNER, DENISE HEUER, RAFAEL MIKOLAJCZYK,
EDELTRAUT GARBE

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.2

Softwaredemonstration

VORSITZ 1: THOMAS GANSLANDT | VORSITZ 2: SYLVIA THUN

Beitrag 218: A flexible virtual whole slide microscopy framework for distributed
research, SVEN FRIEDL, CAROL GEPPERT, ARNDT HARTMANN, FRIEDRICH PAULSEN,
THOMAS WITTENBERG

MI SD 02

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.7

MI IV 01

Industrievortrag – Moni: Automatisierte Surveillance nosokomialer Infektionen

VORSITZ: URSULA HÜBNER

Beitrag 38: Moni: Automatisierte Surveillance nosokomialer Infektionen, HARALD MANDL, KLAUS-PETER ADLASSNIG

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.4

MI T 01

Tutorium – Standards als Enabler für einreichungsübergreifende Vernetzung

VORSITZ: THOMAS SCHABETSBERGER

Beitrag 8: Standards als Enabler für einreichungsübergreifende Vernetzung, THOMAS SCHABETSBERGER, FLORIAN WOZAK, FRANZ JOSEF PEER

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.3

MI W 01

Workshop: Wissensbasierte Systeme und Leitlinienmanagement in der Medizin

VORSITZ: CORD SPRECKELSEN

Beitrag 60: Workshop Wissensbasierte Systeme und Leitlinienmanagement in der Medizin, MARTIN SEDLMAYR, THOMAS ROSE, CORD SPRECKELSEN

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 17:00 Uhr
Raum PK 4.1

Med Dok W 01

Workshop: GCP-konformes Datenmanagement in klinischen Studien / CDMS

VORSITZ: MICHAEL WITTENBERG

Beitrag 9: GCP-konformes Datenmanagement in klinischen Studien / CDMS, MICHAEL WITTENBERG, CHRISTIAN OHMANN

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.7

Epi T 02

Tutorium: Einführung in die Pharmakoepidemiologie

VORSITZ: TANIA SCHINK

Beitrag 302: Einführung in die Pharmakoepidemiologie,
TANIA SCHINK

Zielgruppe: Dieses Tutorial richtet sich an alle Wissenschaftler, die Interesse an der Pharmakoepidemiologie haben, insbesondere an Mediziner, Epidemiologen, Statistiker und Pharmazeuten

Ablauf: Die 2,5-stündige Veranstaltung soll einen Einblick in grundlegende Methoden der pharmakoepidemiologischen Forschung geben. Anhand eines Fallbeispiels werden wichtige Konzepte gemeinsam erarbeitet. Zudem werden spezifische Probleme pharmakoepidemiologischer Studien aufgezeigt und ihre Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Voraussetzungen: Epidemiologiekennntnisse sind von Vorteil

Referent: DR. TANIA SCHINK, MPH
BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung
Abteilung Klinische Epidemiologie
Achterstrasse 30, 28359 Bremen
schink@bips.uni-bremen.de

CV: Tania Schink ist Leiterin der Fachgruppe Arzneimittelrisikoforschung am BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung GmbH. Sie hat an der Ludwig-Maximilians-Universität München Statistik studiert und an der Harvard School of Public Health, Boston einen Master of Public Health (MPH) gemacht.

Dienstag
18.09.2012
14:45 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.4

Biom W 01

Workshop: Methodische Aspekte der Nutzenbewertung von Arzneimitteln

VORSITZ 1: DIETER HAUSCHKE | VORSITZ 2: RALF BENDER
VORSITZ 3: FRIEDHELM LEVERKUS | VORSITZ 4: CLAUDIA SCHMOOR

Unsicherheit bei der Nutzenbewertung

RALF BENDER, FRIEDHELM LEVERKUS

Beitrag 305: Unsicherheit in der Nutzenbewertung – aus Sicht der pharmazeutischen Industrie, JULIA SCHIFFNER-ROHE, FRIEDHELM LEVERKUS, MARLIS HERBOLD, CHRISTIAN SIEDER, DIETRICH KNOERZER

Beitrag 306: Umgang mit Unsicherheit in frühen Nutzenbewertungen – Praxisbeispiele, YVONNE-BEATRICE SCHÜLER

Beitrag 307: Wie direkt muss die Evidenz sein – GRADE's Lösungsvorschläge, HOLGER SCHÜNEMANN

Quantifizierung des Zusatznutzens

DIETER HAUSCHKE, CLAUDIA SCHMOOR

Beitrag 308: Erheblich, beträchtlich, gering(függig): Von der Notwendigkeit, die Größenordnung von Effekten einzuordnen, GUIDO SKIPKA

Beitrag 309: Kritische Diskussion eines Vorschlags des IQWiG zur Quantifizierung und Kategorisierung von Zusatznutzen bei Arzneimitteln, JOACHIM RÖHMEL

Beitrag 310: The (little) need for and the (large) impact of post hoc application of formal criteria to check clinical relevance in well conducted RCTs, WERNER VACH

Beitrag 311: Der Einfluss von AMNOG auf die klinische Arzneimittelprüfung und -therapie, KONRAD WINK

Dienstag
18.09.2012
15:15 – 16:00 Uhr
Raum Kubus

MI P 03

Posterbegehung – Informationssysteme des Gesundheitswesens

VORSITZ 1: HELMUT SCHLEGEL | VORSITZ 2: KLAUS POMMERENING

Beitrag 70: On the possibility of a holistic class model for the clinical bioinformatics domain, MARKUS GUMBEL, PATRICK STURM, FLORIAN MEYERER, AMELIE BAUER

Beitrag 109: CoALA – Ein IHE-konformes Patienteneinwilligungsmanagementsystem unter Open-Source Lizenz, MARTIN WIESNER, KENO MÄRZ, SVEN SIEKMANN, ANJA-JANINA STIEFERMANN, BJÖRN MEHNER, NINA BOUGATF, DANIEL PFEIFER

Beitrag 138: Design und Implementierung eines teil-automatisierten Codierungssystems zum Vergleich medizinischer Formulare, ANDREAS WATERMANN, PETER HAAS, BERNHARD BREIL, MARTIN DUGAS

Beitrag 71: Konzeptioneller Vergleich zwischen evidenzbasierten Leitlinien und klinischen Pfaden, KATJA HEIDEN, BRITTA BÖCKMANN

Beitrag 121: Medizinisch-technischer Fortschritt und demografischer Wandel bei den GKV-Ausgaben im DRG-Bereich im Krankenhaus, REINHARD SCHUSTER, HEIKE VOSS

Beitrag 212: Data Quality for Managers of Medical Supply Centers, GREGOR ENDLER, PHILIPP BAUMGÄRTEL, JOHANNES HELD, RICHARD LENZ

Beitrag 258: Virtual Bone Reconstruction for Forensic Documentation, MARKUS ALEXANDER AUF DER MAUER ASMUSS, EILIN JOPP, DENNIS SÄRING

Beitrag 270: Ein szenario-basierter Ansatz zur Evaluierung eines Krankenhausinformationssystems gemäß der Orientierungshilfe KIS, TONI LUDWIG, MARTIN STAEMMLER

Beitrag 290: Erschließung von medizinischem Episodenwissen aus Freitexten, JOSEF SCHEPERS, PETER GEIBEL, FRANK MÜLLER, CHRISTIAN H. NOLTE, TATIANA USNICH, THOMAS TOLXDORFF

Beitrag 162: Evaluation – Weiterentwicklung und Reevaluation eines eLearningtools im Fach Medizinische Informatik (QB1) in der Humanmedizin, STEPHAN SCHMITTNÄGEL, JOERN PONS-KÜHNEMANN, ANDREAS GEIER, CHRISTIAN JOHNER, JANKO AHLBRANDT, RAPHAEL W. MAJEED, HELGE HUDEL, RAINER RÖHRIG

Dienstag
18.09.2012
15:15 – 16:00 Uhr
Raum Kubus

MI P 04

Posterbegehung – Informationsverarbeitung für die medizinische Forschung

VORSITZ 1: CHRISTIAN DOMINIK KOHL | VORSITZ 2: CHRISTIAN OHMANN

Beitrag 117: Integration of web-based Randomization- and EDC-Systems,
DANIEL SCHRIMPF, LOTHAR PILZ

Beitrag 141: Usage of Globus-Online in the D-Grid Infrastructure for the Transfer
of large Research Data-Sets in a Test Use Case, MAXIMILIAN BRODHUN, FRED
VIEZENS

Beitrag 172: SomnoNetz: Verteilte IT-Forschungsinfrastruktur zur multizentrisch
vernetzten Forschung und Zusammenarbeit in der Schlafmedizin,
DAGMAR KREFTING, ALEXANDER BLAU, ANDREA RODENBECK, MATTHEW SMITH,
JOHANNES DREPPER, JIE WU, MARIAN HARBACH, MARTIN GLOS, SEBASTIAN CANISIUS,
RENÉ SIEWERT, THOMAS PENZEL, DAVID OSWALD

Beitrag 222: Erfahrungen bei der Einführung einer Biomaterialverwaltung am
Beispiel einer klinischen Forschergruppe, DANIELA SKROWNY,
THOMAS SCHULZE, SARA DEMIROGLU

Beitrag 230: A scenario-based, iterative, incremental and distributed require-
ments engineering process for EHR4CR, TÖRESIN KARAKOYUN, CHRISTIAN KRAUTH,
WOLFGANG KUCHINKE

Beitrag 235: Nutzerverwaltung für forschungsbezogene IT-Infrastrukturen,
BENJAMIN LÖHNHARDT, ANSGAR JAHN, ROMANUS GRÜTZ, FRANK DICKMANN

Beitrag 247: Einführung des ULICE Studiendokumentationssystems im Heidel-
berger Ionenstrahl-Therapiezentrum, NINA BOUGATF, KERSTIN KESSEL,
DIETER OETZEL, CHRISTIAN BOHN, UWE ENGELMANN, ROLF BENDL, JÜRGEN DEBUS,
STEPHANIE E. COMBS

Beitrag 262: Webservice zur sicheren Pseudonymisierung durch Datentreu-
händer, HAUKE HUND, HENDRIK GRAUPNER, SVEN GERTH, DIRK LOSSNITZER,
CHRISTIAN FEGELER

Beitrag 279: Nutzdaten und Metadaten in einem integrierten relationalen
Schema: Ein Baustein für Informationssysteme der biomedizinischen und
klinischen Forschung, THOMAS H. MÜLLER

Beitrag 95: IRIS: Das Elektronische Kodiersystem für Todesursachen in der
Todesursachenstatistik, FRAUKE THIEL, OLAF ECKERT, FRIEDRICH HEUSER

Dienstag
18.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.3

Epi 02

Lebensstil, Arbeit und Umwelt

VORSITZ 1: BARBARA HOFFMANN | VORSITZ 2: KATHRIN GÜNTHER

Beitrag 21: Association of adiponectin with markers of body composition and metabolic syndrome in adults and children: 8-year follow-up of a birth cohort, INES FLORATH, STEPHANIE BRANDT, MELANIE WECK, DIETRICH ROTHENBACHER, MARTIN WABITSCH, HERMANN BRENNER

Beitrag 78: Systematischer Überblick und konzeptionelles Modell zu Praxis und Determinanten der Lebensstilberatung in der primärärztlichen Versorgung, CHRISTINA BOCK, KATHARINA DIEHL, SVEN SCHNEIDER, DAVID LITAKER

Beitrag 163: Feinstaubexposition und subklinische Inflammation in der Lunge: Ergebnisse aus der SALIA-Kohorten-Studie, MOHAMMAD VOSSOUGH, TAMARA SCHIKOWSKI, ANDREA VIERKÖTTER, DOROTHEA SUGIRI, MONIKA RAULF-HEIMSOTH, SWAANTJE CASJENS, THOMAS KLAUS BRÜNING, URSULA KRÄMER

Beitrag 255: Ist arbeitsbezogener Stress ein Mediator zwischen Bildung und Depression? – Erste Ergebnisse aus der lidA-Kohortenstudie, JEAN-BAPTIST DU PREL, MARIO ISKENIUS, RICHARD PETER

Beitrag 25: A cohort study on low dose exposure and mortality in nuclear power workers in Germany (NPW), HILTRUD MERZENICH, FRANZ FEHRINGER, GAËL HAMMER, KATRIN TRÖLTZSCH, MARIA BLETTNER

Dienstag
18.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.3

Fü 02

Methodik der Meta-Analyse/ Pharmakoepidemiologie/Biometrie

VORSITZ: WALTER LEHMACHER

Beitrag 41: Vergleich verschiedener Verfahren zur Untersuchung von Inkonsistenz bei Netzwerk Meta-Analysen anhand eines realen Datenbeispiels, CORINNA KIEFER, SIBYLLE STURTZ, RALF BENDER

Beitrag 166: Propensity score analysis to compare basal insulin treatment groups regarding the risk of acute myocardial infarction in type 2 diabetes mellitus, DIRK ENDERS, SIGRID BEHR, BIANCA KOLLHORST, ULRICH DITTMANN, ANTJE TIMMER, FRANZ-WERNER DIPPEL, KARLHEINZ THEOBALD, EDELTRAUT GARBE

Beitrag 22: Chancen und Hindernisse von integrierten Pilotprojekten für die Fallzahlplanung im Tierversuchswesen, BENJAMIN MAYER, RAINER MUCHE

Beitrag 132: DMP Diabetes mellitus Typ 2: Robuste Modellierung regionaler Unterschiede unter Berücksichtigung der Datenstruktur, EWAN DONNACHIE, FRANK HOFMANN

Beitrag 20: Tests auf multivariate Äquivalenz für hochdimensionale Problemstellungen unter strikter Kontrolle gezielter Endpunkte, KAI ANTWEILER, SIEGFRIED KROPP

Beitrag 267: Joint-Modelling von Immunrekonstitutionsdaten pädiatrischer Patienten nach Stammzelltransplantation, EMILIA SALZMANN-MANRIQUE, MELANIE BREMM, MILENA STECH, MATTHIAS EYRICH, ANSGAR SCHULZ, JOL VAN DER ZIJDE, PETER BADER, THOMAS KLINGEBIEL, ANDREAS ORTH, EVA HERRMANN, ULRIKE KÖHL

Biometrie Vermischtes

VORSITZ 1: INKE R. KÖNIG | VORSITZ 2: ANJA VICTOR

Beitrag 42: Utilizing historical information from adult and pediatric clinical trials: Results, limitations, and extensions of the meta-analytic predictive approach, RAPHAEL KOCH, JOACHIM GERSS, ANDREAS FALDUM, WOLFGANG KÖPCKE

Beitrag 15: Long-term Survival for competing risk data with masked causes, RONNY WESTERMAN

Beitrag 86: Bayes-Verfahren zur Beurteilung der klinischen Relevanz eines Studienergebnisses, JOACHIM GERSS

Beitrag 126: Multiple Vergleiche von drei Behandlungsarmen in Meta-Analysen, LORENZ UHLMANN, KATRIN JENSEN, MEINHARD KIESER

Beitrag 23: A double placebo design for thorough QT (TQT) studies is statistically more efficient than a single placebo design – results of the TQT study of the SGLT-2 inhibitor empagliflozin, ARNE RING, GUDRUN SIMONS, BEATE WALTER, BERND GELHAR, TOBIAS BRAND, SREERAJ MACHA, KERSTIN BREITHAUPT-GROEGLER, HANS-JÜRGEN WÖRLE, ULI C. BROEDL

Dienstag
18.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.3

Biom 05

DIENSTAG

Dienstag
18.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.2

MI 01

Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben

VORSITZ 1: URSULA HÜBNER | VORSITZ 2: ANDREAS HEIN

Beitrag 275: Untersuchung des Einflusses von stabilen und instabilen Unterlagen auf die muskuläre Stabilisation der unteren Extremität mittels drahtloser Sensornetze, ANGELINA THIERS, LEONIE MEFFOFOK, KATJA ORLOWSKI, KERSTIN SCHRADER, B. TITZE, A. L'ORTEYE, THOMAS SCHRADER

Beitrag 219: Distribution und Integration von Assessmentdaten aus der häuslichen Umgebung in patientenzentrierten Gesundheitsnetzwerken, TOBIAS VON BARGEN, KLAUS-HENDRIK WOLF, MYRIAM LIPPRANDT, WOLFRAM LUDWIG, THOMAS FRENKEN, REINHOLD HAUX, ANDREAS HEIN, NILS HELLRUNG

Beitrag 182: Klinische Evaluation eines sensorgestützten Bettenausstiegsalarmsystems, KLAUS-HENDRIK WOLF, KATHLEEN HETZER, HUBERTUS MEYER ZU SCHWABEDISSEN, MICHAEL MARSCHOLLEK

Beitrag 51: Eine Feldstudie zur Messung Accelerometrie-basierter Gangparameter bei dementen Menschen, MATTHIAS GIETZELT, KLAUS-HENDRIK WOLF, MARTIN KOHLMANN, MICHAEL MARSCHOLLEK, MEHMET GÖVERCIN, YVONNE KÖLTZSCH, REINHOLD HAUX

Dienstag
18.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.1

MI 06

Semantische Interoperabilität medizinische Anwendungssysteme

VORSITZ 1: PETER HAAS | VORSITZ 2: JOSEF INGENERF

Beitrag 249: LOINC in der Notfallmedizin, BIRTE EDELER, FLORIAN STOMMEL, RAPHAEL W. MAJEED, MARK R. STÖHR, SYLVIA THUN, FLORIAN BRECK, RAINER RÖHRIG

Beitrag 273: Validierte Archetypen für das Multiple Sclerosis Functional Composite, MICHAEL BRAUN, ALEXANDER U. BRANDT, MARTIN BOEKER

Beitrag 208: ISO/IEC 11179 Meta Data Registry als Strukturbasis für dynamische Formulargeneratoren, BERNHARD RIMATZKI, PETER HAAS

Beitrag 100: „GTDS“ meets „CREDOS“ - Interoperabilität von Tumordokumentationssystemen, UDO ALTMANN, WALTER VOIGT, RENE STEINBOCK, ELVIRA KUHN

Beitrag 259: Integration der Digitalen Pathologie in das Forschungs-PACS des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose (KKNMS), THOMAS FRANKE, ERIK BAHN, WOLFGANG BRÜCK, KAROLINE BUCKOW, OTTO RIENHOFF

DIENSTAG

Gremien
Arbeitsgruppen
Sonstiges

GMDS 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
14:45 – 16:00	PG MI-Lehre in der Medizin	IZ 358
17:45 – 19:00	GMDS Mitgliederversammlung	SN 19.1

INFORMATIK 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
17:45 – 19:15	GI Mitgliederversammlung	PK 4.1

Rahmenprogramm

Dienstag,
18.09.2012
ab 20:00 Uhr

> **Dienstag, 18.09.2012, ab 20:00 Uhr**

Abendveranstaltung/Gesellschaftsabend im Lokpark

Lokpark Braunschweig, Borsigstraße 2A, 38126 Braunschweig

Der Lokpark des Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde e.V. versteht sich als lebendige Ausstellung, in der die vereinseigenen, historischen Züge gepflegt, gewartet und restauriert werden. Höhepunkt eines jeden Jahres sind die Oldietage im Sommer, zu denen ein umfangreiches Programm rund um die historische Eisenbahn geboten wird.

Treffpunkt: Vor dem Tagungsbüro

Kosten: 55 Euro, Anmeldung erforderlich

Anreise

Vom Tagungsort fahren Shuttle-Busse bis zum Lokpark.

Mit dem *Pkw* erreichen Sie den Lokpark am besten über die Salzdahlumer Straße. Von der Salzdahlumer Straße biegen Sie südlich der drei Eisenbahnbrücken (Lidl-Markt) nach Osten in die Borsigstraße ein.

Die nächste *Bushaltestelle* („Bebelhof“) befindet sich an der Salzdahlumer Straße. Von dort sind es 800m bis zum Lokpark (ca. 10 Minuten Fußweg).

Montag
17.09.2012
12:40 – 13:50 Uhr
1. Probe
17:40 – 19:00 Uhr
2. Probe

Dienstag
18.09.2012

3. Probe
Aufführung

Tagungschor GMDS 2012 / INFORMATIK 2012

Seit mehr als 10 Jahren gibt es auf den GMDS-Jahrestagungen die Tradition, dass sich ein Chor mit interessierten Tagungsteilnehmern bildet. Auch in diesem Jahr werden wieder Sängerinnen und Sänger gesucht, diesmal für einen gemeinsamen Tagungschor. Gesungen werden Lieder, die gut während der Tagung geprobt und aufgeführt werden können. Chorerfahrung ist wünschenswert, aber kein Muss! Wir freuen uns über alle Mitsänger/innen. Die ersten beiden Chorproben finden am

> Montag, den 17.9.2012

- 1. Probe: 12:40 – 13:50 Uhr im Senatssitzungssaal** (während der Mittagszeit)
- 2. Probe: 17:40 – 19:00 Uhr im Raum Veolia, Haus der Wissenschaft** (nach den Sitzungen)

Spätestens an der zweiten Probe sollten Sie teilnehmen können.

> Dienstag, den 18.9.2012, 3. Probe und Aufführung

Eine 3. Probe ist für Dienstag geplant. Details werden am Montag besprochen. Die Aufführung der Stücke soll am Dienstagabend während des Gesellschafts-abends im Lokpark stattfinden.

Chorleitung: LKMD CLAUS-EDUARD HECKER, BRAUNSCHWEIG;
 Organisation: ALBRECHT ZAIß, REINHOLD HAUX, MARTIN KOHLMANN

Mittwoch



Mittwoch, 19.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
09:00 – 09:45		Keynote Bert Hofman	SN 19.1
09:45 – 10:30	MI SD 03	Softwaredemonstration	PK 4.3
09:45 – 10:30	MI SD 04	Softwaredemonstration	PK 4.7
09:45 – 10:30	Epi 06	Klinische Epidemiologie	PK 4.1
09:45 – 14:00	Epi W 04	Workshop: Die Nationale Kohorte – Austausch und Information	SN 19.3
09:45 – 10:30	Med Dok SD 01	Softwaredemonstration: GoodImage	SN 19.1
09:45 – 13:00	MedDok T 01	Tutorium: Standard Operating Procedures für klinische Studien	SN 19.7
09:45 – 10:30	FÜ 01	Genetische Epidemiologie	SN 19.2
11:00 – 12:30	MI 13	Wissensbasierte Ansätze und Ontologien in der Medizin	PK 4.3
11:00 – 12:30	MI 14	Freie Themen I	PK 4.7
11:00 – 12:30	Biom 03	Personalisierte Medizin	PK 4.4
11:00 – 12:30	Epi 04	Methodik der Forschung mit Routinedaten	SN 19.2
11:00 – 12:30	Med Dok 01	Klinische und epidemiologische Studien	SN 19.1
13:15 – 14:00	Biom P 01	Posterbegehung – Biometrie	Kubus
13:15 – 14:00	Epi P 01	Posterbegehung – Epidemiologie	Kubus
14:00 – 15:30	MI 09	Patientenzentrierte Informationsverarbeitung	SN 19.7
14:00 – 15:30	MI 05	IT-Infrastrukturen für translationale Medizin	PK 4.3
14:00 – 15:30	MI 15	Freie Themen II	PK 4.7
14:00 – 17:30	MI W 02	Workshop IHE: Integrating The Healthcare Enterprise	Haus der Wissenschaft „Weitblick“
14:00 – 15:30	Biom W 03	Workshop: Leitlinien-Entwicklung: Methodische Anforderungen aus Sicht der GMDS	PK 4.4
14:00 – 15:30	Epi 03	Versorgungsforschung mit Routinedaten	PK 4.1
16:00 – 17:30	MI 12	Medizinische Informatik zur Optimierung der Versorgung	SN 19.7
16:00 – 17:30	MI 03	Informationsmanagement für Biomaterialbanken	PK 4.3
16:00 – 17:30	MI 08	Management von Informationssystemen im Gesundheitswesen	PK 4.7
16:00 – 17:30	Biom 04	Statistische Tests in klinischen Studien	PK 4.4
16:00 – 17:30	Epi 01	Krebs Epidemiologie, Screening und Prävention	PK 4.1

Mittwoch, 19.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
14:00 – 17:30	Epi W 03	Workshop Structural Equation Models (SEM): Einführung in die Methodik der Strukturgleichungsmodelle und ihre Anwendung in der Epidemiologie	SN 19.2
14:00 – 17:30	Epi T 03	Workshop: Einführung in das wissenschaftliche Publizieren	SN 19.3
14.00 – 15:30	Med Dok 02	Krebsregister, Klin. Dokumentation: Klassifikation/ Kodierung	SN 19.1
09:00 – 13:00	W 8	Workshop: Informationssysteme mit Open Source ISOS2012	PK 3.2
09:00 – 17:30	W 14	Workshop: Smart Grid	SN 19.4
09:00 – 17:30	W 10	1. Workshop zur Entwicklung Energiebewusster Software EEBS2012	PK 3.3
09:00 – 17:30	W 11	Workshop: Softwarebasierte Methoden für robuste, eingebettete Systeme	PK 3.4
14:00 – 17:30	W 6	Workshop: Deklarative Modellierung und effiziente Optimierung MOC 2012	PK 3.1
14:00 – 17:00	W 3	5. Workshop: Digitale Soziale Netze	PK 3.2
14:00 – 17:30	T 34	Tutorium: Zukunftssichere Software Systeme mit Architektur-bewertung: Wann, Wie und Wieviel?	Haus der Wissenschaft „Veolia“
09:00 – 12:30	W 45	Workshop: Metadaten und Integrationslösungen für die Klinische Forschung	RR 58.1
09:00 – 12:30	W 47	Workshop: Kundeninduzierte Orchestrierung komplexer Dienstleistungen	RR 58.4
09:00 – 16:00	W 39	Workshop: Mobile Informationstechnologien in der Medizin (Mocomed 2012) – Innovation in der Pflege	RR 58.3
09:00 – 17:30	W 38	Workshop: Translationale und personalisierte Medizin – Einsatzfelder für SOA, Grid und Cloud	RR 58.2
15:45 – 18:30		Studierendenprogramm	IZ 161
09:00 – 13:00	DVMD 3	Datenschutz in der Medizinischen Forschung	IZ 358
09:00 – 13:00	DVMD 7	Texten wie ein Profi	IZ 105
10:30 – 17:30	DVMD 9	SAS für Anfänger Teil I	IZ 443
13:30 – 17:00	DVMD 4	Datenqualitätssicherung und -bewertung in klinisch-epidemiologischen Studien	IZ 413 A
13:00 – 17:00	DVMD 6	Elektronische Case Report Forms (eCRF) in klinischen Prüfungen	IZ 404
14:00 – 18:00	DVMD 8	Konfliktmanagement im Job	IZ 105

Mittwoch, 19.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges:			
09:45 – 10:45		AG CBT	IZ 404
13:00 – 14:30		Fachausschuss Epidemiologie	IZ 119
13:00 – 14:00		AG Infektionsepidemiologie	IZ 305
13:00 – 15:00		AG Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen (mwmKIS)	RR 58.1
14:00 – 15:30		AG Klinische Arbeitsplatzsysteme	IZ 358
15:00 – 16:00		GMDS Preisverleihung und Zertifikatsvergabe	Haus der Wissenschaft „Aula“
16:00 – 17:15		AG Mobiles Computing in der Medizin	RR 58.3
16:00 – 17:30		International Japanese-German Meeting	RR 58.1
16:00 – 17:30		AG Methodik Systematischer Reviews	RR 58.4
19:00 – 19:30		Mitgliederversammlung Sektion MD	IZ 160
14:00 – 16:00		Fachgruppe Frauen und Informatik	IZ G04
18:00 – 20:00		Sitzung der GI-Vertrauensdozenten	IZ 404
09:00 – 13:00		IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435
14:00 – 17:00		DVMD Vorstandssitzung	IZ 349
17:30 – 19:00		DVMD Mitgliederversammlung	IZ 160
Rahmenprogramm:			
19:00 – 21:00		Turing-Abend Theaterstück „Breaking the Code“	SN 19.1

GMDS 2012

Keynote

Wissenschaftliches Programm

Posterbegehung

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 09:45 Uhr
Raum SN 19.1

Keynote: Bert Hofman

Epidemiological cohorts coming of age

VORSITZ 1: ANTJE TIMMER | VORSITZ 2: HEIKE BICKEMÖLLER

Beitrag 317: Epidemiological Cohorts Coming of Age, BERT HOFMAN

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 10:30 Uhr
Raum PK 4.3

MI SD 03

Software demonstration

VORSITZ: BERND BLOBEL

Beitrag 82: A Web 2.0 based collaboration platform for maintaining and sharing of HL7 Arden syntax Medical Logical Module, BIANYING SONG, BIAO HUANG, KLAUS-HENDRIK WOLF, MATTHIAS GIETZELT, REINHOLD HAUX, MICHAEL MARSCHOLLEK

Beitrag 200: Arden4Eclipse: ein Plug-in für Eclipse zur Entwicklung von Arden Syntax Modulen, KLAUS-HENDRIK WOLF, HANNES FLICKA, MATTHIAS GIETZELT, REINHOLD HAUX

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 10:30 Uhr
Raum PK 4.7

MI SD 04

Software demonstration

VORSITZ 1: MAIK PLISCHKE | VORSITZ 2: STEFAN SCHULZ

BEITRAG 146: Die Umgebung macht es! Mobiles Lernen und Erleben mit dem "mobile Augmented Reality blended learning environment (mARble®)"
URS-VITO ALBRECHT, BERNHARD HÄUSSERMANN, MARIANNE BEHREND, HERBERT K. MATTHIES, UTE VON JAN

Beitrag 240: Architectural Requirements for mobile Health apps,
PATRICK MANGESIUS, STEFAN OBERBICHLER, THOMAS SCHABETSBERGER

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 10:30 Uhr
Raum PK 4.1

Epi 06

Klinische Epidemiologie

VORSITZ 1: EDELTRAUT GARBE | VORSITZ 2: KARLHEINZ THEOBALD

Beitrag 47: Prävalenz, medikamentöse Therapie und Risiken von Diabetes mellitus in der Schwangerschaft, LENA ZIMMERMANN, EDELTRAUT GARBE, RAFAEL MIKOLAJCZYK

Beitrag 34: Früh- und Spätkomplikationen nach Cholezystektomien – Ergebnisse einer Follow-up-Analyse mit Routinedaten, ELKE JESCHKE, KERSTIN HEYDE, CHRISTIAN GÜNSTER

Beitrag 127: Bone Evaluation Study (BEST): Epidemiologie der Osteoporose in Deutschland sowie Analysen zur Inanspruchnahme von Diagnostik und Therapie, ROLAND LINDER, SILVIA KLEIN, PEYMAN HADJI, HOLGER GOTHE, FRANK VERHEYEN, BERTRAM HÄUSSLER

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 13:00 Uhr
Raum SN 19.3

Epi W 04

Workshop: Die Nationale Kohorte – Information und Austausch

VORSITZ: PROF. AHRENS

Beitrag 303: Die Nationale Kohorte – Austausch und Information, ANTJE TIMMER

Einführung:

- > **9:45 Uhr** Eintreffen
- > **9:55 Uhr**
Die Nationale Kohorte – wer, wo, warum, PROF. JÖCKEL, ESSEN
- > **10:15 Uhr** Aktueller Planungsstand
PROF. AHRENS, BREMEN

Erste Ergebnisse und besondere methodische Herausforderungen:

- > **10:30 Uhr**
Die Erhebung der medizinischen Strahlenexposition, PROF. ZEEB, BREMEN
- > **10:50 Uhr**
Tierbeprobung als Methode der Expositionserfassung von Zoonosen, PROF. KREIENBROCK, HANNOVER
- > **11:10 Uhr**
Besonderheiten der Bearbeitung infektiologischer Fragestellungen, PROF. KRAUSE, BRAUNSCHWEIG
- > **11:30 Uhr** Pause

→

> **11:45 Uhr**

Softwarevorstellung: MODYS, A. REINEKE, BREMEN

Blick in die Zukunft: Einbindung und Kooperation

> **11:55 Uhr**

Überlegungen zur Einbindung von Sekundärdaten, DR. SWART, MAGDEBURG

> **12:15 Uhr**

Das nationale Mortalitätsregister: Aktueller Stand und Möglichkeiten der Kooperation, PROF. MÜLLER, MARBURG, DR. LUTTMANN, BREMEN

> **12:35 Uhr** Themenoffene Diskussion

Alle, Moderation: PROF. AHRENS, BREMEN

> **13:00 Uhr** Ende

Gelegenheit zu weiterer Diskussion von Teilnehmern

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 10:30 Uhr
Raum SN 19.1

Med Dok SD 01

Softwaredemonstration

VORSITZ: MARKUS WAGNER

Beitrag 14: GoodImage – eine integrierte Softwarelösung für die Verwaltung und die Qualitätssicherung von Bildern in klinischen Studien, FELICITAS VLACHAKIS, JOANNIS VLACHAKIS

MITTWOCH

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 13:00 Uhr
Raum SN 19.7

Med Dok T 01

Tutorium: Standard Operating Procedures für klinische Studien

VORSITZ 1: CLAUDIA SCHMOOR | VORSITZ 2: RITA PILGER

Beitrag 298: Standard Operating Procedures für klinische Studien, CLAUDIA SCHMOOR, RITA PILGER, URSULA PAULUS

Beschreibung:

In diesem Tutorium werden die SOP der Fachgruppe „Qualitätsmanagement“ des KKS-Netzwerks vorgestellt. Diese wurden mit Unterstützung der TMF (weiter) entwickelt und sind frei über das Internet verfügbar.

Die über 60 Muster-SOPs und über 140 Anhänge decken alle wichtigen Prozesse ab (u.a. regulatorische und ethische Aspekte, Monitoring, Biometrie) Auf diesem Tutorium werden die relevanten SOPs kurz vorgestellt, Empfehlungen für die Anpassung dieser Muster-SOPs an die lokalen Gegebenheiten gemacht und Erfahrungen ausgetauscht

Mittwoch
19.09.2012
09:45 – 10:30 Uhr
Raum SN 19.2

FÜ 01

Genetische Epidemiologie

VORSITZ 1: ANDRÉ SCHERAG | VORSITZ 2: CLAUDIA HEMMELMANN

Beitrag 253: Comparison of methods aiming to detect causal genes in datasets including rare variants, HOLGER KIRSTEN, MARKUS SCHOLZ

Beitrag 151: Genome-wide, permutation-based rare variant analysis with INTERSNP-RARE, DMITRIY DRICHEL, ANDRÉ LACOUR, CHRISTINE HEROLD, TATSIANA VAITAKHOVICH, MARKUS LEBER, VITALIA SCHUELLER, TIM BECKER

Beitrag 122: Simulationsstudie zur Untersuchung von Effekten des wahren genetischen Modells und Studiendesigns auf die statistische Power und Heritabilitätsschätzung, CAROLIN PÜTTER, ANDRÉ SCHERAG

Mittwoch
19.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 4.3

MI 13

Wissensbasierte Ansätze und Ontologien in der Medizin

VORSITZ 1: CORD SPRECKELSEN | VORSITZ 2: CHRISTIAN DOMINIK KOHL

Beitrag 174: Vier Jahre Arden Module in einem PDMS – Wandel der klinischen Anforderungen, STEFAN KRAUS, IXCHEL CASTELLANOS, DENNIS TODDENROTH, HANS-ULRICH PROKOSCH, THOMAS BÜRKLE

Beitrag 83: Detection of possible adverse drug events using an Arden-Syntax-based rule engine, DIETER KOPECKY, KARSTEN FEHRE, HARALD MANDL, MANUELA PLÖSSNIG, BERNHARD HANSBAUER, JOCHEN SCHULER, CHRISTINA HOFER-DÜCKELMANN, KLAUS-PETER ADLASSNIG

Beitrag 179: Operationalisierung klinisch pharmakologischer Daten aus Fachinformationen zur Entscheidungsunterstützung und Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS), ANDRIUS PATAPOVAS, BARBARA PFISTERMEISTER, ANDREAS BECK, CHRISTIAN SCHENK, MARKUS MÜHLBACHER, LOTHAR TERSOOTH, RENKE MAAS, MARTIN F. FROMM, JOHANNE KORNHUBER, HANS-ULRICH PROKOSCH, THOMAS BÜRKLE

Beitrag 291: Ein Curriculum zur Lehre von robustem Ontologiedesign, MARTIN BOEKER, DANIEL SCHOBER, DJAMILA RAU_E, NIELS GREWE, JOHANNES RÖHL, LUDGER JANSEN, STEFAN SCHULZ

Beitrag 190: Ein systemtheoretischer architekturbasierter Ansatz für das Ontologiemangement, BERND BLOBEL, MATHIAS BROCHHAUSEN, FRANK OEMIG, CAROLINA GONZÁLEZ, DIEGO LOPEZ

Mittwoch
19.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 4.7

MI 14

Freie Themen I

VORSITZ 1: JOCHEN BERNAUER | VORSITZ 2: HERBERT K. MATTHIES

Beitrag 68: Praxisorientierte Lehre zu „Medizinischen Informationssystemen“ durch den Einsatz von Lehrvideos, BERNHARD BREIL, CHRISTIAN JUHRA, FLEUR FRITZ, BARTHOLOMÄUS KAHL, MARTIN DUGAS

Beitrag 175: Entwicklung von „Clinical Decision Support Systems“ in den letzten 10 Jahren – Eine Systematische Literaturübersicht, BENJAMIN KUX, RAPHAEL W. MAJEED, JANKO AHLBRANDT, RAINER RÖHRIG

Beitrag 77: Durchgängige Prozesskette zur Integration eines patientenspezifischen Finite Elemente Modells in den EVAR-Planungsprozess, SANDRA VON SACHSEN, OLIVER BURGERT, BJÖRN SENF, HANS-JOACHIM FLOREK, CHRISTIAN DANIEL ETZ, FRIEDRICH WILHELM MOHR

Beitrag 296: Beschreibungslogische Abfragen zur Qualitätssicherung des Krankheitsmanagements vernachlässigter Tropenerkrankungen, DANIEL SCHOBER, ROBERTA FERNANDES, FILIPE SANTANA, ZULMA MEDEIROS, MARTIN BOEKER, FREDERICO FREITAS

Mittwoch
19.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 4.4

Biom 03

Personalisierte Medizin

VORSITZ 1: INKE R. KÖNIG | VORSITZ 2: ANDREAS WIENKE

Beitrag 171: Personalized Medicine Using DNA Biomarkers, ANDREAS ZIEGLER

Beitrag 169: Probability Machines: Probability Estimation for Personalized Medicine Using Machine Learning Methods, JOCHEN KRUPPA, ANDREAS ZIEGLER

Beitrag 220: Adaptive Tests für Biomarker-Studien, MARKUS OLIVER SCHEINHARDT, SILKE SZYMCZAK, ANDREAS ZIEGLER

Beitrag 157: Validierung und Optimierung des Manchester-Scoring-Systems zur Vorhersage von pathogenen BRCA1/2-Mutationen in 7.422 Familien des Verbundprojektes „Familiärer Brust- und Eierstockkrebs“, CHRISTOPH ENGEL, KARIN KAST, SILKE ZACHARIAE, ALFONS MEINDL, MARKUS LÖFFLER, RITA K. SCHMUTZLER

Mittwoch
19.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 19.2

Epi 04

Methodik der Forschung mit Routinedaten

VORSITZ 1: BJÖRN STOLLENWERK | VORSITZ 2: ALRIC RÜTHER

Beitrag 231: Prävalenz seltener Erkrankungen – eine besondere Herausforderung für Nutzenbewertung und Gesundheitsökonomie, JULIA SCHIFFNER-ROHE, DIRK SCHMITT, CHRISTIAN BRÖSAMLE

Beitrag 91: Schätzung der Inzidenz seltener Erkrankungen aus Prävalenz-Daten: Machbarkeitsstudie am Beispiel des Systemischen Lupus Erythematodes (SLE), RALPH BRINKS, REBECCA FISCHER-BETZ, MATTHIAS SCHNEIDER, GUIDO GIANI

Beitrag 48: Identifizierung von Todesursachen in Daten der Gesetzlichen Krankenversicherung am Beispiel des Lungen- und Pankreaskrebs, CHRISTOPH OHLMEIER, MARIEKE NIEMEYER, EDELTRAUT GARBE, RAFAEL MIKOLAJCZYK

Beitrag 281: Schätzung des Nenners bei fehlendem Geburtstag, THOMAS SCHÄFER

Beitrag 26: Epidemiological study on Febrile Convulsions after First Dose MMRV Vaccination Compared to First Dose MMR or MMR+V Vaccination, TANIA SCHINK, JAKOB HOLSTIEGE, EDELTRAUT GARBE

Mittwoch
19.09.2012
11:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 19.1

Med Dok 01

Klinische und epidemiologische Studien

VORSITZ 1: CLAUDIA OSE | VORSITZ 2: STEFANIE FISCHER

Beitrag 196: Entwicklung eines Moduls im Krankenhausinformationssystem zur Rekrutierung von Patienten für klinische Studien, MITHAT KOCA, GABRIELE HUSMANN, THOMAS GORNIOK

Beitrag 229: Eignung eines Customer-Relationship-Management-Systems als Probandenmanagementsystem für klinische Studien, JENS SCHWANKE, KAROLINE BUCKOW, SARA DEMIROGLU, LINDA GUSKY, KRISTER HELBING, MATTHIAS QUADE, OTTO RIENHOFF

Beitrag 181: (Webbasierte) Dateneingabe in einer Multicenter-Studie: Ein Erfahrungsbericht, RAINER KALUSCHA, GERT KRISCHAK, SARWIGA RIEM

Beitrag 160: Strategien der Anpassung inhaltsgleicher Variablen aus unterschiedlichen Studienunterlagen und Datenbanken einer großen epidemiologischen Kohortenstudie, MARTINA HAUFE, KATHRIN RADDE, STEFANIE KLUG

Beitrag 232: Entwicklung generischer Entscheidungskriterien zur Erstellung studienspezifischer Datenmanagementpläne, CHRISTOPH MEISNER, RUTH BÖSEL

Mittwoch
19.09.2012
13:15 – 14:00 Uhr
Raum Kubus

Biom P 01

Posterbegehung – Biometrie

VORSITZ: N.N.

Beitrag 31: Einfluss der Kalorien- und Eiweißzufuhr auf die Gewichtszunahme bei hypotrophen Früh- und Neugeborenen, TOBIAS KRICKAU, KLAUS MOHNIKE, SUSANN EMPTING, FRIEDRICH-WILHELM RÖHL

Beitrag 59: The relative composition of synovial inflammatory infiltrates as a tool for differential diagnosis of chronic joint diseases, CRISTINA DELLA BEFFA, ELISABETH SLANSKY, CLAUDIA POMMERENKE, FRANK KLAWONN, JIALIANG LI, LIE DAI, H. RALPH SCHUMACHER, FRANK PESSLER

Beitrag 61: Amyloid arthropathy associated with multiple myeloma: a systematic analysis of 95 published cases, AHMED MAHROUS ELSAMAN, AHMED ROSHDY RADWAN, MANAS AKMATOV, ALISHA WALKER, CRISTINA DELLA BEFFA, LIE DAI, SIMONA NATIV, MARITE RYGG, ERATO ATSAKIS, KAORU SAJIO, ALEXIS OGDIE, NIHAL FATHI, H. RALPH SCHUMACHER, FRANK PESSLER

Beitrag 63: Entwicklung einer SPM-Toolbox zur multivariaten Analyse funktio-
neller MRT-Daten, SNEZHANA WESTON, DANIELA ADOLF, SIEGFRIED KROPF

Beitrag 65: Progression der karotidalen Intima-Media Dicke im Rahmen einer
populationsbezogenen prospektiven Kohorte – vorläufige Ergebnisse aus der
Heinz Nixdorf Recall Studie, MARIE HENRIKE BERG, MARCUS BAUER, FRAUKE
HENNIG, STEFAN MÖHLENKAMP, SUSANNE MOEBUS, RAIMUND ERBEL, KARL-HEINZ
JÖCKEL, BARBARA HOFFMANN, ANDRÉ SCHERAG

Beitrag 149: Ergebnisse von multiplen Regressionsanalysen in verschiedenen
Modellsituationen, IRIS ZÖLLNER, JULIAN SCHMIDBERGER

Beitrag 185: Schätzung der Sensitivität und Spezifität eines in-house ELISA zum
Nachweis von Leptospiren mit Bayes'scher Modellierung im Vergleich zum MAT,
DANIELA SCHLICHTING, ANNE MAYER-SCHOLL, ENNO LUGE, MATTHIAS GREINER, PETER
BAHN, KARSTEN NOECKLER

Beitrag 90: Stopping one of two sister trials early for futility: Evaluation of
futility monitoring tools, PATRICIA GLOMB, BIRGIT GASCHLER-MARKEFSKI

Posterbegehung – Epidemiologie

VORSITZ: CLAUDIA PIEPER

Beitrag 18: Prospektive Kohortenstudie des Epidemiologischen Krebsregis-
ters Niedersachsen nach einem Gefahrgutunfall in einer niedersächsischen
Gemeinde – Erste Follow-up-Ergebnisse, IRIS URBSCHAT, MICHAEL HOOPMANN,
JOACHIM KIESCHKE

Mittwoch
19.09.2012
13:15 – 14:00 Uhr
Raum Kubus

Epi P 01



Beitrag 93: Einfluss der physischen Aktivität auf die Insomnie, auf die Tagesschläfrigkeit und auf das Wohlbefinden bei älteren Menschen, IZABELA KOLANKOWSKA, CLAUDIA PIEPER

Beitrag 36: Wirksame und sichere Implementierungswege von evidenzbasierter Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen: eine systematische Übersichtsarbeit, SUSANNE UNVERZAGT, KRISTIN BRETTSCHEIDER, MATTHIAS OEMLER, ANDREAS KLEMENT

Beitrag 52: Systematischer Review zu randomisierten kontrollierten Studiendesigns zur Validierung von prädiktiven Markern für zielgerichtete Krebstherapien, ANJA MAYER-ZITAROSA, PETRA SCHNELL-INDERST, AGNES LUZAK, RUTH SCHWARZER, THERESA HUNGER, STEFANIE BÜHN, UWE SIEBERT

Beitrag 27: Sterblichkeit unter 65 Jahren in Baden-Württemberg und Deutschland 2010, IRIS ZÖLLNER, JULIAN SCHMIDBERGER

Beitrag 224: Determinanten der Medikationsadhärenz bei chronisch kranken Jugendlichen, HELENA BRUNS, JENNY PEPLIES, JULIA ALTEVERS, INGO LANGNER, ANJA BERGMANN, SIBYLLE KOLETZKO, MARTIN CLASSEN, ANTJE TIMMER

Beitrag 29: Versorgungssituation beim Lungenkarzinom in Deutschland – Ergebnisse einer Auswertung bundesweiter Daten klinischer Krebsregister, BERND SCHICKE

Beitrag 183: Transition von CED Patienten – erste Ergebnisse einer Befragung junger deutscher Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED), JENNY PEPLIES, MARTIN CLA-EN, JULIA ALTEVERS, HELENA BRUNS, ANJA BERGMANN, ANTJE BALLAUFF, BIRGIT KALTZ, SIBYLLE KOLETZKO, MARTIN LAASS, ANTJE TIMMER

Beitrag 238: Zufriedenheit von Versicherten einer Krankenkasse mit ihrem Krankenhausaufenthalt, CHRISTOPH TRAUTNER, HARALD NISCHAN, BURKHARD HAASTERT

Beitrag 280: Zahnärztliche Versorgung im internationalen Vergleich, THOMAS SCHÄFER, ANDREA SCHNEIDER, RUGZAN HUSSEIN, FRIEDRICH WILHELM SCHWARTZ

Beitrag 254: Prevalence of Perceived Stress and Associated Factors among University Students in China, HEIKO JÜRGEN JAHN, ANNA MARIA STEINMANN, LI LING, WENYI NIU, ALEXANDER KRÄMER, JANET JUNQING CHU

Beitrag 186: Imputation als Umgang mit fehlenden Werten: Ein Beispiel aus der Nephrologie, MATHIAS SCHALLER, VERENA WEISS, GERO VON GERSDORFF, MARTIN HELLMICH, CLAUDIA BARTH

Beitrag 24: Ambulante und stationäre psychosoziale Versorgung von Krebspatienten – ein Vergleich von Inzidenz, psychosozialer Belastung und Versorgungsdichte an einem Universitätsklinikum, SUSANNE SINGER, SYLVIA HOHLFELD, DANIEL MÜLLER-BRIEL, KATHARINA SCHRÖTER, ANTJE LEHMANN-LAUE

Beitrag 37: Medikamentöse Therapie der Herzinsuffizienz in Deutschland anhand von Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherungen, KATHRIN JOBSKI, RAFAEL MIKOLAJCZYK, CHRISTOPH OHLMEIER, EDELTRAUT GARBE

Beitrag 74: The Combined Effects of Healthy Behaviors on Cardiovascular Diseases: a Systematic Review and Meta-analysis, MARTIN LOEF

Beitrag 136: Regionale Unterschiede bei vermeidbaren Aufnahmen ins Krankenhaus – Untersuchung von Hypertonie und Herzinsuffizienz, SASKIA DRÖSLER, SILKE KNORR, LASSE VAN DE SAND, MARIA WEYERMANN

Beitrag 251: Diagnostische Testung von Substitutionsklienten auf HBV-, HCV- und HIV-Infektionen: Einflussfaktoren für die Umsetzung der Leitlinien in der Substitutionsbehandlung, ANJA VOR DER BRÜGGE-SCHÜTTE, HEIKO JÜRGEN JAHN, ALEXANDER KRÄMER, TANJA WÖRMANN

Beitrag 6: Statistical insights for scientific papers – a new UK initiative between science and press, ARNE RING, NAOMI GIVENS, ANNA LARBALESTIER, TOM SHELDON

Patientenzentrierte Informationsverarbeitung

VORSITZ 1: PETRA KNAUP-GREGORI | VORSITZ 2: ALFRED WINTER

Beitrag 158: Evaluation eines Internetbasierten Informationssystems für Schulterpatienten, WILFRIED HONEKAMP, SANDRO HÄNSEROTH

Beitrag 265: eHealthMonitor –a platform that creates a Personalized eHealth Knowledge Space (PeKS), MANFRED CRIEGEE-RIECK, HANS-ULRICH PROKOSCH, MARTIN SEDLMAYR

Beitrag 242: Konzeptentwicklung einer bürgerorientierten Darstellung von standardisierten (Transfer-) Dokumenten auf Basis der HL7 Clinical Document Architecture Release 2 innerhalb der elektronischen Patientenakte gemäß §291a SGB V, BJÖRN SELLEMANN, DANIEL FLEMMING, MATTHIAS QUADE, URSULA HÜBNER, OTTO RIENHOFF

Beitrag 184: Stärkung der Patientenrechte bei Telemonitoring-Anwendungen in Onlineportalen durch Transparenz, ALEXANDER STAHMANN, MURAT GÖK

Beitrag 268: Bürgerreport Hightech-Medizin 2011: Was kann die Telemedizin von den Erwartungen und Forderungen der Bürger lernen? CHRISTIN GLEISS, MARTIN STAEMMLER

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.7

MI 09

MITTWOCH

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum PK 4.3

MI 05

IT-Infrastrukturen für translationale Medizin

VORSITZ 1: UDO ALTMANN | VORSITZ 2: MARTIN DUGAS

Beitrag 164: Entwicklung eines Softwareframeworks für medizinische Register durch Framework-Extraktion, DANIEL HAAK, KRISTL CLAEYS, THOMAS M. DESERNO, KLAUS SPITZER

Beitrag 287: IT-Unterstützung für die translationale Medizin; Eine Analyse der IST-Zustände in Heidelberg und Leipzig als Basis für die Erarbeitung von Konzepten für das Informationsmanagement von integrierter Forschung und Versorgung, HARALD AAMOT, SEBASTIAN STÄUBERT, ALFRED WINTER, PETRA KNAUP

Beitrag 295: Das nationale Metadata Repository für die klinische und epidemiologische Forschung (MDR), MATTHIAS LÖBE, JOHANNES DREPPER, SYLVIE MARIE NOEL NGOUONGO, MICHAEL SCHOLLMAYER, JÜRGEN STAUSBERG, PHILIPPE VERPLANCKE, MARKUS LÖFFLER

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum PK 4.7

MI 15

Freie Themen II

VORSITZ 1: OLIVER JOHANNES BOTT | VORSITZ 2: CARL DUJAT

Beitrag 292: Die Online Initiative der KVen und KBV – Aufbau, Ergebnisse und Perspektiven, GHISLAIN KOUEMATCHOUA, STEFAN HOLTkamp, BERND GREVE, OTTO RIENHOFF

Beitrag 206: Bessere Patientenversorgung durch die eBPG-Leistungsangebots- und Terminbuchungsplattform, WILFRIED ARENDS, PETER HAAS

Beitrag 103: Zwölf Punkte zur Durchführung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung komplexer Gesundheitsprojekte, STEFAN MÜLLER-MIELITZ, GEORG MÜLLER-FÜRSTENBERGER, CHRISTIAN OHMANN, ANDREAS GOLDSCHMIDT

Beitrag 170: Konzeptionelle Modellierung der personalisierten Medizin zur Bewertung des Conceptual Modeling Process im Rahmen des Projektes Prospective Health Technology Assessment, INES LEB, MARION GANTNER-BÄR, HANS-ULRICH PROKOSCH, MARTIN SEDLMAYR

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Haus der Wissen-
schaft „Weitblick“

MI W 02

Workshop IHE: Integrating The Healthcare Enterprise

VORSITZ: STEFAN MÜLLER-MIELITZ

Beitrag 300: IHE: Integrating The Healthcare Enterprise, BJÖRN BERG, RALF BRANDNER, DANIEL FLEMMING, GEORG HEIDENREICH, STEFAN MÜLLER-MIELITZ, FRANK OEMIG, SYLVIA THUN

- > **14:00 Uhr** Einführung
- IHE-Organisation / Struktur national-international, GEORG HEIDENREICH
- IHE Cookbook: Einrichtungsübergreifende elektronische Bild- und Befundkommunikation, BJÖRN BERG, RALF BRANDNER

Diskussion / Pause / Networking

- > **14:30 Uhr** Vorstellung der IHE Profile:
- IHE Profil: Todesursachen / Birth und Death Certificate, SYLVIA THUN
- IHE Profil: Krebsregister / Cancer Registries, FRANK OEMIG

Diskussion / Pause / Networking

- > **16:00 Uhr** Vorstellung der IHE Profile:
- IHE Profil: PCC, DANIEL FLEMMING
- IHE Profil: Unerwünschte Ereignisse / Serious Adverse Events, STEFAN MÜLLER-MIELITZ

Diskussion

Ausblick / Termine / Zusammenfassung

Workshop Leitlinien-Entwicklung: Methodische Anforderungen aus Sicht der GMDS

VORSITZ: JOHANNES HAERTING | VORSITZ 2: WALTER LEHMACHER

Beitrag 202: Leitlinien-Entwicklung: Methodische Anforderungen aus Sicht der GMDS, JOHANNES HAERTING, WALTER LEHMACHER

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum PK 4.4

Biom W 03

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum PK 4.1

Epi 03

Versorgungsforschung mit Routinedaten

VORSITZ 1: ROLAND LINDER | VORSITZ 2: TANIA SCHINK

Beitrag 226: Inanspruchnahme von stationärer und ambulanter ärztlicher Versorgung bei Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Deutschland, INGO LANGNER, CHRISTINA LINDEMANN, RAFAEL MIKOLAJCZYK, EDELTRAUT GARBE

Beitrag 99: Entwicklung und Validierung eines routinedatengestützten Prädiktionsmodells für zukünftige Krankenhauseinweisungen, CHRISTIANE HAUPT, JÜRGEN-BERNHARD ADLER, CHRISTIAN GÜNSTER

Beitrag 263: Regionale Unterschiede der vermeidbaren Krankenhausaufnahmen bei Asthma und COPD unter besonderer Berücksichtigung der Patientenbewegung zwischen den Bundesländern, MARIA WEYERMANN, ANN-KATHRIN WESCHENFELDER, SILKE KNORR, SASKIA DRÖSLER

Beitrag 213: Database Study of Lenalidomide (Revlimid®) in Germany: Monitoring Off-Label Use, MICHAEL DÖRKS, INGO LANGNER, DENISE HEUER, SIGRID BEHR, ANTJE TIMMER, EDELTRAUT GARBE

Beitrag 81: Accidents prevention by methylphenidate among children with ADHS – insights from case-crossover and self-controlled case series designs, RAFAEL MIKOLAJCZYK, JOHANNES HORN, INGO LANGNER, CHRISTINA LINDEMANN, EDELTRAUT GARBE

Beitrag 144: Daten-, Funktions- und Kontextintegration von OpenClinica mittels Webservices, THOMAS DESERNO, CHRISTIAN SAMSEL, DANIEL HAAK, KLAUS SPITZER

Beitrag 150: Qualitätssicherung im Management von Softwareprojekten der klinischen Forschung, DANIEL HAAK, DANIEL WINKELS, SIMON KIRSTEIN, VERENA DESERNO, THOMAS M. DESERNO

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.7

MI 12

Medizinische Informatik zur Optimierung der Versorgung

VORSITZ 1: PATRICK WEBER | VORSITZ 2: REINHOLD HAUX

Beitrag 55: Indikatoren zur Datenqualität in der vernetzten medizinischen Forschung: Ausbau der TMF-Leitlinie, JÜRGEN STAUSBERG, JOHANNES DREPPER, MICHAEL NONNEMACHER, RON PRITZKULEIT, THOMAS SCHRADER, CARSTEN SCHMIDT

Beitrag 53: New methods for public health surveillance - a project summary, KERSTIN DENECKE, JOHANNES DREESMAN, TIM ECKMANNS, PETER DOLOG, PAVEL SMRZ

Beitrag 105: Entwicklung einer Smartphone Anwendung zur Unterstützung leitliniengerichteter Therapie von Tumorpatienten am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen Frankfurt (UCT), TIM FÖLLER, MITHAT KOCA, CLAUDIA STOCKHAUSEN, HUBERT SERVE

Beitrag 106: Das Forensische Online-Konsil „Forensikon“ - Sichere Befundkommunikation bei Verdacht auf Kindesmisshandlung und sexuellem Kindesmissbrauch in Niedersachsen, URS-VITO ALBRECHT, MELANIE TODT, MIRKO KETTERER, OLIVER PRAMANN, HERBERT K. MATTHIES, ANETTE SOLVEIG DEBERTIN

Beitrag 177: Konzeptionelle Modellierung komplexer Simulationen im Gesundheitswesen am Beispiel von Prospective Health Technology Assessment, MARION GANTNER-BÄR, INES LEB, HANS-ULRICH PROKOSCH, MARTIN SEDLMAYR

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.3

MI 03

Informationsmanagement für Biomaterialbanken

VORSITZ 1: HEINZ HANDELS | VORSITZ 2: HANS-ULRICH PROKOSCH

Beitrag 168: Praxiseinsatz der Open-Source-Lösung „Samplly“ zur interoperablen Verwaltung von Biomaterial, MARTIN LABLANS, DENNIS KADIOGLU, GABRIELE KÖHLER, FRANK ÜCKERT

Beitrag 269: Centralizing Biomaterial Banks using a computer-based Biobank Management System Architecture, ROBERT SCHMIDT, CORD SPRECKELSEN, JÖRG JÄKEL, JÜRGEN VEECK, EDGAR DAHL, RUTH KNÜCHEL

Beitrag 135: Verknüpfung von Biomaterialdaten und Phänotypdaten in i2b2, BENJAMIN BAUM, CHRISTIAN BAUER, LINDA GUSKY, FABIAN RAKEBRANDT, MATTHIAS QUADE, ULRICH SAX

Beitrag 261: Datenschutzkonforme IT-Lösung für multizentrische klinische Biobanking-Projekte, MICHAEL HACKMANN, JENS HABERMANN, MARTINA OBERLÄNDER, HANS-ULRICH PROKOSCH, SEBASTIAN MATE, JAN CHRISTOPH, HEINZ HANDELS, JOSEF INGENERF

Beitrag 271: Anforderungen einer Stammzellbiobank an ein elektronisches Laborbuch, NADINE MATHIEU, SIMIN CHEN, KAOMEI GUAN, WOLFRAM-HUBERTUS ZIMMERMANN, SARA DEMIROGLU

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.7

MI 08

Management von Informationssystemen im Gesundheitswesen

VORSITZ 1: ELSKE AMMENWERTH | VORSITZ 2: CHRISTOPH SEIDEL

Beitrag 209: Pay-as-you-go Data Integration for Large Scale Healthcare Simulations, PHILIPP BAUMGÄRTEL, GREGOR ENDLER, JOHANNES HELD, RICHARD LENZ

Beitrag 173: Enabling Big Data Driven Biomedicine Using Scientific Workflows and Cloud Computing, YASSENE MOHAMMED, GABRIELE VON VOIGT, MATTHEW SMITH

Beitrag 188: Erprobung eines regelmäßig durchführbaren und skalierbaren IT-Benchmarking Verfahrens für Krankenhäuser, JAN-DAVID LIEBE, URSULA HÜBNER

Beitrag 274: Zahntechnik im Umbruch – Integration von computerassistierten Diagnose-, Planungs- und Fertigungsverfahren in die kieferorthopädische Praxis, MICHAEL SCHAAF, GERT FUNKAT, KARL-FRIEDRICH KREY, KARL-HEINZ DANNHAUER, ALFRED WINTER

Beitrag 193: International Pilot Study on the User Interface of Hospital Information Systems: Focus on Laboratory Orders, KENGO MIYO, MICHAEL MARSCHOLLEK, SHINICHIRO YOKOTA, KAZUHIKO OHE, REINHOLD HAUX

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.4

Biom 04

Statistische Tests in klinischen Studien

VORSITZ: JULIANE SCHAEFER

Beitrag 40: A simulation study on the potential of permutation tests for differential network analysis, MIRIAM LOHR, MARCO GRZEGORCZYK, JÖRG RAHNENFÜHRER

Beitrag 62: Sample Size Calculations for Crossover Designs based on a given Precision, BENJAMIN LANG, FRANK FLEISCHER

Beitrag 96: Eine flexible multiple Teststrategie für dreiarmlige Nichtunterlegenheitsstudien, KATHRIN STUCKE, MEINHARD KIESER

Beitrag 133: Two-stage adaptive designs with test statistics with arbitrary dependence structure based on the inverse normal method, RENE SCHMIDT, JOACHIM GERSS, ANDREAS FALDUM

Beitrag 147: Blinded and unblinded internal pilot study designs for clinical trials with overdispersed count data, SIMON SCHNEIDER, HEINZ SCHMIDL, TIM FRIEDE

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.1

Epi 01

Krebsepidemiologie, Screening und Prävention

VORSITZ 1: STEFANIE KLUG | VORSITZ 2: ALEXANDER KATALINIC

Beitrag 79: Solariennutzung in Deutschland – Aktuelle Ergebnisse einer bundesweiten epidemiologischen Studie zu Nutzungshäufigkeit, Motiven und determinierenden Faktoren, CHRISTINA BOCK, KATHARINA DIEHL, MICHAELA SCHLÜTER, RÜDIGER GREINERT, ECKHARD W. BREITBART, SVEN SCHNEIDER

Beitrag 272: Modellierung von Daten klinischer Krebsregister zum malignen Melanom in Deutschland, OLAF SCHOFFER, ANTJE NIEDOSTATEK, CARMEN WERNER, JOCHEN SCHMITT, STEFANIE KLUG

Beitrag 214: Überlebenswahrscheinlichkeit von Patienten mit Plattenepithelkarzinomen im Kopf-Hals-Bereich in Abhängigkeit von medizinischen und exogenen Einflussfaktoren, MATHIAS HEIBECK, KATHRIN GÜNTHER, WOLFGANG AHRENS

Beitrag 245: Systematic Evaluation of Methodological Features in Decision-analytic Prostate Cancer Screening Models, YASAMAN ALIMOHAMMADI, NIKOLAI MÜHLBERGER, MARTINA MITROVIC, UWE SIEBERT

Beitrag 205: Was ist das „optimale“ Impfalter für die HPV-Impfung in Deutschland – Ergebnisse eines mathematischen Modells, JOHANNES HORN, OLIVER DAMM, MIRJAM KRETZSCHMAR, YVONNE DELERÉ, OLE WICHMANN, EDELTRAUT GARBE, ANDREAS KAUFMANN, ALEXANDER KRÄMER, WOLFGANG GREINER, RAFAEL MIKOLAJCZYK

Workshop Structural Equation Models (SEM): Einführung in die Methodik der Strukturgleichungsmodelle und ihre Anwendung in der Epidemiologie

VORSITZ: JULIANE HARDT

Beitrag 266: Structural Equation Models (SEM): Einführung in die Methodik der Strukturgleichungsmodelle und ihre Anwendung in der Epidemiologie, JULIANE HARDT, CARSTEN SCHMIDT, ROLF STEYER, ANTJE TIMMER

1. Einführung: Grundlagen, Möglichkeiten und Fallstricke von Strukturgleichungsmodellen in epidemiologischen Studien, CARSTEN OLIVER SCHMIDT
2. Methodenvortrag und Tutorial: Die Anwendung von Strukturgleichungsmodellen zur Analyse totaler, direkter und indirekter Effekte, ROLF STEYER



Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.2

Epi W 03

3. Beiträge zur Anwendung von SEMs aus den Arbeitsgruppen der GMDS, DGSMF und DGEpi
4. Diskussion: Vor- und Nachteile der Anwendung von Strukturgleichungsmodellen im Vergleich mit anderen methodischen Ansätzen

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.3

Epi T 03

Tutorium: Einführung in das wissenschaftliche Publizieren

VORSITZ: ANDREAS STANG

Beitrag 304: Einführung in das wissenschaftliche Publizieren, ANDREAS STANG

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich insbesondere an Wissenschaftler, die ihre Studienergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publizieren möchten.

Ablauf: Innerhalb einer 2,5-stündigen Veranstaltung werden Prinzipien des wissenschaftlichen Publizierens eingeführt und erläutert.

Voraussetzungen: keine

Referent: Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH

Institut für Klinische Epidemiologie, Medizinische Fakultät,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Magdeburger Str. 8,
06097 Halle (Saale)

Tel. (+49) (0)345-557-3567

Fax. (+49) (0)345-557-3565

<http://www.medicin.uni-halle.de/ike>

CV: Prof. Stang leitet das Institut für Klinische Epidemiologie der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er unterrichtet seit einigen Jahren diesen Kurs. Er ist zertifizierter Tim Albert Trainer „Writing a journal article“ (Achtung: dieser Workshop ist kein Tim Albert Kurs) und einer der Editoren des European Journal of Epidemiology. Prof. Stang ist weiterhin Organisator der Händel School of Modern Epidemiology in Halle.

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 15:30 Uhr
Raum SN 19.1

Med Dok 02

Krebsregister, Klinische Dokumentation: Klassifikation/Kodierung

VORSITZ 1: HILDEGARD LAX | VORSITZ 2: ANKE SCHÖLER

Beitrag 189: Entwicklung und Validierung eines Registrierungsalgorithmus für das Klinische Krebsregister am Universitätsklinikum Essen, MICHAEL NONNEMACHER, ANJA MERKEL-JENS, IRENE VANBERG, DOROTHEA WEILAND, KARL-HEINZ JÖCKEL

Beitrag 191: Ein zweistufiges Follow-Up Konzept für das Klinische Krebsregister am Universitätsklinikum Essen, ANJA MERKEL-JENS, MICHAEL NONNEMACHER, DOROTHEA WEILAND, IRENE VANBERG, KARL-HEINZ JÖCKEL

Beitrag 97: Umsetzung und Einführung der Behandlungsdatenrückmeldung durch die Klinische Landesregisterstelle des Krebsregisters Baden-Württemberg, DIANA HOFMANN, MARTINA LOCHER, MELANIE WOLF, JOHANNES ENGLERT

Beitrag 204: Defintions- Typologische Analyse: Extraktion von charakteristischen medizinischen Leistungen aus dem österreichischen Leistungskatalog, SABRINA BARBARA NEURURER, KARL PETER PFEIFFER

INFORMATIK 2012

GI-Workshops

Tutorien

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Raum PK 3.2

W 8

Workshop: Informationssysteme mit Open Source (ISOS 2012)

HOLGER HINRICHS

> **09:00 – 13:00 Uhr**

Session 1 – „Open Source an Hochschulen“

> **9:00 Uhr**

Eignungsanalyse von Dokumenten-Managementsystemen im Hochschul-umfeld, JAN SCHOENFELD

> **9:30 Uhr**

Professionelle Software-Entwicklungs-Umgebungen in der Hochschul- ausbildung, BORIS WICKNER, BERND MÜLLER

> **10:00 Uhr**

Automatisierung mit ooRexx und BSF4ooRexx, RONY G. FLATSCHER

> **10:30 Uhr** Pause

Session 2 – „Evaluierung von Open Source-Systemen, Herausforderungen für Open Source-Systeme“

> **11:00 Uhr**

Evaluation von Open-Source-Software für System Dynamics hinsichtlich deren Integrierbarkeit, AXEL HUMMEL, HEIKO KERN, CHRISTIAN BÖHME, RENÉ KESSLER, ARNDT DÖHLER

> **11:30 Uhr**

Open Source Graphdatenbanken - Konzepte und Klassifikation, OLAF HERDEN, KEVIN REDENZ

> **12:00 Uhr**

Eingeladener Vortrag: Herausforderungen für Open Source, JOHANNES LOXEN

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.4

W 14

Workshop: Smart Grid

PAUL J. KÜHN, MICHAEL SONNENSCHNEIN, HERMANN DE MEER

- > **09:00 – 09:30 Uhr**
 Smart Grid und Informatik/Informationstechnik – Einführung und Übersicht,
 PAUL J. KÜHN, HERMANN DE MEER - UNIVERSITÄT STUTTGART,
 UNIVERSITÄT PASSAU
- > **09:30 – 10:00 Uhr**
 Der Einfluss von Smart Metern auf die Geschäftsprozesse kommunaler
 Energieversorger, M. PETSCH, V. NISSEN, F. TERMER, I. FLACHSENBERGER,
 H. SCHORCHT, TU ILMENAU, O. WARWEG, M. WERNER, P. BRETSCHNEIDER,
 FRAUNHOFER INSTITUT FÜR OPTRONIK, SYSTEMTECHNIK UND
 BILDAUSWERTUNG, ANWENDUNGSZENTRUM SYSTEMTECHNIK, ILMENAU
- > **10:00 – 11:00 Uhr**
 Smart Grid Security Guidance: Eine Sicherheitsinitiative für Intelligente
 Stromnetze, F. SKOPIK, T. BLEIER, AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY,
 M. KAMMERSTETTER, G. KIENESBERGER, TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
- > **11:00 – 11:30 Uhr**
 Towards a Simulation Model for the Bavarian Electrical Energy System,
 M. PRUCKNER, P. BAZAN, R. GERMAN, FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT,
 ERLANGEN-NÜRNBERG
- > **11:30 – 12:00 Uhr**
 Smart Microgrids: Overview and Outlook,
 A. SOBE, W. ELMENREICH, ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT KLAGENFURT
- > **12:30 – 13:30 Uhr**
 Mittagspause
- > **13:30 – 14:00 Uhr**
 Data Centers and Smart Grid, E. VOLK, J. BUCHHOLZ, S. WESNER,
 UNIVERSITY OF STUTTGART
- > **13:30 – 14:00 Uhr**
 Smart Nord – Dezentrale, selbstorganisierte Koordination im Verteilnetz-
 betrieb, S. LEHNHOFF, M. SONNENSCHNEIN – OFFIS, OLDENBURG
- > **14:00 – 14:30 Uhr**
 Triple-R: Roles, responsibilities and regulation in smart distribution grids,
 N. FRIEDRICHSEN – BREMER ENERGIEINSTITUT
- > **14:30 – 15:00 Uhr**
 „Projekt Energon“,
 J. STORJOHANN, F. GRUMM, HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT HAMBURG

> **15:00 – 15:30 Uhr**

Kaffeepause

> **15:30 – 16:00 Uhr**

Die Smart Power Hamburg Plattform für Virtuelle Kraftwerke –
Forschungsfragen und Lösungsansätze,

J. SUDEIKAT, HAMBURG ENERGIE

> **16:00 – 16:30 Uhr**

Dezentrale Energieversorgung am Beispiel der Insel Pellworm,

R. SCHÜTT - FH WESTKÜSTE, HEIDE

> **16:30 – 17:00 Uhr**

Smart Power Hamburg,

O. ZUKUNFT – HAW HAMBURG

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.3

W 10

Workshop: 1. Workshop zur Entwicklung Energiebewusster Software (EEbS 2012)

HAGEN HÖPFNER

- > **09:00 – 10:00 Uhr**
 WattDB - A Cluster of Wimpy Processing Nodes to Approximate Energy Proportionality, THEO HÄRDER, DANIEL SCHALL
- > **10:00 – 10:30 Uhr**
 Kaffeepause
- > **11:00 – 11:40 Uhr**
 Lastprognose für energieeffiziente verteilte DBMS, CHRISTOPHER KRAMER, VOLKER HÖPFNER, THEO HÄRDER
- > **11:40 – 12:30 Uhr**
 Data-Intensive Systems on Evolving Memory Hierarchies, ILIA PETROV, DANIEL BAUSCH, ROBERT GOTTSTEIN, ALEJANDRO BUCHMANN
- > **12:30 – 13:30 Uhr**
 Mittagspause
- > **14:00 – 14:40 Uhr**
 Energy Labels for Mobile Applications,
 CLAAS WILKE, SEBASTIAN RICHLI, GEORG PÜSCHEL, CHRISTIAN PIECHNICK,
 SEBASTIAN GÖTZ, UWE ASSMANN
- > **14:40 – 15:30 Uhr**
 Removing Energy Code Smells with Reengineering Services,
 MARION GOTTSCHALK, MIRCO JOSESSOK, JAN JELSCHEN, ANDREAS WINTER
- > **15:30 – 16:00 Uhr**
 Kaffeepause
- > **16:00 – 16:40 Uhr**
 Software-based Energy Requirement Measurement for Smartphones,
 MAXIMILIAN SCHIRMER, HAGEN HÖPFNER
- > **16:40 – 17:10 Uhr**
 OCEMES: Measuring Overall and Component-based Energy Demands of Mobile and Embedded Systems, CHRISTIAN BUNSE, HAGEN HÖPFNER
- > **17:10 – 17:30 Uhr**
 Diskussion

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.4

W 11

Workshop: Softwarebasierte Methoden für robuste, eingebettete Systeme

RÜDIGER KAPITZA, DANIEL LOHMANN, OLAF SPINCZYK

> 09:00 – 10:30 Uhr

Session 1: Welcome and Keynote

Keynote Address: Not yet Hardware, not yet Software – Setting the Course for Dependable Systems in Early Design Phases, MICHAEL GLASS, FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITY ERLANGEN-NUREMBERG

> 10:00 – 10:30 Uhr

Coffee Break

> 11:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr

Session 2/3: Research Papers and Lightning Talks

The Reliable Computing Base – A Paradigm for Software-based Reliability, MICHAEL ENGEL, BJÖRN DÖBEL

An Investigation of the Fault Sensitivity of Four Benchmark Workloads, BEHROOZ SANGCHOOIE, FATEMEH AYATOLAH, JOHAN KARLSSON

Protecting the Dynamic Dispatch in C++ by Dependability Aspects, CHRISTOPH BORCHERT, HORST SCHIRMEIER, AND OLAF SPINCZYK

Designing an Analyzable and Resilient Embedded Operating System, PHILIP AXER, ROLF ERNST

Continuous Performance Analysis of Fault-Tolerant Virtual Machines, BOGUSLAW JABLKOWSKI, OLAF SPINCZYK

> 15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause

> 16:00 – 17:00 Uhr

Session 4a: Demonstrations and Working Groups

Demonstrations

Workshop attendees participate in demonstrations of the tools and systems presented in earlier sessions. (Approximately 45 minutes.)

Working Groups

Workshop attendees participate in semi-structured discussion groups on SOBRES topics, according to their interests. The workshop organizers will use the accepted papers and input from participants to compile a list of topics for working groups.

> 17:00 – 17:30 Uhr

Session 4b: Working Groups and Wrap Up

Each working group concludes by preparing and presenting an “outbrief” that summarizes its discussion: achievements, positions, opinions, common themes, open issues, closed issues, solved problems, challenge problems, ideas for future activities and collaborations, ...

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.1

W 6

Workshop: Deklarative Modellierung und effiziente Optimierung (MOC 2012)

ULRICH GESKE, ARMIN WOLF

- > **14:00 Uhr**
Einführung in die Workshop-Thematik, WALTER HOWER
- > **14:30 Uhr**
Statistical Evaluation of the Usability of Decision-Oriented Graphical Interfaces in Scheduling Applications, ANNA PRENZEL, GEORG RINGWELSKI
- > **16:00 Uhr**
Stepwise Optimization of a Constraint Logic Program for the Computation of Ranking Functions, CHRISTOPH BEIERLE, GABRIELE KERN-ISBERNER, KARL SÖDLER

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:00 Uhr
Raum PK 3.2

W 3

5. Workshop: Digitale Soziale Netze

CLEMENS CAP

- > **14:00 Uhr** Eröffnung
- > **14:15 – 15:00 Uhr**
Keynote – Podiumsstreitgespräch zum Thema Der nicht nur positive Ruf der Wikipedia an den Universitäten mit
N.N., WIKIMEDIA DEUTSCHLAND, CLEMENS CAP, UNIVERSITÄT ROSTOCK
- > **15:00 – 15:30 Uhr**
Vergleich von Geschäftsmodellen sozialer Netzwerke,
DANIEL FUNK UND RICARDO BUETTNER
- > **15:30 Uhr** Pause
- > **16:00 – 16:30 Uhr**
Evaluation of Human Altruism Using a DTN-based Mobile Social Network Application, SUFIAN HAMEED, ALEXANDER WOLF, KONGLIN ZHU UND XIAOMING FU
- > **16:30 – 17:00 Uhr**
Speculation and Bluff for Linguistic Field Research – Social Software and Media for Data Gathering, FABIAN KNEISSL UND FRANÇOIS BRY

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Haus der Wissen-
schaft „Veolia“

T 34

Zukunftssichere Software Systeme mit Architekturbewertung: Wann, Wie und Wieviel?

MATTHIAS NAAB

Der Schlüssel dafür, Softwaresysteme zukunftssicher zu machen, liegt in deren Softwarearchitektur. Die Softwarearchitektur beschreibt essenzielle Zusammenhänge zwischen Softwareeinheiten, den dabei verwendeten Technologien, der Aufteilung der Software auf Teams oder aber auch die physische Verteilung von Software in der realen Welt – also genau die getroffenen Entscheidungen, die sich bei eintretenden Änderungen positiv oder negativ auswirken.

Um die Auswirkungen hinsichtlich der Erfüllbarkeit von Qualitäts-, Kosten-, und Terminzielen abschätzen zu können, haben sich Architekturbewertungen als effektives Mittel bewährt. Architekturbewertungen sollten dabei jedoch nicht nur zu Beginn einer Systementwicklung eine Rolle spielen, sondern über den gesamten Software-Lebenszyklus hinweg systematisch zu verschiedenen Zeitpunkten sinnvoll zum Einsatz kommen.

In der Praxis bietet sich jedoch meist ein eindeutiges Bild: Im Rahmen von mehr als 40 Architekturbewertungen bei Kunden unterschiedlichster Branchen konnte das Fraunhofer IESE immer wieder folgende typische Problembilder identifizieren:

- Architekturen, die den Anforderungen nicht (mehr) angemessen sind
- „Mismatch“ zwischen Architekturen zu integrierender Systeme
- Keine oder rein zufällige Verbindung von Architekturkonzepten und Implementierung
- „Mismatch“ zwischen Architektur und umsetzender Organisation, geplanten Entwicklungsprozessen oder Projektplänen

Im Tutorial wird eine Auswahl konkreter Fragestellungen aus den Projekten zusammen mit dabei angewandten Methoden, Techniken und Ergebnissen vorgestellt – z.B. Bewertung von Migrationsentscheidungen (Neuentwicklung vs. Restrukturierung), Technologieauswahl (Anbieter A vs. Open Source), Auftraggeber-Auftragnehmer-Situationen (neutrale Begutachtung der Qualität, interne Konfidenzbildung) und Begleitung bei langfristigem Qualitäts- und Risikomanagement.

In diesem Tutorial stellen wir eine anpassbare Bewertungsmethode vor, mit der solche Problembilder frühzeitig erkannt, die Konsequenzen abgeschätzt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Zielgruppe sind alle Praktiker (Architekten, Projektleiter, Senior Developer, ...) und Entscheider, die erfahren wollen, wie man systematische Architekturbewertung einsetzen kann, um die Zukunftsfähigkeit von Software und Systemlandschaften zu bewerten und nachhaltig zu sichern.

GI-GMDS

Interdisziplinäre
Workshops

Studierendenprogramm

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum RR 58.1

W 45

Workshop: Metadaten und Integrationslösungen für die Klinische Forschung

MATTHIAS LÖBE, MARTIN DUGAS, HANS-ULRICH PROKOSCH, GOTTFRIED VOSSEN
JÜRGEN STAUSBERG

> 09:00 – 10:30 Uhr Session I

> 09:00 Uhr

Integrated Data Repository Toolkit: Werkzeuge zur Nachnutzung medizinischer Daten für die Forschung, THOMAS GANSLANDT, ULRICH SAX, MATTHIAS LÖBE, JOHANNES DREPPER, CHRISTIAN BAUER, BENJAMIN BAUM, JAN CHRISTOPH, SEBASTIAN MATE, MATTHIAS QUADE, SEBASTIAN STÄUBERT, HANS-ULRICH PROKOSCH

> 09:30 Uhr

Information Extraction from Unstructured Electronic Health Records and Integration into a Data Warehouse, GEORG FETTE, MAXIMILIAN ERTL, ANJA WÖRNER, PETER KLUEGL, STEFAN STÖRK, FRANK PUPPE

> 10:00 Uhr

S3U^{LMU} – Prototyp-Infrastruktur für die IT-Unterstützung klinischer Studien am Klinikum der Universität München, TOBIAS SCHLEINKOFER, SYLVIA VILLAIN, GREGOR LAMLA, FABIAN PRASSER, KLAUS A. KUHN, ULRICH MANSMANN

> 10:30 – 11:00 Uhr Pause

> 11:00 – 12:30 Uhr Session II

> 11:00 Uhr

ISO/IEC 11179 Metadata Repository als Basis für die Interoperabilität im Gesundheitswesen, BERNHARD RIMATZKI, PETER HAAS

> 11:30 Uhr

Einbettungsmöglichkeit von Standards des Gesundheitswesens in die ISO/IEC 11179 Metadata Registries: Ein Weg zu besserer Qualität empirischer Forschung, SYLVIE MN NGOUONGO, MATTHIAS LÖBE, JÜRGEN STAUSBERG

> 12:00 Uhr

Einsatzmöglichkeiten von CDISC ODM in der klinischen Forschung, MATTHIAS LÖBE, CHRISTOPH ASSMANN, RICHARD BEYER, JAN GAEBEL, SEBASTIAN KIUNKE, EDGAR LENSING, MARKUS NENTWIG, CHRISTIAN PETZOLD, ANTONIA SIEGERT, ROBIN SOMMERWEISS, LARS VOITEL

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum RR 58.4

W 47

Workshop: Kundeninduzierte Orchestrierung komplexer Dienstleistungen

ANDREAS OBERWEIS, ANGEWANDTE INFORMATIK, KIT
BARBARA PAECH, SOFTWARE ENGINEERING, UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ALFRED WINTER, MEDIZINISCHE INFORMATIK, UNIVERSITÄT LEIPZIG

- > **9:00 – 9:10 Uhr**
Begrüßung, Vorstellungsrunde
- > **9:10 – 9:30 Uhr**
Kundeninduzierte Orchestrierung komplexer Dienstleistungen – Gestaltung eines Paradigmenwechsels, ALFRED WINTER, UNIVERSITÄT LEIPZIG
- > **9:30 – 10:00 Uhr**
N.N.: eingeladener Industrievortrag
- > **10:00-10:30 Uhr**
Managing legal compliance through security requirements across service provider chains: A case study on the German Federal Data Protection Act, CHRISTIAN SILLABER, RUTH BREU, UNIVERSITÄT INNSBRUCK
- > **10:30 – 11:00 Uhr**
Kaffeepause
- > **11:00 – 11:30 Uhr**
Komposition von Prozessinstanzen unter Berücksichtigung von Leistungs- und Qualitätsmerkmalen, DANIEL RIED, KIT
- > **11:30 – 12:00 Uhr**
Keynote Vortrag: Patientenzentrierte Informationsverarbeitung: Herausforderungen und Forschungsbedarf für die Medizinische Informatik, PETRA KNAUP, UNIVERSITÄT HEIDELBERG
- > **12:00 – 12:30 Uhr**
Abschlussdiskussion

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum RR 58.3

W 39

Workshop: Mobile Informationstechnologien in der Medizin (Mocomed 2012) – Innovation in der Pflege

URSULA HÜBNER, MARTIN SEDLMAYR, TORSTEN EYMANN

Begrüßung und Einleitung zum Workshop MoCoMed 2010

Weiterentwicklung eines telemedizinischen Patientenkoffers,
SEBASTIAN ALSBACH, STEFAN STEIN, MARCO KRAUSE

Entwicklung einer mobilen elektronischen Patientenakte für die ambulante
Versorgung in ländlichen Regionen ,
SEBASTIAN AHRNDT, ANDREAS RIEGER, AND SAHIN ALBAYRAK

Konzeption eines Beratungsassistenten für ein Interventionsprojekt,
MARTIN RADZUWEIT, BIRGIT WENKE, ULRIKE LECHNER

Predicting Fall Risks in Electronic Patient Records,
ARIANE SCHENK, SEBASTIAN AHRNDT, AND SAHIN ALBAYRAK

Automatisiertes Reporting von Forschungsdaten für Einrichtungen der statio-
nären Altenhilfe, CHRISTIAN G. G. SCHWAB, REBECCA PALM, BERNHARD HOLLE

Herausforderungen und Ansätze in der Weiterbildung zu assistierenden
Technologien in der Pflege am Beispiel der Wundversorgung,
NICOLE EGBERT, URSULA HÜBNER

Methoden und Werkzeuge zur Konfigurationsgestaltung von AAL Anwendungen
zur Steigerung von Innovationen in stationärer und ambulanter Pflege,
TOM ZENTEK, ASARNUSCH RASHID

Kommunikation unter Zeitdruck ? Übersetzungs-Apps im Pflegeeinsatz?
CHRISTOPH NOLL, UTE VON JAN, MARIANNE BEHRENDTS, HERBERT K. MATTHIES,
URS-VITO ALBRECHT

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum RR 58.2

W 38

Workshop: Translationale und personalisierte Medizin – Einsatzfelder für SOA, Grid und Cloud

ANDREAS DRESS

- > **09:00 – 09:15 Uhr**
Begrüßung, ANDREAS DREES
- > **09:20 – 09:45 Uhr**
Improving Medical Care with Modern IT-Technology,
DR. BERNHARD BALKENHOL, INFINITY GMBH, BIELEFELD
- > **09:50 – 10:15 Uhr**
Cloud Architecture for Full In-Silico Mutagenesis, DR. MARTIN
STEINEGGER, MILOT MIRDITA, AND PROF. DR. BURKHARD ROST, DEPT. FOR
BIOINFORMATICS AND COMPUTATIONAL BIOLOGY, TECHNISCHE
UNIVERSITÄT MÜNCHEN, GERMANY, AND COLUMBIA UNIVERSITY, NY
- > **10:30 – 11:00 Uhr** Kaffeepause
- > **11:00 – 11:25 Uhr**
The REACTION* platform – Improving long-term Management of
Diabetes – Personalized Diabetes Therapy and Automatic Blood Glucose
Control, S. SCHALLER , DR. M. BLOCK, T. EISSING, COMPUTATIONAL SYSTEMS
BIOLOGY, BAYER TECHNOLOGY SERVICES GMBH, LEVERKUSEN
- > **11:30 – 11:55 Uhr**
Analysis and interpretation of next-generation sequencing data in the
cloud, DR. KLAUS MAISINGER, DIRECTOR, BIOINFORMATICS, ILLUMINA UK LTD
- > **12:00 – 12:25 Uhr**
Zusammenfassende Diskussion für den Vormittag moderiert von
BURKHARD ROST AND ANDREAS
- > **12:30 – 14:00 Uhr** Mittagspause
- > **14:00 – 14:25 Uhr**
Cloud-Services for secondary usage of medical routine data in business
and research, DR. PHILIPP DAUMKE, AVERBIS GMBH, FREIBURG
- > **14:30 – 14:55 Uhr**
The need for cloud-based IT infrastructure to efficiently collect, manage,
store, share, and evaluate medical data, PROF. DR. TITUS KÜHNE,
DEUTSCHES HERZZENTRUM AND CHARITÉ, BERLIN

- > **15:00 – 15:25 Uhr**
Clinical Studies, GCP, SOA, Grid, and Cloud, DR. JOCHEN DRESS, ZENTRUM FÜR KLINISCHE STUDIEN, KÖLN
- > **15:30 – 16:00 Uhr** Kaffeepause
- > **16:00 – 16:25 Uhr**
Judging data sources and personalized prediction rules for clinical end points, HARALD BINDER, JOHANNES-GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
- > **16:30 – 16:55 Uhr**
Patent Protection Of Software And Diagnostic Methods In The Field Of Personalized Medicine, DIPL. ING. A. GAGIDIS
- > **17:00**
Abschlussdiskussion moderiert von TITUS KÜHNE and ANDREAS DRESS

Mittwoch
19.09.2012
ab 15:45 Uhr
Raum IZ 161

GI-GMDS Studierendenprogramm

- > **ab 15:45 Uhr**
- > **15:45 – 17:00 Uhr**
Scala-Vortrag: Welt erobern mit Scala
- > **ab 17:00 Uhr**
Lightning-Talks

DVMD 2012

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Raum IZ 358

DVMD 3

Datenschutz in der Medizinischen Forschung

PROF. DR. KLAUS POMMERENING (UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ),
DR. JOHANNES DREPPER (TMF E. V. BERLIN)

Ausgehend vom konkreten Szenario eines realen Forschungsnetzes werden die datenschutzrelevanten Aspekte eines solchen Netzes und seiner verschiedenen Projekte herausgearbeitet. Es folgt eine Übersicht über die rechtlichen Grundlagen und ihre Auswirkung auf verschiedene Typen der medizinischen Forschung. Die Informatik bietet als datenschutzverbessernde Techniken die Anonymisierung und Pseudonymisierung sowie die elektronische Datentreuhänderschaft, deren Möglichkeiten und Verfahren vorgestellt werden. Eine zentrale Rolle beim Umgang mit personenbezogenen Daten von Patienten oder Probanden spielt die informierte Einwilligung; die Anforderungen daran sowie die Tragweite und mögliche Abschwächungen der Anforderungen werden ausführlich diskutiert. Aus alledem hat die TMF ein generisches Datenschutzkonzept mit mehreren Varianten und Optionen entwickelt, das sich bereits in vielen Netzen und Forschungsprojekten bewährt hat. Der Workshop führt in dieses generische Konzept und seine Umsetzung in konkreten Situationen ein und stellt die von der TMF dafür angebotenen praktischen Hilfen vor.

Mittwoch
19.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Raum IZ 105

DVMD 7

Texten wie ein Profi

NICOLE WÜNSCH

Agentur marketing teufel

Einführung:

Müssen Sie auch ab und zu Texte für Fachartikel erstellen? Und kommt man auf Sie zu, wenn es um die Aktualisierung der Texte auf Ihrer Webpage geht? Fallen die Texte für Werbeflyer und -broschüren auch in Ihr Aufgabengebiet? Wenn Sie nur eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten können, kommt Ihnen bestimmt unser Seminar „Texten wie ein Profi“ entgegen.

Die meisten Mitarbeiter, die in der Medizin-Branche arbeiten, sind keine gelernten Texter, doch Ihr Job erfordert immer häufiger das fachkundige Erstellen von Texten. Mit unserem Seminar-Basiswissen über die moderne Texterstellung und ein paar Tipps aus der Praxis werden auch Sie bald texten wie ein Profi.



- Vorstellung der Teilnehmer und nähere Abklärung des Informationsbedarfes
- Unterschiedliche Zielgruppen verlangen unterschiedliche Texte
- Textaufbau mit AIDA
- Dramaturgie vs. Fakten
- Wie finde ich die richtige Headline
- Lesernutzen in den Vordergrund stellen
- Den richtigen Sprachstil finden
- Typografie
- Aufbau von Newslettern
- Betreffzeilen texten
- Offene Fragen

Methodik:

Der Workshop ist so konzipiert, dass den Teilnehmern zunächst die Grundlagen vermittelt werden, wobei die Teilnehmer in der Findung der Fakten durch Einbringen der eigenen Erfahrungen mit eingebunden werden. Nach der Vermittlung des Gelernten können die Seminarteilnehmer in praktischen Übungen das Erlernte gezielt umsetzen und ausprobieren. Jeder Teilnehmer erhält mehrseitige Seminarunterlagen, die das Erlernte zusammenfassen und ein Teilnehmerzertifikat.

Mittwoch
19.09.2012
10:30 – 17:30 Uhr
Raum IZ 443

DVMD 9

SAS für Anfänger

SUSANNE STOLPE

Die Teilnehmer lernen die Grundlagen der Programmierung mit SAS BASE kennen und erhalten einen Überblick über die Bereiche Datenverwaltung, Datenzugriff und Datenauswertung.

Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmer am Ende einfache SAS-Programme erstellen können, mit denen sie vorhandene Daten zur Auswertung aufbereiten und mit Hilfe grundlegender SAS-Prozeduren auswerten können. Schwerpunkt des Kurses ist die Programmierung im DATA Step.

Themen-Übersicht :

- SAS Grundlagen : Tabellen, Bibliotheken, Programme
- SAS Optionen
- Ausgaben über das Output Delivery System (ODS)
- Importieren/Exportieren von Daten anderer Formate
- Befehle im DATA STEP zur Aufbereitung von Datensätzen
- Erstellung von Variablen, Formatierung von Variablen
- Anwendung von Funktionen
- Anwendung grundlegender Prozeduren (PRINT, FORMAT, SORT, FREQ, MEANS)

Zielgruppe :

Der Kurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse in der SAS-Programmierung. Kenntnisse in anderen Programmiersprachen sind hilfreich, aber keine Bedingung.

Mittwoch
19.09.2012
13:30 – 17:00 Uhr
Raum IZ 413A

DVMD 4

Datenqualitätssicherung und -Bewertung in klinisch-epidemiologischen Studien

BIRGITT WIESE, SUSANNE STEINMANN

Hintergrund

Im Rahmen der medizinischen Forschung werden große Mengen von Daten erhoben. Für die Auswertungen dieser Daten und die Verlässlichkeit der Ergebnisse ist eine gute Datenqualität von großer Bedeutung. In klinisch-epidemiologischen Studien ist es aus Kostengründen oft nicht möglich ein Monitoring (komplett oder teilweise) mit Originaldatenabgleich durchzuführen, um die Datenqualität zu sichern. In diesen Studien ist deshalb der Einsatz weiterer qualitätssichernder und -verbessernder Maßnahmen notwendig.

Workshop-Inhalte

Im Rahmen des halbtägigen Workshops wird ein Überblick über verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen gegeben. Dabei wird besonders auf den Einsatz und die Möglichkeiten von Electronic Data Capture (EDC)-Systemen, auf die an die Datenerfassung anschließenden Datenkontrollen und auf die Erstellung von Datenqualitätsreports, basierend auf verschiedenen Qualitätsindikatoren, eingegangen. Die Umsetzung wird an konkreten Beispielen demonstriert, wobei das EDC-System secuTrial® eingesetzt wird. Der Workshop soll aber auch Raum für den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander bieten.

Themen:

- Vorteile der Erfassung von Studiendaten mit einem Electronic Data Capture (EDC)-System
- Konzeption und Durchführung von Datenkontrollen
- Bestimmung von Datenqualitätsindikatoren und Erstellung von Qualitätsreports, basierend auf den Vorgaben der TMF-Leitlinie „Datenqualität in der medizinischen Forschung“

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich besonders an Dokumentare und Datenmanager die im Bereich (multizentrischer) klinisch-epidemiologischen Studien tätig sind.

Mittwoch
19.09.2012
13:00 – 17:00 Uhr
Raum IZ 404

DVMD 6

Elektronische Case Report Forms (ECRF) in klinischen Prüfungen

ALEXANDER VON PETERSDORFF, SENIOR DATABASE PROGRAMMER BEI DER
ACCOVION GMBH, ESCHBORN

Hintergrund und Fragestellung:

Der Trend in der Klinischen Forschung geht schon seit einigen Jahren weg von papierbasierten Studien hin zur elektronischen Erfassung von Studiendaten, dem sogenannten Remote Data Entry oder Electronic Data Capture (EDC). Der große Vorteil: Die im Prüfzentrum vor Ort erfassten Daten werden direkt in die zentrale Datenbank der klinischen Prüfung übertragen und ermöglichen so einen schnellen Zugriff auf alle studienrelevanten Informationen. Doch mit der Umstellung auf EDC ist unweigerlich auch die Anpassung der Case Reports Forms (CRF) auf eine elektronische Variante verknüpft.

Material und Methoden:

Dieser Workshop befasst sich intensiv mit dem Aufbau und Inhalt von elektronischen Case Report Forms (eCRF) in klinischen Prüfungen. Er vermittelt den Teilnehmern die wichtigsten Fakten, auf die es bei der Konzeption und dem Design, der Adaption an studienspezifische Besonderheiten sowie der Programmierung von Datenbanken für eCRFs ankommt. Neben Informationen zu den regulatorischen Vorgaben und den Anforderungen der Behörde, erhalten die Teilnehmer auch Antworten auf praxisrelevante Fragen wie: Welche Vor- und Nachteile hat ein eCRF gegenüber der Papier-Version? Gibt es die Option, Anpassungen und Nachbesserungen während der klinischen Prüfung vorzunehmen? Mit welchen Kosten muss man bei der Erstellung und Implementierung eines eCRFs rechnen?

Diskussion und Schlussfolgerungen:

Die Teilnehmer erfahren in diesem Workshop praxisorientiertes Know-how rund um die Konzeption und das Design von eCRFs, welches bei der Planung und Durchführung ihrer nächsten klinischen Prüfungen konsequent angewendet werden kann.

Teilnehmerkreis:

Dieser Workshop richtet sich an Fach- und Führungskräfte der Abteilung Klinische Forschung in pharmazeutischen Unternehmen, deren Arbeitsbereich ein oder mehrere der folgenden Themengebiete umfasst:

- Monitoring
- Projektmanagement
- Data Management
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Auch Freelancer, die in den oben genannten Themenfeldern tätig sind, sowie Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Medizinische Informatik und IT werden von den Inhalten dieses Workshops profitieren.

Mittwoch
19.09.2012
14:00 – 18:00 Uhr
Raum IZ 105

DVMD 8

Konfliktmanagement

NICOLE WÜNSCH, HAMBURG

Einführung:

Konflikte im Job sind nicht nur nervenaufreibend für alle Beteiligten, sie kosten den Einzelnen auch Zeit und Energie, was sich nachteilig auf das Arbeitsergebnis auswirkt. Ärger mit dem Kollegen oder Vorgesetzten stellt zudem eine immer häufigere Ursache für Stress-Erkrankungen und nicht zuletzt auch für eine Schwächung des Unternehmens oder der Institution oder Klinik in betriebswirtschaftlicher Hinsicht dar. Was also tun, um Konflikte zu lösen oder sie idealerweise gar nicht erst aufkommen zu lassen? Gibt es Möglichkeiten, Konflikten vorzubeugen? Wie kann ich bestehende Konflikte lösen? Oder kann ich die Energie aus bestehenden Konflikten sogar positiv für das Team nutzen? Finden Sie heraus, was Sie tun können, um sich und Ihrem Team den Arbeitsalltag mit seinen kleinen und großen Stressfallen relaxter zu gestalten.

- Vorstellung der Teilnehmer und nähere Abklärung des Informationsbedarfes
- Wie entstehen Konflikte? / Konflikte verstehen
- Konflikten vorbeugen
- Konflikte ansprechen: Kritik kompetent äußern
- Persönliche und fachliche Kritik
- Eigenes Konfliktverhalten: verbale und nonverbale Techniken
- Übung: den persönlichen Konfliktstil finden und reflektieren
- Konflikte lösen: Konfliktreaktionen und Konfliktverhalten
- Soziale Kompetenz: Standpunkte ohne Konflikte durchsetzen
- Kritikgespräch gegenüber Vorgesetzten
- Die Kraft des Konfliktes sinnvoll nutzen
- Offene Fragen

Gremien
Arbeitssitzungen
Sonstiges

GMDS 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
09:45 – 10:45	AG CBT	IZ 404
13:00 – 14:30	Fachausschuss Epidemiologie	IZ 119
13:00 – 14:00	AG Infektionsepidemiologie	IZ 305
13:00 – 15:00	AG Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen (mwmKIS)	RR 58.1
14:00 – 13:30	AG Klinische Arbeitsplatzsysteme	IZ 358
15:00 – 16:00	GMDS Preisverleihung und Zertifikatsvergabe	Haus der Wissenschaft „Aula“
16:00 – 17:15	AG Mobiles Computing in der Medizin	RR 58.3
16:00 – 17:30	International Japanese-German Meeting	RR 58.1
16:00 – 17:30	AG Methodik Systematischer Reviews	RR 58.4
19:00 – 19:30	Mitgliederversammlung Sektion MD	IZ 160

INFORMATIK 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
14:00 – 16:00	Fachgruppe Frauen und Informatik Für alle Interessierten offen!	IZ Go4
18:00 – 20:00	Sitzung der GI-Vertrauensdozenten	IZ 404

DVMD 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
09:00 – 13:00	IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435
14:00 – 17:00	DVMD Vorstandssitzung	IZ 349
17:30 – 19:00	DVMD Mitgliederversammlung	IZ 160

International Japanese-German Meeting

VORSITZ 1: URSULA HÜBNER | VORSITZ 2: ALFRED WINTER

Beitrag 299: Japanese-German Meeting on Medical Informatics
Collaboration, URSULA HÜBNER, ALFRED WINTER

Mittwoch
19.09.2012
16:00 – 17:30 Uhr
Raum RR 58.1

Mittwoch
19.09.2012
ab 19:00 Uhr
Raum SN 19.1

Rahmenprogramm

> **Mittwoch, 19.09.2012, ab 19.00 Uhr**

Turing-Abend mit dem Theaterstück „Breaking the Code“ von Hugh Whitmore

Altgebäude SN 19.1

Alan Turing, DER Informatik-Pionier schlechthin, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Der Logiker und Kryptoanalytiker knackte während des Zweiten Weltkrieges den „Enigma“-Code der Deutschen und verhalf somit den Alliierten zum Sieg. Der geniale Mathematiker und Geheimnisträger wurde wegen seiner Homosexualität nach dem Krieg plötzlich zum Sicherheitsrisiko erklärt, nachdem sein Land zuvor seine Fähigkeiten in hohem Maße für sich ausgenutzt hatte. England wandte sich völlig von ihm ab und verschenkte so eine frühe Vormachtstellung im Computerbereich. Mit 41 Jahren entschied sich Turing, auch das Denken einzustellen und nahm sich das Leben. Im Jahre 2009 veröffentlichte der britische Premierminister Gordon Brown eine Erklärung, in der er, im Namen der britischen Regierung, die Verfolgung Turings bedauerte und den außerordentlichen Beitrag während des Zweiten Weltkriegs würdigte.

Neben einer kraftvollen Sprache und treffsicherem Humor ist Whitmores Arbeit gekennzeichnet durch außergewöhnlich präzises und sensibel verarbeitetes Recherchematerial. Das Stück porträtiert Person und Arbeit des genialen britischen Mathematikers, der an den gesellschaftlichen Ressentiments gegenüber seiner Homosexualität zerbricht. Es gelingt Whitmore hier, für die Forschungsarbeit des Wissenschaftlers zu interessieren, indem er sie in Relation zur Persönlichkeit Turings setzt.

Die University Players, englischsprachige Theatergruppe des Instituts für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Hamburg, nähern sich dem Genie ohne Privatleben auf neugierige und sensible Weise. Im Rahmen internationaler Konferenzen wird das Stück jeweils einmalig in Paderborn, Hamburg, Braunschweig, Amsterdam und Almere präsentiert.

Teilnahme kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

Mittwoch
19.09.2012
09:20 – 11:30 Uhr

Exkursion

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Am Institut für Verkehrssystemtechnik können Sie sich mit den verkehrs- und mobilitätsbezogenen Themen des DLR vertraut machen und erhalten eine Führung durch die Labore bzw. Großforschungsanlagen des Instituts am Standort Braunschweig.

> **Mittwoch, 19.09.2012, 10:00 bis 11:30 Uhr**

(Abfahrt 9:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)

> **Donnerstag, 20.09.2012, 14:00 bis 15:30 Uhr**

(Abfahrt 12:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)

Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Mittwoch
19.09.2012
13:45 – 16:00 Uhr

Heimbs Kaffee

Der Name Heimbs steht für Kaffeekultur in Vollendung. Die Geschichte des Unternehmens reicht bis ins Jahr 1880 zurück, als in Braunschweig das „Spezialgeschäft in Kaffee und Thee“ gegründet wurde. Damit zählt Heimbs zu den ältesten Röstereien in Deutschland – und zu einer der wenigen Kaffeemanufakturen. In kleinen Chargen rösten die Experten von Heimbs sortenreine Kaffeebohnen nach einem patentierten Verfahren und entlocken so jeder Bohne ihren individuellen Charakter.

Wir bieten Ihnen an, während der Tagung an Heimbs Kaffee kennenzulernen und die Manufaktur kennenzulernen.

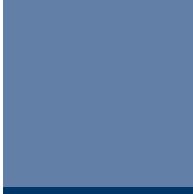
> **Mittwoch, 19.09.2012, 14:00 – 16:00 Uhr**

Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Treffpunkt: 13:45 Uhr am Fahnenmast vor dem Audimax.

Donnerstag



Donnerstag, 20.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
10:00 – 14:30	Epi W 06	Kausale Graphen: Einführung, Aspekte und Ausblick der Anwendung kausaler Graphen in der Epidemiologie	PK 4.1
09:00 – 12:30	W 5	Workshop: Informatik und Nachhaltigkeitsmanagement	PK 3.1
09:00 – 12:30	W 7	Workshop: Very Large Business Applications (VLBA12)	PK 4.4
09:00 – 12:30	W 9	Workshop: Sozio-technisches Systemdesign im Zeitalter des Ubiquitous Computing (SUBICO 2012)	SN 23.3
09:00 – 12:30	W 18	Workshop: Kurzfristig entwickeln, langfristig konzipieren?	PK 3.4
09:00 – 12:30	W 27	Workshop: Interaktion und Visualisierung im Daten-Web (IVDW 2012)	PK 4.3
09:00 – 13:00	W 20	Workshop: IT-Governance in Verteilten Systemen (GVS)	Haus der Wissenschaft „Weitblick“
09:00 – 17:30	W 1	Workshop: Bitcoin	PK 14.3
09:00 – 17:30	W 4	Workshop: IT-Unterstützung im Emergency Management & Response	SN 19.4
09:00 – 17:30	W 23	Workshop: Frühstudium 2012 – die Lebenswelt im Übergang Schule-Hochschule	SN 23.2
09:00 – 17:30	W 28	Workshop: Architekturen für Services Cloud Computing	PK 3.3
14:00 – 17:30	W 12	Workshop: Situation-Aware Assistant Systems Engineering: Requirements, Methods, and Challenges	PK 4.3
09:00 – 12:30	T 36	Tutorium: Aktuelle Trends in der Datenverwaltung	PK 14.7
09:00 – 12:30	T 33	Tutorium: Diskrete Mathematik – Grundlage der Informatik	IZ 404
09:00 – 17:30	T 32	Tutorium: Der Werkzeug- und Materialansatz für die Entwicklung interaktiver Software-Systeme	PK 3.2
14:00 – 17:30	T 35	Tutorium: Gesprächsführung und Moderation in multidisziplinären IT-Projekten	IZ 404
09:00 – 17:30		GCh ACM & GI Informatikforum der Regionalgruppen Deutschlands (AGIF)	SN 19.2

Donnerstag, 20.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
09:00 – 12:30	W 43	Workshop: Betrachtung der Medizinischen IT und Medizintechnik als Gesamtprozess: Synergien und Chancen	RR 58.3
09:00 – 12:30	W 49	Workshop: Gestaltung altersgerechter Lebenswelten – Technologien des Ambient Assisted Living für das selbstständige Leben im Alter	RR 58.2
09:00 – 17:30	W 56	CCESigG Workshop „Der Weg zur rechtssicheren elektronischen Dokumentation, Kommunikation und Archivierung im Gesundheitswesen“	RR 58.4
14:00 – 17:30	W 58	Workshop: elektronische Prüfungen – technische Konzepte für große Prüfungsgruppen und Integration in eCampus-Strukturen	RR 58.3
14:00 – 17:15	W 48	Workshop: Selbstbestimmtes Leben mit AAL-Technologien – Probleme, Perspektiven, Praxisbeispiele	RR 58.2
10:00 – 12:00		Studierendenprogramm: Vorträge	IZ 161
12:00 – 19:00		Studierendenprogramm: SCALA Workshop (Praktischer Teil)	HS 65.1
10:00 – 17:15		DVMD-Vortragsprogramm	SN 19.1

Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges:

09:00 – 15:30		Symposium der GMDS-Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation	SN 19.3
17:15 – 18:00		AG AAL/AGT	RR 58.2
13:30 – 17:30		FB TI/FA ARCS	PK 4.4
09:00 – 13:00		IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435

Rahmenprogramm:

ab 19:00		Studierendenprogramm: Spieleabend	Flur vor dem IZ 161
18:00 – 20:00		DVMD-Feierabend (nur für Teilnehmer der DVMD-Tagung)	Haus der Wissenschaft „La Cupola“

GMDS 2012

Wissenschaftliches Programm

DONNERSTAG

Donnerstag
20.09.2012
10:00 – 14:30 Uhr
Raum PK 4.1

Epi W 06

Kausale Graphen (DAGs II): Einführung, Aspekte und Ausblick der Anwendung kausaler Graphen (Directed Acyclic Graphs) in der Epidemiologie

VORSITZ 1: JULIANE HARDT | VORSITZ 2: ANTJE TIMMER

Beitrag 257: Kausale Graphen (DAGs II): Einführung, Aspekte und Ausblick der Anwendung kausaler Graphen (Directed Acyclic Graphs) in der Epidemiologie, JULIANE HARDT, SVEN KNÜPPEL, ANDREAS STANG, RONJA FORAITA, ANTJE TIMMER

1. Einführung in die Welt der Kausalen Graphen als Anwendung in der empirischen Forschung, SVEN KNÜPPEL
2. Übersichtsvortrag: Aspekte der Anwendung kausaler Graphen in der Epidemiologie, ANDREAS STANG
3. Methodenvortrag: Modellieren von Abhängigkeitsstrukturen mit Hilfe von DAGs am Beispiel einer Geburtskohortenstudie zu Neurodermitiserkrankungen, RONJA FORAITA
4. Beiträge zur Anwendung von kausalen Graphen oder Bayesschen Netzwerken aus den Arbeitsgruppen der GMDS, DGSMP und DGEpi
5. Synthese und Diskussion: Stand und Ausblick der Anwendung von kausalen Graphen in der Epidemiologie in Deutschland

INFORMATIK 2012

Workshops

Tutorien

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 3.1

W 5

Workshop: Informatik und Nachhaltigkeitsmanagement

BURKHARDT FUNK

> 09:00 – 12:30 Uhr

Evaluation von Performance Measurement Systemen zur Konzeption eines geschäftsprozessorientierten Management-Cockpits für IKT-Energieeffizienz, DANIEL GRIMM, FABIAN LOESER, KORAY EREK, RUEDIGER ZARNEKOW

Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen, quantitativen Bewertungsansatz für Energiemonitoring-Systeme in Rechenzentren, BJÖRN SCHÖDWELL, GREGOR DRENKELFORT, KORAY EREK, RÜDIGER ZARNEKOW, FRANK BEHRENDT

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 4.4
W 7

Workshop: Very Large Business Applications (VLBA)

JORGE MARX GÓMEZ | GAMAL KASSEM

> 09:00 – 09:15 Uhr

Begrüßung

> 09:15 – 09:50 Uhr

„CloudServiceMarket: Klassifizieren und Bewerten von Cloud Computing Services auf der Basis von Künstlichen Neuronalen Netzen“, FRANK TEUTEBERG, BENEDIKT MARTENS

> 09:50 – 10:25 Uhr

„Interface Life Cycle Management for Enterprise Architecture“, LAMA BALLOUL, JORGE MARX GÓMEZ, ANDREAS WINTER

> 10:30 – 11:00 Uhr Pause

> 11:00 – 11:35 Uhr

„Ansätze zur Personalisierung von ERP-Systemen“, GAMAL KASSEM, NAOUM JAMOUS, KLAUS TUROWSKI

> 11:35 – 12:30 Uhr

„Towards a Classification Framework for Very Large Business Applications“, DIRK DRESCHEL, NAOUM JAMOUS, GAMAL KASSEM, FREDERIK KRAMER, BASTI AN KURBUJHN, HOLGER SCHRÖDL, MATTHIAS SPLIETH, KLAUS TUROWSKI

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum SN 23.3

W 9

Workshop: Sozio-technisches Systemdesign im Zeitalter des Ubiquitous Computing

HOLGER HOFFMANN

> **09:00 – 12:30 Uhr**

Begrüßung: PROF. DR. KURT GEIHS

KEYNOTE: Socially Aware Computing and the EU FET FuturICT Flagship Initiative, PROF. DR. PAUL LUKOWICZ

Socially acceptable design of a ubiquitous system for monitoring elderly family members, SEBASTIAN HOBERG ET AL.

Micro Online Reverse Auctions für Allgegenwärtige C2B-Koordination, SIMON VOGT

Anforderungen an Software Requirement Pattern in der Entwicklung sozio-technischer Systeme, AXEL HOFFMANN ET AL.

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 3.4
W 18

Workshop: Kurzfristig entwickeln, langfristig konzipieren?

WOLFGANG GLOCK

> **09:00 – 12:30 Uhr**

Einsatz Agiler Methoden und Techniken für sehr große Projekte, MARTIN GRUNDMANN, ERWIN THURNER, NOKIA SIEMENS NETWORKS, MÜNCHEN

Systemanalyse in einem Scrum-Projekt, CHRISTIAN KRAEMER, BERNHARD TAUSCH – TNG TECHNOLOGY CONSULTING GMBH, THOMAS MATZNER, BERATER FÜR SYSTEMANALYSE

„Agiles Vorgehen und langfristiges Denken – Widerspruch oder konstruktives Miteinander?“

Moderierte Diskussion mit den Vortragenden und allen Teilnehmern

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 4.3

W 27

Workshop: Interaktion und Visualisierung im Daten-Web (IVDW 2012)

PHILIPP HEIM, TRUMPF GROUP
STEFFEN LOHMANN, UNIVERSITÄT STUTTGART
THOMAS SCHLEGEL, TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
JÜRGEN ZIEGLER, UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

- > **09:00 – 09:15 Uhr**
Begrüßung und Vorstellung
- > **09:15 – 10:00 Uhr**
Eingeladener Vortrag: Der Weg ist das Ziel – Explorative semantische Suche, HARALD SACK
- > **10:00 – 10:30 Uhr**
Vortrag & Diskussion
Widen the Peepholes! Entity-based Auto-Suggestion as a rich and yet immediate Starting Point for Exploratory Search,
JOHANNES OSTERHOFF, JÖRG WAITELONIS, AND HARALD SACK
- > **10:30 – 11:00 Uhr** Kaffeepause
- > **11:00 – 11:30 Uhr** Vortrag & Diskussion
Visualization of semantic enrichment,
ALEXA SCHLEGEL, RALF HEESE, ANNIKA HINZE
- > **11:30 – 12:00 Uhr**
Vortrag & Diskussion
Adaptable Filter Graphs – Towards Highly-Configurable Query Visualizations, FLORIAN HAAG, MICHAEL RASCHKE, THOMAS ERTL
- > **12:00 – 12:30 Uhr**
Abschließende Diskussion

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Haus der Wissenschaft „Weitblick“
W 20

Workshop: IT-Governance in Verteilten Systemen (GVS)

ANDRÉ MIEDE

- > **09:00 – 13:00 Uhr**
Begrüßung zum vierten Workshop „IT-Governance in Verteilten Systemen (GVS) 2012“, DANIEL F. ABAWI, MATTHIAS GOEKEN UND ANDRÉ MIEDE
Keynote aus der Praxis, STEFAN TRAUlsen, HEAD OF DATA GOVERNANCE, UNICREDITBANK AG
Anforderungen an ein strategisches GRC-Management,
WOLFGANG MAREFKIA UND VOLKER NISSEN

→

Organisationsgestaltung der Demand-IT,
 JOCHEN WULF, TILL J. WINKLER UND WALTER BRENNER

Zentrales, standardisiertes Monitoring als Grundlage des Service Level
 Managements in flexiblen SOA-Lösungen, LIANE WILL UND VEIT KÖPPEN

Strukturierung empirischer Evidenz im Informationsicherheitsmanagement.
 Vorgehen und erste Ergebnisse, DANIJEL MILICEVIC UND MATTHIAS GOEKEN

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 14.3

W 1

Tutorial & Workshop: Bitcoin

CLEMENS CAP

> 09:00 – 09:30 Uhr

- Requirements for the Bitcoin Protocol
- Bitcoin structure (double spending, block chain, identity, proof of work, Bitcoin creation and Bitcoin sharing - deflation, money generation)
- Functionality of Building Blocks (Hash, Signature, etc.)

CLEMENS CAP, UNIVERSITY OF ROSTOCK

> 09:30 – 10:00 Uhr

- Cryptographic primitives
- Survey of other payment systems
- Attacks on Bitcoin

STEFAN KATZENBEISSER, TU DARMSTADT

> 10:00 – 10:30 Uhr

- Bitcoin Anonymity
- Network analysis aspects (How does the Bitcoin network look like?)
- Econophysics & Bitcoin

KAY HAMACHER, TU DARMSTADT

> 10:30 – 11:00 Uhr Kaffeepause

> 11:00 – 11:30 Uhr

- The Environmental Cost of Bitcoin
- Mining Pools vs. Individuals

JÖRN LOVISCACH, FH BIELEFELD

> 11:30 – 12:00 Uhr

- Monetary, economic, and fiscal perspectives on Bitcoin
- Ponzi schemes and speculation
- Transaction costs and transaction risk
- Incentive issues in the protocol design

RAINER BÖHME, UNIVERSITY OF MÜNSTER

> 12:00 – 12:30 Uhr Diskussion

> 12:30 – 14:00 Uhr Mittagspause



- > **14:00 – 14:30 Uhr**
Marker addresses: Adding identification information to Bitcoin transactions to leverage existing trust relationships, JAN VORNBERGER
- > **14:30 – 15:00 Uhr**
Geld stinkt, Bitcoin auch – Eine Ökobilanz der Bitcoin Block Chain, JÖRG BECKER, DOMINIC BREUKER, TOBIAS HEIDE, JUSTUS HOLLER, HANS PETER RAUER AND RAINER BOEHME
- > **15:00 – 15:30 Uhr**
A Structural Analysis of Bitcoin, CLEMENS CAP
- > **15:30 – 16:00 Uhr**
Open Discussion: Is Bitcoin a Topic for Academic Research? Contributions of open problems and interesting questions in form of 2-minute short statements are very welcome.

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.4

W 4

Workshop: IT-Unterstützung im Emergency Management & Response

CHRISTIAN ERFURTH | BRIGITTA KÖNIG-RIES

- > **09:00 – 10:30 Uhr Session I**
Developing user centered maps and map symbols in mass casualty incidents - a qualitative interdisciplinary approach, MAREIKE MAEHLER, EVA ARTINGER, CHRISTIAN STOLCIS, FABIAN WUCHOLT, TAYFUR COSKUN AND YELIZ YILDIRIM-KRANNIG

How to move a digital map on a heavy rugged tablet PC when both hands are needed to hold the device, TAYFUR COSKUN, CLAUDIA GRILL, AMAL BENZINA, EVA ARTINGER AND GUDRUN KLINKER

Block 1 für Kurzvortrag
- > **11:00 – 12:30 Uhr Session II**
Unterstützungsbedarf rettungsdienstlicher Einsatzkräfte: eine multimethodische Analyse, PHILIPP REINKE, RÜDIGER BREITSCHWERDT UND OLIVER THOMAS

User-centered comparison between classical and edge interaction on a heavy rugged tablet PC used in MCIs, GEL HAN, TAYFUR COSKUN, EVA ARTINGER, AMAL BENZINA AND GUDRUN KLINKER

Block 2 für Kurzvortrag
- > **12:30 – 14:00 Uhr** Mittagspause
- > **14:00 – 15:30 Uhr Session III**
Micro Aerial Disaster Communication Systems, TOBIAS SIMON AND ANDREAS MITSCHELE-THIEL

Block 3 für Kurzvortrag/Abschlussdiskussion

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 23.2

W 23

Workshop: Frühstudium 2012 – die Lebenswelt im Übergang Schule-Hochschule

DJAMSHID TAVANGARIAN

- > **09:00 – 09:45 Uhr** Grußworte
- > **09:45 – 10:30 Uhr** KEYNOTE BERND KRÄMER
- > **10:30 – 11:00 Uhr** Kaffeepause
- > **11:00 – 12:30 Uhr** Informatik im Frühstudium
 Bedeutsamkeit und Fördermöglichkeiten von Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler im mediengestützten Juniorstudium, NEUMANN
 Schülerstudium Angewandte Informatik an der Hochschule Ruhr West:
 Erfahrungsbericht von Dozenten und Schülern, GEYER, GEISLER
 Webbasiert Studieren lernen – ein Beitrag zur Entwicklung der Lernkompetenzen von Schülern, SCHAARSCHMIDT, DIETSCH, HOFMANN, FRIEDRICH
- > **12:30 – 14:00 Uhr** Mittagspause
- > **14:00 – 15:30 Uhr** Best Practice
 ProInformatik - Das Frühstudium Informatik an der Freien Universität Berlin, FEHR
 Früh übt sich ... Das Nachwuchsförderstudium an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, MÄGEL, PREISLER
 Erneuerbare Energien als Arbeitsfeld für junge Menschen.
 Ein Online-Kurs zur Berufsorientierung, DRAEGER
- > **15:30 – 16:00 Uhr** Kaffeepause
- > **16:00 – 16:45 Uhr** short report
 MI[N]Teinander studieren!, ECKARDT, HILLEBRANDT, SOMMERFELD
 Mit blinkenden Herzen ins Studentenleben, HUNNESHAGEN
- > **16:45 – 17:15 Uhr** Diskussion
- > **17:15 – 17:30 Uhr** Zusammenfassung & Ausblick

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.3

W 28

Workshop: Architekturen für Services & Cloud Computing

GUNTHER PILLER

- > **09:00 – 10:35 Uhr Session I**
- > **09:00 – 09:15 Uhr** Begrüßung und Einführung
- > **09:15 – 09:45 Uhr**
Der Weg in die Private Cloud, LOTHAR WIESKE
- > **09:45 – 10:10 Uhr**
Innovative Architektur für sicheres Cloud Computing: Beispiel eines Cloud-Ecosystems im Gesundheitswesen,
MATHIAS SLAWIK, SEBASTIAN ZICKAU, DIRK THATMANN, JONAS REPSCHLÄGER,
TATIANA ERMAKOVA, AXEL KÜPPER, RÜDIGER ZARNEKOW
- > **10:10 – 10:35 Uhr**
Application Migration into the Cloud, HELMUT CANTZLER
- > **10:35 – 11:00 Uhr** Pause
- > **11:00 – 12:50 Uhr Session II**
- > **11:00 – 11:25 Uhr**
Play!: Elastische Skalierbarkeit für Web-Anwendungen, AXEL IRRIGER
- > **11:25 – 11:50 Uhr**
Web Intents als Erweiterung für klassische SOA,
JOHANNES SCHMIDT, STEFFEN DIENST, STEFAN KÜHNE
- > **11:50 – 12:15 Uhr**
Maturity Assessments of Service-oriented Enterprise Architectures with
Iterative Pattern Refinement, MICHAEL FALKENTHAL, DIERK JUGEL, ALFRED
ZIMMERMANN, RENÉ REINERS, WILFRIED REIMANN, MICHAEL PRETZ
- > **12:15 – 12:40 Uhr**
Architecture Reference Lab des SOA Innovation Lab,
DIERK JUGEL, MICHAEL FALKENTHAL, HANS-JÜRGEN GROSS,
JOCHEN HERRMANN, GUNTHER PILLER, ALFRED ZIMMERMANN
- > **12:40 – 12:50 Uhr**
Zusammenfassung und Abschluss

Donnerstag
20.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 4.3

W 12

Workshop: Situation-Aware Assistant Systems Engineering: Requirements, Methods, and Challenges

S. BADER, T. KIRSTE, V. KÖPPEN, G. SAAKE

> 14:00 – 15:30 Uhr Sitzung I

Classification of User Positioning Techniques and Systems for Intelligent Environments, BENJAMIN WAGNER, DIRK TIMMERMANN
Gesture Spotting for Controlling a Mobile Assistance System for Service and Maintenance, ALBERT HEIN, THOMAS LOW, MAXIMILIAN HENSCH, THOMAS KIRSTE, ANDREAS NÜRNBERGER

Towards Tool Support for Computational Causal Behavior Models for Activity Recognition, FRANK KRÜGER, KRISTINA YORDANOVA, VEIT KÖPPEN, THOMAS KIRSTE

> 15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause

> 16:00 – 17:30 Uhr Sitzung II

Handlungsadaptive Produktionsassistenten, MICHAEL LIPACZEWSKI, FRANK ORTMEIER

Voruntersuchungen und erste Ergebnisse zur Webseitengestaltung für die situationsbewusste Unterstützung von Kindern in IT-Sicherheitsfragen, SVEN KUHLMANN, TOBIAS HOPPE, JANA DITTMANN

Wissensbasierter Ansatz für eine kontextbezogene Fahrzeugdiagnose, GUNTHER SUDRA

Aktuelle Trends in der Datenverwaltung

LENA WIESE

Das relationale Datenbankmodell, das Daten in Tabellen abspeichert und dabei die Daten anhand einer festen Mengen von Attributen (also Tabellenspalten) strukturiert, war über viele Jahrzehnte sehr erfolgreich. Mit SQL besteht zudem eine standardisierte und weitverbreitete Abfrage- und Verwaltungssprache für relationale Datenbanken. Ein Übersetzung von im Alltag vorkommenden Daten in das relationale Tabellenformat ist aber meist nicht problemlos möglich. Im Gegenteil erweist sich eine Speicherung von beliebigen Dokumenten, Objekten in Programmiersprachen, XML-Daten und ähnlichem in relationalen Datenbanken meist als aufwändig. Ein weiterer Problempunkt ist, dass relationale Datenbanken eher für häufige Anfragen auf einem stabilen Datensatz mit relativ seltenen Änderungen ausgelegt sind. Neue Anforderungen an Datenbank-

→

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum PK 14.7

T 36

DONNERSTAG

managementsysteme führen zu einem Aufleben von Alternativen zu relationalen Systemen, bei denen Daten in anderen Strukturen mit flexiblem Änderungs- und Abfrageverhalten und zudem verteilt auf mehreren Servern gespeichert und verwaltet werden. Unter dem Schlagwort NOSQL (im Sinne von Not Only SQL) firmieren einige Systeme, die sich auf vielfältige Anwendungsfälle konzentrieren und dabei vom relationalen Datenmodell Abstand nehmen. Dieses Tutorium stellt einige dieser NOSQL-Verfahren vor, die zum Beispiel im Cloud Computing oder in sozialen Netzwerken ihre Anwendung finden und daher in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Im Einzelnen werden behandelt:

- Graph-Datenbanken
- Objektdatenbanken
- Datenstromverwaltung
- XML-Datenbanken
- Schlüssel-Wert-Speicher
- Spaltenorientierte Datenbanken

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es bisher noch kaum Standards im NOSQL-Bereich gibt. Einige Aspekte - wie etwa Sicherheit oder Datenkonsistenz - sind zum Teil noch nicht ausreichend geklärt. Vorteile dieser alternativen Systeme liegen aber in ihrer Schnelligkeit beim Datenzugriff und der guten Skalierbarkeit bei der Verteilung der Daten auf mehrere Datenbankserver.

Zielgruppe

Das Tutorial wendet sich an AnwenderInnen und WissenschaftlerInnen, die in das Thema NOSQL einsteigen möchten.

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum IZ 404

T 33

Diskrete Mathematik – Grundlage der Informatik

WALTER HOWER

Inhalt

Mengen-Lehre

- Grundlagen
- Begriffe
- Gesetzmäßigkeiten
- Kardinalität Endlicher Mengen
- Über-/Abzählbarkeit Unendlicher Mengen

Zähl-Techniken

- Grundlagen
- Inklusion/Exklusion
- Rekurrenz-Relation
- Permutationen und Kombinationen
- Stirling- und Bell-Zahlen

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum PK 3.2

T 32

Der Werkzeug- und Materialansatz für die Entwicklung interaktiver Software-Systeme

DR. GUIDO GRYZCAN, C1 WPS GMBH; UNIV. HAMBURG,
ARBEITSBEREICH SOFTWARETECHNIK
DIPL.-INFORM. HENNING SCHWENTNER, C1 WPS GMBH

Thema

Der Werkzeug- und Materialansatz (WAM-Ansatz) ist eine iterativ inkrementelle Methode zur anwendungsorientierten Entwicklung interaktiver Software. Der WAM-Ansatz wurde Ende der 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts bei der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung entwickelt. Seitdem wurde er in zahlreichen universitären und Praxisprojekten erfolgreich angewendet und weiterentwickelt.

Ursprünglich für die Konstruktion von Programmierumgebungen konzipiert, wird der Ansatz heute an verschiedenen deutschsprachigen Universitäten als Methode zur Software-Entwicklung interaktiver Systeme gelehrt und in der industriellen Praxis verwendet.

Die transdisziplinäre Wurzel des Ansatzes besteht darin, die in der Softwaretechnik gebräuchlichen Konzepte „Werkzeug“, „Automat“ und „Material“ auf eine philosophisch und arbeitspsychologisch tragfähige Basis zu stellen. Namentlich die Hermeneutik Heideggers und die Tätigkeitstheorie nach Leontjew spielen eine wesentliche Rolle.

Auf dieser Basis werden dann Schlussfolgerungen für das fachliche Design und die (objektorientierte) Architektur und Konstruktion interaktiver Softwaresysteme gezogen. Ergänzt um eine evolutionäre Vorgehensweise entsteht damit eine Methode, die erfolgreich fachliche und organisatorische Erfordernisse der Anwendungsentwicklung technisch umsetzbar macht.

Im Tutorium werden wir fundamentale Konzepte des Ansatzes an industriellen Beispielen behandeln:

- Die Rolle von Leitbildern und Entwurfsmetaphern für die Anwendungsentwicklung
- Werkzeuge, Automaten und Materialien (WAM) in der Arbeitsumgebung
- WAM und Geschäftsprozesssteuerung (Business Process Modelling (BPM))
- Der Zusammenhang vom fachlichem Modell und technischer Architektur
- Iterativ inkrementelle Vorgehensweise und agile Methoden – Die WAM-Interpretation
- Die Rolle von WAM-Modellarchitekturen – Der Zusammenhang mit Service-Orientierten Architekturen



Sämtliche vorgestellten Konzepte des WAM-Ansatzes werden an Beispielen aus der industriellen Praxis (u.a. aus der medizinischen Versorgungsforschung) erläutert und verdeutlicht.

Übergeordnetes Ziel des Tutoriums ist es zu verdeutlichen, dass eine solide fachliche Orientierung jenseits technischer und betriebswirtschaftlicher Moden eine tragfähige Basis für langfristig erfolgreich einsetzbare Software bildet.

Donnerstag
20.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum IZ 404

T 35

Gesprächsführung und Moderation in multidisziplinären IT-Projekten

CHRISTA WEßEL

Diversity (Vielfalt) drückt sich in Gruppen, Teams und Projekten unter anderem in der Multidisziplinarität der Beteiligten aus. Die Verschiedenheit von Menschen lässt sich teilweise beschreiben durch Merkmale wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Nationalität, Herkunft, Bildung, Berufserfahrung, Einkommen und Wohnort. Diversity ist mittlerweile Normalzustand in vielen Arbeitskontexten und verlangt von den Beteiligten Kenntnisse und Fertigkeiten in Gesprächsführung, Kommunikation, Gruppendynamik, Konfliktmanagement und Moderation. Moderation ermöglicht die kompetente und zielführende Gestaltung von Besprechungen, Teamsitzungen, Seminaren und Workshops. Moderation wird eingesetzt, damit sich die Teilnehmer auf Ziel und Inhalt ihrer Arbeit konzentrieren können. Die moderierende Person ist in dieser Rolle neutral. In IT-Projekten gehört zu den Kennzeichen guter Moderation die Fähigkeit, zwischen den Welten und Sprachen der beteiligten Disziplinen Brücken bauen zu können.

Themen: Kommunikation, Gruppendynamik, Konfliktmanagement:
 einige Grundlagen

Rollen: Fragen zu Neutralität & Expertentum & Hierarchie

Kenntnisse & Fertigkeiten: einige Methoden & Tools

Phasen: Vorbereitung & Durchführung & Nachbereitung einer Moderation
 Das Besondere in IT-Projekten

Zielgruppe: Informatiker, Software-Ingenieure, (zukünftige) Projektleiter, Qualitätsmanager, ...

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum SN 19.2
AGIF

GCh ACM & GI Informatik-Forum der Regional-Gruppen Deutschlands (AGIF)

JAN DE MEER | CLEMENS DÜPMEIER | LUDGER PORADA

Programmstruktur (ggf. parallele Workshops):

1. Workshop „Zukunftstechnologien“ mit Teilnehmern folgender Institutionen:

T-Systems International Berlin: Wie verändern die neuen K-Technologien unsere „menschliche“ Art und Weise zu kommunizieren?

Microsoft Deutschland: Wie sind Virtualisierungskonzepte und das IT-Recht miteinander zu vereinen?

DAVIT e.V. Berlin: IT-Recht und Eternale Technologien – passt das zusammen?

THINK!TANK: Brave new World of Horizon 2020

TU Berlin, FB Informatik: kritische Anwendungsfälle mit Smart Grid Technologien

FU Berlin, FB Informatik-Didaktik: Wie sieht die Informatikdidaktik künftiger eternalen Technologien aus?

online school, Neubrandenburg: eLearning Methodik für Zukunftstechnologien

ÜViT NORD, TÜVRheinland: Meß-, Test- und Deployment- Zertifizierung eternalen Systeme

HSTelekommunikation, Leipzig; Sicherheit in künftigen Telekommunikationsnetzen

Europäisches Patentamt München, Direktorat 5.1.2: Trilaterale Kooperation und Standards

Uni Karlsruhe KIT: Bedeutung der experimentellen Informatik für Lehre und Wirtschaft.

2. Workshop „Überregionales Informatikforum – Konzept und Ziele“

Moderierter, offener Workshop über die gemeinsame Darstellung der Arbeit und Leistungsfähigkeit der Regionalgruppen in der GI und im German Chapter ACM. Was kann das German Chapter leisten, was die GI?

3. Workshop „Experimentelle Informatik“ des Student Chapter

Informatikstudenten bauen mit interessierten Teilnehmern (Lego-)Modelle auf, die sich an didaktischen Konzepten der Zukunftstechnologien orientieren.

Das Karlsruher Helmholtz-Institut für Technologie wird mit Robotik-Experimenten beitragen!

GI-GMDS

Interdisziplinäre
Workshops

Studierendenprogramm

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum RR 58.3

W 43

Workshop: Betrachtung der Medizinischen IT und Medizintechnik als Gesamtprozess: Synergien und Chancen

WALTER SWOBODA

- > **09:00 – 09:15 Uhr** Begrüßung
- > **09:15 – 09:45 Uhr**
Medizintechnik und IT in einem Großkrankenhaus: Erste Erfahrungen, W. SWOBODA, G. PICKERT, C. MEISEL, B. POLLWEIN
- > **09:45 – 10:15 Uhr**
Schnittstellen- und Prozessanalyse IT und Medizintechnik im Klinikum der Universität München, M. DIRNBERGER
- > **10:15 – 10:45 Uhr**
OR.NET: Ein Projekt auf dem Weg zur sicheren dynamischen Vernetzung in OP und Klinik, M. BIRKLE, B. BERGH
- > **10:45 – 11:15 Uhr**
Computer- and IP-centric concept for a truly digital operating room, D. FISCHER, S. STOPP, N. FRIELINGHAUS, T. BACK, D.N. DENZLER
- > **11:15 – 11:30 Uhr** Pause
- > **11:30 – 12:30 Uhr**
Offene Diskussion, Festlegen weiterer Aktivitäten, Bildung standort-übergreifender Arbeitsgruppen

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 12:30 Uhr
Raum RR 58.2

W 49

Workshop: Gestaltung altersgerechter Lebenswelten – Technologien des Ambient Assisted Living für das selbstständige Leben im Alter

ANDREAS HEIN

- > **9:00 – 12:30 Uhr**
Gestaltung Altersgerechter Lebenswelten – eine interdisziplinäre Herausforderung, ANDREAS HEIN
Das "GeniAAL Leben"-Netzwerk, MAIK PLISCHKE
Umsetzung eines Konzepts zum Schutz von personenbezogenen Gesundheitsdaten für eine AAL-Plattform, AXEL HELMER

→

Chancen für den Einsatz von unterbrechungstoleranten Kommunikationsprotokollen in drahtlosen körpernen Netzwerken im medizinischen Umfeld, FELIX BÜSCHING

Beschreibungsmethodik für AAL-Integrationsprofile, MYRIAM LIPPRANDT

Recognition of Human Behavior Patterns Using Depth Information and Gaussian Feature Maps, JENS SPEHR

Unobtrusive Fall Detection and Prevention: Extending From a Prototype Test to a Pilot Trial, HENRIETTE RAU

Ältere Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung als Nutzer von Ambient Assisted Living Technologien zur Sturzprävention, THORBEN WIST

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 17:30 Uhr
Raum RR 58.4

W 56

Workshop: CCESigG Workshop „Der Weg zur rechtssicheren elektronischen Dokumentation, Kommunikation und Archivierung im Gesundheitswesen“

PAUL SCHMÜCKER, JÜRGEN BOSK

- > **09:00 Uhr** Begrüßung und Moderation
PAUL SCHMÜCKER (MANNHEIM)
- > **09:10 Uhr**
Digitale Archivierung von Patienten-akten: Nutzeranforderungen, Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitseffekte. WILFRIED EIFF, DENNIS HAKING (MÜNSTER)
- > **09:40 Uhr**
Eine Referenzarchitektur für die Authentisierung und elektronische Signatur im Gesundheitswesen. DETLEF HÜHNLEIN, JOHANNES SCHMÖLZ, TOBIAS WICH, BENEDIKT BIALLOWONS, MORITZ HORSCH, TINA HÜHNLEIN, (MICHELAU)
- > **10:10 Uhr**
Anwendung der TR-RESISCAN und TR-ESOR im Gesundheitswesen. DETLEF HÜHNLEIN (MICHELAU), SILKE JANDT (KASSEL), ULRIKE KORTE (BONN), MAXI NEBEL (KASSEL), ASTRID SCHUMACHER (BONN)
- > **10:40 Uhr** Kaffeepause
Moderation: CARL DUJAT (ERKELENZ)
- > **11:00 Uhr**
Hybride Dokumente auf der Basis internationaler Standards am Beispiel des CDA-Arztbriefs. BERND WILD (KARLSRUHE)

> **11:30 Uhr**

Benutzerfreundliche und wirtschaftliche Gestaltung von Signaturprozessen im Gesundheitswesen. CHRISTOPH SEIDEL (BRAUNSCHWEIG), PAUL SCHMÜCKER (MANNHEIM), ANTJE BRANDNER (HEIDELBERG), JÜRGEN BOSK (BRAUNSCHWEIG), JONAS SCHWARTZE (BRAUNSCHWEIG), HARTMUT BRAITSCH (BERLIN)

> **12:00 Uhr**

Elektronische Signaturen in der Telematikinfrastuktur. ANDREAS HALLOF, MANUEL KOCH, SVEN MARX, ARNO ELMER (BERLIN)

> **12:30 Uhr** Mittagspause

MODERATION: CHRISTOPH SEIDEL (BRAUNSCHWEIG)

> **13:30 Uhr**

Neuer Personalausweis: eID, ad hoc QES-Zertifikate. MARK RÜDIGER (BERLIN)

> **14:00 Uhr**

Beweissichere einrichtungsübergreifende elektronische Arztbriefkommunikation und Fallakte in der Region Düren. GILBERT MOHR (DÜSSELDORF)

> **14:30 Uhr**

Umsetzung eines dedizierten Zeitstempeldienstes innerhalb eines akkreditierten Trust Centers für ein Klinikum. JUDITH BALFANZ (DÜSSELDORF)

> **15:00 Uhr** Kaffeepause

Moderation: OLIVER J. BOTT (HANNOVER)

> **15:30 Uhr**

Integration von elektronischen Signaturen und Zeitstempeln in Informationssysteme des Gesundheitswesens. OLIVER VOLKMUTH (BERLIN)

> **16:00 Uhr**

Rechtssichere OP-Videos. OLAF FELLER, HARTMUT WELKE (EMMENDINGEN)

> **16:30 Uhr** Podiumsdiskussion

Elektronische Signaturen – der einzige Weg zur rechtssicheren elektronischen Dokumentation, Kommunikation und Archivierung?

Moderation: PAUL SCHMÜCKER (MANNHEIM)

Diskussionsteilnehmer: ANDREAS HALLOF (GEMATIK), MARK RÜDIGER (BUNDES-DRUCKEREI), ASTRID SCHUMACHER (BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK), CHRISTOPH SEIDEL (CCESIG) ET AL.

> **17:30 Uhr** Ende des Workshops

Donnerstag
20.09.2012
14:00 – 17:30 Uhr
Raum RR 58.3

W 58

Workshop: Elektronische Prüfungen – technische Konzepte für große Prüfungsgruppen und Integration in eCampus-Strukturen

JÖRN KRÜCKEBERG

- > **14:00 – 14:10 Uhr** Begrüßung
- > **14:10 – 14:35 Uhr**
Software for E-Assessment of Programming Exercises,
UTA PRISS, NILS JENSEN, OLIVER RÖD
- > **14:35 – 15:00 Uhr**
ePrüfungen mit dem LMS Moodle: Ergebnisse einer Pilotstudie,
ANDREAS STOECKER, TATIANA CHUKHLOVA, STEPHAN TJETMERS,
SEBASTIAN BECKER, OLIVER J. BOTT
- > **15:00 – 15:25 Uhr**
Papier oder elektronisch? Eine Prozesskostenanalyse von Klausuren im
universitären Umfeld, SIMONE PÖRZGEN, HANNES OLIVIER,
JÜRGEN LARS SACKBROOK, NIELS PINKWART
- > **15:30 – 16:00 Uhr**
Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und weiteren Experten,
u.a. DR. NICOLE WÖHRLE, SVEN SLOTSCH - PROJEKT „CHANCEN UND HERAUS-
FORDERUNGEN VON E-KLAUSUREN TESTEN“, ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT
FREIBURG (angefragt)

Donnerstag
20.09.2012
14:00 – 17:15 Uhr
Raum RR 58.2

W 48

Workshop: Selbstbestimmtes Leben mit AAL-Technologien – Probleme, Perspektiven, Praxisbeispiele

MARIANNE BEHRENDTS, URS-VITO ALBRECHT (PLRI FÜR MEDIZINISCHE INFORMATIK, MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER)

- > **14:00 – 17:30 Uhr** Begrüßung
- > **14:10 – 14:35 Uhr**
Automatisierter Notruf sens@home – Ausgewählte Aspekte der Systemanforderung aus Perspektive von Nutzern und Unterstützungsnetzwerk, BARBARA STEINER, MARIUS PFLÜGER, JULIA KROLL (BRUDERHAUSDIAKONIE REUTLINGEN, FRAUNHOFER IPA, STUTTGART)
- > **14:35 – 15:00 Uhr**
Entwicklung eines berufsbegleitenden, interdisziplinären Masterstudiengangs „Ambient Assisted Living“ (MAAL), MAXINE SABOROWSKI, INGRID KOLLAK, ANDREA SCHUSTER, GERHARD HOERBER (ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN, HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN)
- > **15:00 – 15:25 Uhr**
Ermittlung von Nutzerbedürfnissen zur Erhöhung der Beratungskompetenz von Pflegekräften und Technikern, MICHÈL NITSCHKE, SILKE QUAST, JÖRN KRÜCKEBERG, MARIANNE BEHRENDTS, SIGRUN GOLL (HOCHSCHULE HANNOVER, MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER)
- > **15:30 – 16:00 Uhr** Kaffeepause
- > **16:00 – 16:25 Uhr**
Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Forschungsgebiet Ambient Assisted Living zur Bewältigung demografischer Probleme im Gesundheitswesen, MARKUS LAMPRECHT, WOLFGANG GOLUBSKI, ANKE HÄBER, MARKUS HEINZE, SVEN LEONHARDT, ANNE RANDOW, SUSANNE SCHMIDT, TOBIAS TEICH (WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU)
- > **16:25 – 16:50 Uhr**
AAL-Technologien im Medizinprodukterecht, OLIVER PRAMANN, URS-VITO ALBRECHT (KANZLEI 34 HANNOVER, MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER)
- > **16:50 – 17:15 Uhr** Abschlussdiskussion
- > **17:15 Uhr** Sitzung der Arbeitsgruppe „AAL/AGT“ der GMDS
- > **18:00 Uhr** Ende

Donnerstag
20.09.2012
ab 10:00Uhr

GI-GMDS Studierendenprogramm

> **10:00 – 12:00 Uhr**

Vorträge
Raum IZ 161

Assistierende Gesundheitstechnologien im Wohnungsumfeld –
Chancen und Herausforderungen, WOLFRAM LUDWIG,
STEFAN RUST, REINHOLD HAUX

IHE konforme einrichtungsübergreifende Bild- und Befund-
kommunikation am Beispiel der Gesundheitsdatenbank
Niedersachsen, MARKUS WAGNER, REINHOLD HAUX

> **ab 12:00 Uhr**

Scala-Workshop: Praktischer Teil
Raum HS 65.1

> **ab 19:00 Uhr**

Spieleabend
Flur vor dem IZ 161

DVMD 2012

DONNERSTAG

Donnerstag
20.09.2012
10:00 – 17:15 Uhr
Raum SN 19.1

Vortragsprogramm

- **10:00 – 10:15 Uhr Eröffnung und Grußworte**

Tagungseröffnung durch die DVMD-Vorsitzende,
ANDREA GROßER

Grußworte des Dekans der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät der
TU Braunschweig, PROF. DR. REINHOLD HAUX
- **10:15 – 10:45 Uhr Klinische Dokumentation**

Klinische Dokumentation als Primat der Medizinischen Informatik,
PROF. DR. ELSKE AMMENWERTH
- **10:45 – 11:15 Uhr Klinische Dokumentation**

Klinische Dokumentation – eine dynamische Baustelle!
DR. ALBRECHT ZAIß
- **11:15 – 11:45 Uhr Klinische Forschung**

Die klinische Arzneimittelprüfung aus regulatorischer Sicht: Was ist neu?
DR. DAGMAR CHASE
- **11:45 – 12:15 Uhr Klinische Forschung**

Risikobasiertes Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen –
was Daten erzählen können, CLAUDIA LEHMANN
- **13:45 – 14:15 Uhr Medizinische Biometrie**

Comparative Effectiveness Research und Komplexe Interventionen –
neue Herausforderungen für die Zusammenarbeit von Medizinischer
Biometrie und Dokumentation, PROF. DR. KARL WEGSCHEIDER
- **14:15 – 14:45 Uhr Epidemiologie**

Epidemiologie – Medizinische Dokumentation: eine perfekte Schnittstelle,
PROF. DR. MED. ANDREAS STANG, MPH
- **14:45 – 15:15 Uhr Epidemiologie**

Die nationale Kohorte, PROF. DR. KARL-HEINZ JÖCKEL
- **15:45 – 16:15 Uhr Tumordokumentation**

Aktuelle Anforderungen an die Tumordokumentation, DR. UDO ALTMANN
- **16:15 – 16:45 Uhr Internationales**

The next generation of ICD. What shall we call it? DR. T. BEDIRHAN ÜSTÜN
- **16:65 – 17:15 Uhr Aus-/Fort-/Weiterbildung**

Statistik ist wirklich genauso schlimm wie Ballett! PROF. DR. KIRA KLENKE

Gremien,
Arbeitssitzungen
Sonstiges

GMDS 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
09.00 - 15.30	Symposium der GMDS-Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation	SN 19.3
17.15 - 18.00	AG AAL/AGT	RR 58.2

INFORMATIK 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
13:30 – 17:30	FB TI/FA ARCS	PK 4.4

DVMD 2012

Uhrzeit	Titel	Raum
09.00 - 13.00	IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435

Donnerstag
20.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr

Raum SN 19.3

Symposium: Klassifikation und Dokumentation – unverzichtbar in die Zukunft

VORSITZ: ALBRECHT ZAIß, BERND GRAUBNER, ROLF BARTKOWSKI, CHRISTIAN JUHRA

- > **09:00 Uhr**
Grüßwort und Einführung, RÜDIGER KLAR, FREIBURG
- > **09:10 Uhr**
ICD-10-GM 2013 – Stand und Weiterentwicklung, ULRICH VOGEL, DIMDI, KÖLN
- > **09:30 Uhr**
OPS 2013 – Stand und Weiterentwicklung, BIRGIT KRAUSE, DIMDI, KÖLN

> **10:10 Uhr**

Klinisch relevante Änderungen in ICD und OPS für die Chirurgie,
ROLF BARTKOWSKI, BERLIN

> **10:30 Uhr**

Kaffeepause

> **11:00 Uhr**

Nutzung von ICD und OPS in der gesetzlichen Qualitätssicherung am Beispiel
des Leistungsbereichs Dekubitusprophylaxe, GÜNTHER HELLER, AQUA-INSTITUT,
GÖTTINGEN

> **11:20 Uhr**

Aktuelle Entwicklungen in Österreich, SABRINA NEURURER, MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

> **11:40 Uhr**

Aktuelle Entwicklungen in der Schweiz, N.N. (angefragt)

Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie:

> **12:00 Uhr**

Wer schreibt, der bleibt! Wieso ist dann die Dokumentationsqualität so
schlecht? CHRISTIAN JUHRA, UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER

> **12:20 Uhr**

Kodierung so spezifisch wie möglich: „Die Königsdisziplin: Kodierung von
Komplikationen in der Orthopädie und Traumatologie“, THOMAS WINTER,
BERLIN

> **12:45 Uhr**

Bericht des Arbeitskreises Unfallchirurgie und Orthopädie
CHRISTIAN JUHRA, MÜNSTER, THOMAS WINTER, BERLIN

> **12:50 Uhr**

Bericht des Arbeitskreises Chirurgie
ROLF BARTKOWSKI, BERLIN

> **12:55 Uhr**

Bericht der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation
(MDK), ALBRECHT ZAIß, FREIBURG, BERND GRAUBNER, GÖTTINGEN

> **13:00**

Ende des Symposiums

GI-GMDS Rahmenprogramm

**Donnerstag
20.09.2012
ab 18:00 Uhr
Haus der Wissen-
schaft „La Cupola“**

- > **Donnerstag, 20.09.2012, ab 18.00 Uhr**
DVMD FeierAbend
Haus der Wissenschaft, Restaurant „La Cupola“

Im außergewöhnlichen Gewölberaum im sechsten Stock des Hauses der Wissenschaft werden italienische Speisen serviert. Ein architektonisches Highlight ist außerdem die Dachterrasse, auf der man den Blick über Braunschweig bis hin zum Harz genießen kann.

Anmeldung erforderlich und nur für Teilnehmer der DVMD-Tagung.

**Donnerstag
20.09.2012
12:20 – 15:30 Uhr**

Exkursionen

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Am Institut für Verkehrssystemtechnik können Sie sich mit den verkehrs- und mobilitätsbezogenen Themen des DLR vertraut machen und erhalten eine Führung durch die Labore bzw. Großforschungsanlagen des Instituts am Standort Braunschweig.

- > **Mittwoch, 19.09.2012, 10:00 bis 11:30 Uhr**
(Abfahrt 9:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)
- > **Donnerstag, 20.09.2012, 14:00 bis 15:30 Uhr**
(Abfahrt 12:20 Uhr ab Fahnenmast vor Audimax; bis zu 25 Personen)

*Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.
Die Teilnahme ist kostenlos.*

Donnerstag
20.09.2012
17:45 Uhr

Historischer Stadtrundgang

Vor rund 1.000 Jahren wurde Braunschweig gegründet, vor etwa 850 Jahren baute Heinrich der Löwe Braunschweig zu seiner Residenz aus. Zeugnisse der Braunschweiger Baugeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart vermitteln einen Eindruck von der wechselvollen Geschichte der Stadt und ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung. Der Weg führt über den Burgplatz mit Braunschweigs Wahrzeichen, dem Löwen, der Burg Dankwarderode und dem Dom St. Blasii. Durch die Innenstadt geht es zum historischen Altstadtmarkt mit Gewandhaus, Altstadtrathaus, Martinikirche und Marienbrunnen. Ein spannender Stadtpaziergang, der Braunschweig von einer seiner schönsten Seite zeigt.

> **Donnerstag, 20.09.2012, 17:45 Uhr**

(1,5 Std.) ab Fahnenmast vor Audimax, 2 Gruppen à 25 Personen.

Anmeldung bis Dienstag, 18.09., 10 Uhr im Tagungsbüro oder formlos unter exkursionen@ibr.cs.tu-bs.de.

Teilnahmebeitrag: 3 Euro.

Donnerstag
20.09.2012
15:30 Uhr

Oldtimerbus

Die Ausflugsfahrten werden mit nostalgischen originalen Büssing-Bussen durchgeführt. Das Unternehmen Büssing, in Braunschweig gegründet, gilt als Pionier des Omnibusbaus – auch die erste Linienbusstrecke der Welt entstand in Braunschweig. Die Fahrten mit den Bussen beginnen am schönen Burgplatz und führen vorbei am historischen Altstadtmarkt in Richtung Süden. Das einmalige Schlösschen Richmond mit seinem nach englischem Muster angelegten Landschaftsgarten ist der nächste Braunschweiger Schatz, den es auf dieser Tour zu entdecken gilt. Nächste Station ist die mittelalterliche Klosterkirche, die inmitten des Naturschutzgebietes Riddagshausen und im gleichnamigen idyllischen Fachwerk-Dorf am Stadtrand Braunschweigs liegt. Von dort geht es wieder zurück Richtung Zentrum über das renommierte Staatstheater Braunschweig zum Residenzschloss, der letzten Etappe der Rundfahrt. An ausgewählten Punkten besteht die Möglichkeit auszusteigen und sich umzusehen.

> **Donnerstag, 15:30 Uhr**

(1,5 Std.)

Treffpunkt: Touristinfo Braunschweig, Vor der Burg 1

(Anmeldung nicht erforderlich)

Teilnahmebeitrag: 14 Euro.

Freitag



Freitag, 21.09.2012

Uhrzeit	Akronym	Titel	Raum
Wissenschaftliches Programm:			
09:00 – 13:00	DVMD 10	Kodierung mit MedDRA	IZ 105
09:00 – 13:00	DVMD 21	Studiendesign und Grundlagen der Auswertung – Grundlagen klinische Studien	IZ 413b
09:00 – 16:00	DVMD 11	Werkzeuge für erfolgreiches Projektmanagement – eine Einführung	IZ 160
09:00 – 16:00	DVMD 13	SAS für Anfänger II	IZ 443
09:00 – 16:00	DVMD 16	Monitoring für Fortgeschrittene	IZ 161
09:00 – 16:00	DVMD 17	Organisation im Prüfzentrum	IZ 404
09:15 – 17:30	DVMD 15	Der SPSS – (Wieder-)Einstieg leicht gemacht	IZ 503
10:00 – 17:00	DVMD 14	Einführung in die Statistiksoftware R	IZ G40
13:30 – 17:00	DVMD 19	TNM-Klassifikation maligner Tumore	IZ 305
Gremien, Arbeitsgruppensitzungen, Sonstiges:			
09:00 – 13:00		IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435
Rahmenprogramm:			
ab 13.00		Festveranstaltung 40 Jahre Informatik	SN 19.1

Festveranstaltung

40 Jahre Studiengang Informatik
an der Technischen Universität
Braunschweig

Festakt zum 40jährigen Bestehen der Informatik an der TU Braunschweig

Freitag
21.09.2012
13:00 Uhr
Raum SN 19.1

> **13:00 Uhr**

Eröffnung und Grußworte

PROF. DR. ULRICH REIMERS, VIZEPRÄSIDENT DER TU BRAUNSCHWEIG
PROF. DR. REINHOLD HAUX, DEKAN DER CARL-FRIEDRICH-GAUSS-FAKULTÄT
PROF. DR. WOLF-TILO BALKE, SPRECHER DES DEPARTMENT INFORMATIK
MODERATION: PROF. DR. HANS-DIETER EHRICH

> **13:15 Uhr**

Zur Geschichte der Braunschweiger Informatik

PROF. DR. DIETMAR WÄTJEN

> **14:00 Uhr Pause**

> **14:30 Uhr**

**Festvortrag: Und das ist erst der Anfang – Informationstechnologie
gestaltet unsere Zukunft**

DIRK WITTKOPP, VIZEPRÄSIDENT IBM GERMANY RESEARCH & DEVELOPMENT GMBH
MODERATION: PROF. DR. LARS WOLF

> **15:30 Uhr Pause**

> **16:00 Uhr**

**40 Jahre Informatik – Was bleibt? Was wird sich ändern?
Podiumsdiskussion mit Professoren aus den vier Jahrzehnten**

Teilnehmer sind je zwei Professoren aus den vier Jahrzehnten der
Braunschweiger Informatik, davon je ein Ehemaliger. Die Teilnahme haben
bisher zugesagt:

PROF. DR. ALBER, PROF. DR. EHRICH, PROF. DR. MATTHIES UND PROF. DR. GOLTZ
(BRAUNSCHWEIG) SOWIE PROF. DR. LINNEMANN (LÜBECK), PROF. DR. KRUSE
(MAGDEBURG), PROF. DR. ZITTERBART (KARLSRUHE) UND PROF. DR. RUMPE
(AACHEN).

MODERATION: PROF. DR. DR. H.C. ROLAND VOLLMAR

> **17:30 Uhr Get together**

DVMD 2012

Freitag
21.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Raum IZ 105

DVMD 10

Kodierung mit MedDRA

HELMUT FUNCK, PHARMACOSOFTWARE GMBH

> 09:00 – 13:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

MedDRA® steht für Medical Dictionary for Regulatory Activities und ist seit vielen Jahren die verbindliche Terminologie für die Kodierung medizinischer Inhalte im Rahmen klinischer Prüfungen, Zulassungen von Arzneimitteln und Erfassung von Nebenwirkungen. MedDRA ist sehr komplex: es verfügt über mehr als 60.000 Begriffen, ist in 5 Ebenen mit multiaxialer Verknüpfung gegliedert, ist in vielen Sprachen verfügbar, mit einigen Zusatzfunktionen ausgestattet und wird 2 Mal pro Jahr aktualisiert.

Dieser Workshop ist eine Einführung in MedDRA und kombiniert Grundlagenkenntnisse mit praktischen Übungen. Die Teilnehmer erwerben fundierte Kenntnisse über den gesamten Umfang von MedDRA einschließlich einer zusammenfassenden Darstellung der Standardized MedDRA Queries (SMQs). Das Training ist sehr praxisorientiert und bietet zahlreiche Möglichkeiten der aktiven Nutzung. Viele Kodierbeispiele und das ausgefeilte didaktische Konzept erlauben ein effizientes Training.

Der Workshop richtet sich an alle, die bereits mit MedDRA arbeiten oder demnächst arbeiten werden, d.h. Datenmanager, CRAs, Statistiker, Mitarbeiter von Pharmakovigilanz, Klinische Forschung und Zulassung. Das gemeinsame Training von Teilnehmern verschiedener Qualifikation und Zuständigkeit hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; tatsächlich profitieren alle angesprochenen Gruppen von dieser gemeinsamen Vorgehensweise.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Inhalt und Aufbau von MedDRA
- Rules and Conventions
- Praktische Kodierübungen
- Standardized MedDRA Queries (SMQs)

Trainingsprache ist Deutsch, die Trainingsunterlagen sind in englischer Sprache.

Nach diesem Workshop ist der Teilnehmer in der Lage, Kodierungen eigenständig durchzuführen und hat ausreichende Kenntnisse erworben, um entscheiden zu können, bei welchen Fragestellungen weiterführende medizinische Kenntnisse für die Kodierung erforderlich sind. Für erfahrene Kodierer bietet der Workshop ausreichend Gelegenheit, seine theoretischen Kenntnisse zu vertiefen und weitergehende Fragestellungen aus der alltäglichen Kodierung zu stellen.

Teilnehmerkreis: Datenmanager, CRAs, Statistiker, Mitarbeiter von Pharmakovigilanz, Klinische Forschung und Zulassung.

Voraussetzung: Medizinische Grundkenntnisse

Freitag
21.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr
Raum IZ 413 B

DVMD 21

Studiendesign und Grundlagen der Auswertung – Grundlagen Klinische Studien

PROF. DR. HANS J. TRAMPISCH, BOCHUM

> 09:00 – 13:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Die Voraussetzung für den kausalen Nachweis eines Behandlungseffektes gegenüber einer Kontrollgruppe bilden die Säulen: Strukturgleichheit, Beobachtungsgleichheit und Auswertungsgleichheit. Diese werden durch Randomisierung, Verblindung und intention-to-treat Auswertung erreicht. Anhand von Beispielen bei medikamentösen und nicht-medikamentösen Interventionen werden deren Bedeutung und die Möglichkeit von Fehlschlüssen dargelegt. Neben Studien, die die Überlegenheit einer Behandlung gegenüber einer Kontrollbehandlung zeigen sollen wird auch auf Aspekte der Planung von Studien auf Nichtunterlegenheit eingegangen.

Freitag
21.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum IZ 160

DVMD 11

Werkzeuge für erfolgreiches Projektmanagement – eine Einführung

OLIVER FERREAU

> 09:00 – 16:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Sie suchen Tipps und Tools vom Profi für Ihre Projekte? Aller Anfang ist... – leicht! Projekte haben Einzug in alle Branchen gehalten und ihre Bedeutung wird weiter wachsen. Einer Studie der Deutschen Bank Research zufolge werden Projekte einen erheblich größeren Anteil an der Wertschöpfung in Unternehmen haben: Von 2% im Jahr 2007 wird ihr Anteil auf 15% im Jahr 2020 wachsen.

Die meisten Projektleiter sind Experten auf einem Fachgebiet – Projektmanagement haben sie nie erlernt und führen die vielschichtigen Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen nebenbei durch. Dabei wird der Erfolg des Projekts oft schon – vor – dem eigentlichen Projektstart entschieden – „who fails to plan plans to fail“ sagt ein berühmtes englisches Sprichwort.

Machen Sie es anders:

In diesem Workshop erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Inhalte und Werkzeuge einer sauberen Projektplanung. Und Sie erlernen einfache Werkzeuge zu den wichtigsten Planungsbereichen. Ein ausgewogener Mix aus Theorie und praktischer Umsetzung anhand eigener Projekte sichert dabei den Lernerfolg nachhaltig und gewährleistet, dass Sie das Erlernte unmittelbar in Ihren eigenen Projekten einsetzen können.

Freitag
21.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum IZ 443

DVMD 13

SAS für Anfänger – 2. Tag

SUSANNE STOLPE

> 09:00 – 16:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Die Teilnehmer lernen die Grundlagen der Programmierung mit SAS BASE kennen und erhalten einen Überblick über die Bereiche Datenverwaltung, Datenzugriff und Datenauswertung.

Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmer am Ende einfache SAS-Programme erstellen können, mit denen sie vorhandene Daten zur Auswertung aufbereiten und mit Hilfe grundlegender SAS-Prozeduren auswerten können. Schwerpunkt des Kurses ist die Programmierung im DATA Step.

Themen-Übersicht:

- SAS Grundlagen: Tabellen, Bibliotheken, Programme
- SAS Optionen
- Ausgaben über das Output Delivery System (ODS)
- Importieren/Exportieren von Daten anderer Formate
- Befehle im DATA STEP zur Aufbereitung von Datensätzen
- Erstellung von Variablen, Formatierung von Variablen
- Anwendung von Funktionen
- Anwendung grundlegender Prozeduren (PRINT, FORMAT, SORT, FREQ, MEANS)

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse in der SAS-Programmierung. Kenntnisse in anderen Programmiersprachen sind hilfreich, aber keine Bedingung.

Freitag
21.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum IZ 161

DVMD 16

Monitoring für Fortgeschrittene

HILTRUD LAMPENSCHERF M.A.

> 09:00 – 16:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Im Spannungsfeld von Regularien und Geschehnissen in der täglichen Praxis: Wieviel Freiraum hat ein Monitor bei der Auslegung und Bewertung von Gegebenheiten in Prüfzentren? Und welche Konsequenzen sind damit möglicherweise verbunden?



Besonders im Fokus dieses Workshops stehen die Themen:

- Auswahl von Prüfzentren (Site Selection, Pre-Study Visit)
 - Anspruch des Sponsors – Leistung des Prüfzentrums
- Initiierung einer Studie
 - Instruieren und informieren
- Aufklärung und Einwilligung
 - Was wird wann und wie dokumentiert?
- Dokumentation
 - So viel wie möglich – so wenig wie nötig
 - So viel wie nötig – so wenig wie möglich
 - oder ganz anders?

Teilnehmende: als CRAs / Monitore Tätige

Voraussetzungen: Begriffe (engl., dt.), Verantwortlichkeiten und Prozesse in der Durchführung klinischer Studien sind den Teilnehmenden bekannt

Das Einbringen von Frage- und Problemstellungen aus Projekten und täglicher Praxis ist erwünscht.

Freitag
21.09.2012
09:00 – 16:00 Uhr
Raum IZ 404

DVMD 17

Organisation im Prüfzentrum

BUVEBA – CHRISTIANE BRODERSEN, MEIKE HOMANN

> **09:00 – 16:00 Uhr**

Kurzbeschreibung des Workshops

Keiner hat Zeit, jeder viel zu tun. Stress abbauen und Zeit für wichtige Aufgaben schaffen. Denn das Wissen, wie man seine Arbeitszeit sinnvoll nutzt und mit Ablagesystemen und SOP's gezielt Ordnung hält, ist im Berufsalltag Gold wert. Das Ziel heißt: mehr leisten mit weniger Aufwand.

Wir werden den Workshop in 2 Teile aufteilen.

Teil I: Büroorganisation

Teil II: Neue Studie-was nun?

Wir werden in Gruppen praktische Übungen durchführen und gemeinsam Konzepte erarbeiten.

Freitag
21.09.2012
09:15 – 17:30 Uhr
Raum IZ 503

DVMD 15

Der SPSS-(Wieder-) Einstieg leicht gemacht

ANDREA GROßER, HAMBURG

> 09:15 – 17:30 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

In diesem Seminar wird der Erwerb der Basics für die praktische Anwendung des statistischen Softwarepaketes SPSS für Windows (Version 19.0) vermittelt. Neben wichtigen Hintergrundinformationen zum korrekten Aufbau der Daten, dem Arbeiten mit der Befehlssyntax und dem richtigen Einsatz von Testen kommen auch Tipps und Tricks nicht zu kurz.

Hier finden Sie Antworten auf die Fragen: Was ist der kürzeste und effizienteste Weg von der Datensammlung über Dateninput bis hin zur Auswertung? Was verbirgt sich hinter den Begriffen „Variablentyp, Wertelabel, Messniveau, CROSSTAB, BOXPLOT, abhängige Variable, Kovariate oder Parametrische Tests.

Zielgruppe: Personen ohne SPSS-Kenntnisse und für unregelmäßige Nutzer zur Kenntnisauffrischung

Voraussetzungen: Statistische Grundkenntnisse und sicherer Umgang mit MS-Officeprogrammen

Themenkomplexe:

- Datenübermittlung: Datenverarbeitung, Richtlinien, Kodierung, Dateneditor, Import von Daten, Definieren und Ändern der Datenstruktur, Umgang mit fehlenden Werten.
- Datenmodifikation: Datendateien matchen, Daten umstrukturieren, Fallauswahl, Dateiaufteilung, Datentransformation (Berechnung und Umkodierung von Informationen), Datumsfunktionen.
- Datenanalyse: Grundlagen, deskriptive Statistik, grafische Darstellung, Kreuztabelle.
- Tests: Voraussetzungen/Bedingungen, Chi²-Test, Exakte Tests, Mittelwertvergleiche T-Test/Welch-Test (parametrischer Test)
- Arbeiten mit der SPSS-Befehlssyntax
- Tabellen- und Graphiklayout
- Exportmöglichkeiten der Ergebnisse
- Tipps und Tricks

Freitag
21.09.2012
10:00 – 17:00 Uhr
Raum IZ G40

DVMD 14

Einführung in die Statistiksoftware R

RALPH SCHERER, INSTITUT FÜR BIOMETRIE, MEDIZINISCHE HOCHSCHULE HANNOVER

> 10:00 – 17:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Der Workshop soll den grundlegenden Umgang mit der Software R vermitteln. Begonnen wird mit der Vermittlung von Basiswissen, wie z.B. Verfügbarkeit, Installation und nützlichen Links zu Hilfen, Mailing-Listen, Einführungen und Ähnlichem.

Im Folgenden erfolgt eine Einführung in Datenstrukturen und Rechenoperationen in R, sowie in grundlegende Programmierübungen. Darauf aufbauend werden einfache statistische Auswertungsverfahren gelernt, wozu auch unterschiedliche Graphikprozeduren vorgestellt und geübt werden.

Weiterhin werden einfache Zufallszahlenerzeugungen gelernt, mit deren Hilfe Auswertungsverfahren auf ihre Eignung überprüft werden können.

Inhalt

- Grundwissen zu R
- Datenstrukturen in R
- Deskriptive Methoden inkl. Graphiken
- Einfache Inferenzverfahren
- Zufallszahlen und Simulationen

Voraussetzungen

- Grundlegende Kenntnisse der Statistik
- Notebook mit R und einem Editor (Empfehlung: Notepad ++ mit Plugin NppToR).
- Installationshinweise: <http://jekyll.math.byuh.edu/other/howto/notepadpp/>

Freitag
21.09.2012
13:30 – 17:00 Uhr
Raum IZ 305

DVMD 19

TNM-Klassifikation maligner Tumore

PROF. CHRISTIAN WITTEKIND

> 13:30 – 17:00 Uhr

Kurzbeschreibung des Workshops

Die 7. Auflage der TNM-Klassifikation maligner Tumoren ist Anfang 2010 veröffentlicht worden und sollte seit dem 01.01.2010 angewendet werden. In dieser 7. Auflage wurden einige wesentliche Neuerungen eingeführt, aber auch größere und kleinere Änderungen an TNM-Klassifikationen verschiedener Organtumoren vorgenommen. Seit der Veröffentlichung haben sich einige Fragen hinsichtlich der genauen Anwendung ergeben aber auch einige allgemeine Fragen, z. B. Warum entstehen Fehler bei der TNM-Klassifikation?

- Unkenntnis von Regeln (Allgemeine Prinzipien, spezielle Regeln) des TNM
- Unklare Formulierungen der Anwendungsregeln
- Fehlende Erwähnung von Sachverhalten
- Unzureichende Gewebeentnahme
- Unzureichende Berücksichtigung aller Befunde
- Fehlende Mitteilung von Befunden von Klinikern an Pathologen
- Falsche Klassifikation
- Falsche Dokumentation
- „Überheblichkeit“ im Umgang mit diesem System

Eine Auswahl der Fragen, die im TNM-Help-Desk der UICC in englischer Sprache aber auch in deutscher Sprache gesammelt worden sind, sollen den Teilnehmern des Seminars vorab zur Verfügung gestellt werden. Während des Seminars wird die – interaktive – Beantwortung der Fragen erfolgen, verbunden mit Hinweisen zur Verwendung der Anwendungsregeln und Erläuterung von allgemeinen Prinzipien und speziellen Regeln der TNM-Klassifikation.

Gremien,
Arbeitssitzungen,
Sonstiges

Freitag
21.09.2012
09:00 – 13:00 Uhr

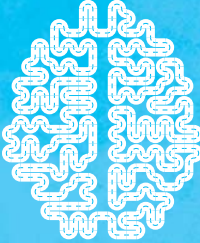
Raum IZ 435

GMDS 2012

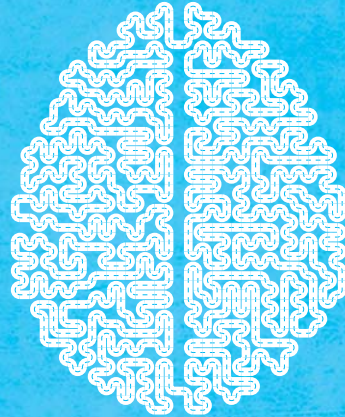
Uhrzeit	Titel	Raum
09:00 – 13:00	IFHIMA (nur geladene Gäste)	IZ 435

Sponsoren
Aussteller
Medienpartner

Think.



Think Blue.



Think Blue: weiter denken, weiter kommen.

Einen guten Gedanken zu haben ist das eine. Ihn umzusetzen das andere. Beides zusammen bedeutet für uns „Think Blue.“: die Idee, gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu sorgen. Menschen zu verantwortungsvollem Verhalten zu bewegen. Zu entdecken, dass ökologisches Handeln Spaß machen kann. Und nicht zuletzt die stetige Verbesserung unserer Technologien. Wie das aussehen kann, zeigen wir mit unseren BlueMotion-Modellen, die regelmäßig für neue Rekorde bei Reichweite und Verbrauch sorgen. Mehr Informationen zu effizientem Autofahren und „Think Blue.“ finden Sie unter www.volkswagen.de/thinkblue

Think Blue.



Das Auto.



Quer durch Braunschweig.

Hin und zurück. Der 2 × 90-Min.-Fahrschein.

Hin und zurück oder zwei zusammen oder sogar heute und morgen – die neue 2er-Karte ist für alles zu haben! 2 Mal 90 Minuten quer durch Braunschweig fahren und weniger bezahlen als für zwei Einzeltickets im Stadtтарif. Fahren Sie jetzt günstig quer durch unsere Stadt.

Informationen zum Fahrkartensortiment unter www.verkehrs-ag.de oder im neuen Kundenzentrum Bohlweg 26.





EINFACH KOMFORTABEL – MEIN LEBEN

Wie wollen wir in Zukunft wohnen? Welche Vorteile bieten dafür interaktive Technik und generationengerechtes Design? Antworten gibt +Raum, eine intelligente Modellwohnung, die auch Versorgungsleistungen im Wohnumfeld integriert. Viel Raum für mehr Komfort und individuelle Lebensgestaltung.

Sie wünschen eine Beratung, Besichtigung oder weitere Informationen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

 **plusraum**

Wolfsburg AG
GesundheitsWirtschaft
Major-Hirst-Straße 11 · 38442 Wolfsburg
Telefon 0 53 61. 8 97-45 54 und -45 62

plusraum@wolfsburg-ag.com
www.plus-raum.de

 **wolfsburg AG**
Ideen | Impulse | Initiativen

METHODS

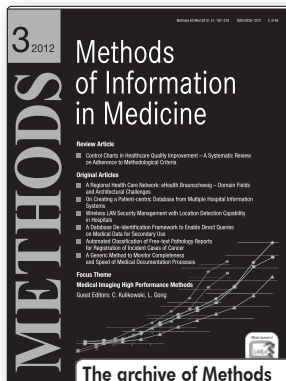
of Information in Medicine

Good medicine and good healthcare demand good information

Methods of Information in Medicine is stressing, for more than 50 years, the methodology and scientific fundamentals of organizing, representing and analysing data, information and knowledge in biomedicine and health care. It publishes original papers, reviews, reports, opinion papers, and editorials in medical informatics/health informatics and related disciplines such as medical biometry. It publishes papers in the whole range of processing data, information and knowledge in medicine and health care, including research in traditional as well as in new areas of this expanding field.

Methods of Information in Medicine

- is Official Journal of the International Medical Informatics Association (IMIA)
- is Official Journal of the European Federation for Medical Informatics (EFMI)



The archive of Methods now dates back until 1962! All articles that have ever been published are now available online.

Impact Factor 2011: 1.532

 **Schattauer**

ORDER FORM

Schattauer Publishers
Cornelia Kluge (E-Mail: cornelia.kluge@schattauer.de)
Hoelderlinstrasse 3 • 70174 Stuttgart, Germany
Phone: +49 711 22987-26
Fax: +49 711 22987-85

First name/last name _____

Street _____

City/state/zip code _____

Phone/fax/e-mail _____

Date/signature _____

Yes, I accept your offer for a year's subscription to Methods (6 issues).

Annual subscription rates incl. online access:

2012. Vol. 51 (6 issues) • ISSN 0026-1270

Institutes: € 564.00¹

Individuals: € 234.00¹

Special offer for IMIA members²
Save more than 60%! € 96.00¹

¹Germany: incl. mailing costs
Europe: incl. mailing costs, + 7% VAT
Overseas: + mailing costs € 18.00

²Attach membership / Are you member of one of IMIA's national member societies? E.G. AAIM (Argentina), AIM (France), AMIA (USA), GIMIS (Germany), HISA (Australia), JAMI (Japan) or SAMIA (South Africa)? For a full member list please access www.imia.org.

Terms of Payment

- Please bill me
- Please charge my credit card
- American Express
- MasterCard
- VISA

Card number

Card number

Expiration date

Expiration date

Card authorization

Card authorization

I hereby authorize you to credit the amount due in the chosen method until cancellation.

2nd signature _____

Cancellation guarantee:

The journal and the invoice will be sent directly by the publisher Schattauer GmbH, Hoelderlinstrasse 3, 70174, Stuttgart, Germany, CEO Dieter Bergemann, Dipl.-Psych. Dr. med. Wulf Bertram, Court of Registration Stuttgart HRB 3357. Orders can be cancelled within 14 days. Cancellations are accepted from date of postage. Any cancellation must, however, be made in writing or in another text form. The subscription will be continued for one year unless it is cancelled by November 1st.

I agree to receiving info material and newsletters from Schattauer Publishers. I can cancel this at any time by sending an e-mail to info@schattauer.de. My data are collected in accordance with current German data privacy protection laws.

All prices are subject to change without notice.



Wo kann man mit jeder neuen Aufgabe auch etwas Neues lernen?

Nur wer Fragen stellt, findet Antworten. So wie Ghada Trotabas.

Ghada Trotabas ist immer auf der Suche nach beruflichen Herausforderungen und neuen Perspektiven. Die Erfahrung aus mehreren internationalen Stationen in unserem Unternehmen und ein von Siemens gefördertes Studium nutzt die gelernte Ingenieurin, um weltweit etwas zu bewegen. Heute ist sie als strategische Planerin tätig und arbeitet daran, in Entwicklungsländern eine fortschrittliche Labordiagnostik einzuführen.

Unser Unternehmen ist immer auf der Suche nach Menschen, die gedanklich neue Wege gehen. Denn vor großen Antworten stehen stets große Fragen. Wie auch Sie Ihre Neugier zum Beruf machen können? Finden Sie's heraus.



Geschäftsbereiche:

- automotive
- aviation & space
- banking
- insurance
- health
- process
- retail
- safety
- utilities



Die ckc group ist eines der führenden IT-Beratungshäuser Deutschlands. Das Unternehmen wurde 1989 gegründet und ist seitdem dynamisch gewachsen. Auf Basis innovativer IT-Architekturen entwickeln wir kundenindividuelle Lösungen, auf Basis der SAP-Umgebung unterstützen wir unsere Kunden beim effizienten Ausbau von Standard-Lösungen.

Was bewegt unsere Kunden heute und in der Zukunft?

Durch die Kombination von technologischem Know-how und Branchen-Know-how erzeugen wir speziellen Mehrwert für unsere Kunden. Beispiele sind E-Procurement-Prozesse oder die Integration von Beschaffungssystemen. Aber auch Förderprojekte, in denen wir die Themen von morgen schon heute bearbeiten, z.B. im Bereich AAL. Aktuell arbeiten wir mit 500 Mitarbeitern für den Erfolg unserer Kunden.

Die Ergebnisspezialisten



Gemeinsam zum Erfolg

iTUBS – Partner für
Wissenschaft und Wirtschaft



Immer einen Schritt voraus

Die Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH (iTUBS) ist die Verbindung zwischen Wirtschaft und Forschung. Es ist unsere Aufgabe, für einen effizienten Technologietransfer von der Hochschule in die Praxis zu sorgen. Wir bieten den beteiligten Instituten und Unternehmen die Freiräume, die sie für den Erfolg ihrer gemeinsamen Projekte benötigen. Dazu führen wir Interessen zusammen und helfen Netzwerke aufzubauen.

**Ihre Chance für
Technologietransfer**

E-HEALTH-COM

Das unabhängige Fachmagazin für HEALTH-IT,
Telemedizin und vernetzte Medizintechnik



6 MAL
IM JAHR!

**Fordern Sie Ihr kostenloses Probeheft
an und überzeugen Sie sich selbst:**

Beate Gehm, Anzeigenleitung
Tel.: + 49 (0)69 405 631-103
b.gehm@health-care-com.de

oder direkt online:
www.e-health-com.eu/abo/



passionate
about
software

Enterprise application development
Mobile development
Consulting
Test management and services
Training

www.bredex.de



Noch nie war der Einstieg in die IHE basierte Vernetzung so einfach!

Die neuen Module des ICW Professional Exchange Server



www.icw-global.com

connect.

manage.

personalize.

GOOGLE YOUR FUTURE

 1,000 HOURS
OF PROCESSING
PER DAY
USED TO
PREPARE THE
 SEARCH INDEX

1 BILLION  SEARCHES  PER DAY

GOOGLE HAS RELEASED
MORE THAN

100

DEVELOPER API'S
AND TOOLS
FOR ITS PRODUCTS

3.5  GOOGLERS
AVERAGE SIZE
OF
ENGINEERING TEAMS

**AWESOME
STARTS HERE**
GOOGLE.COM/STUDENTS

550,000
ACTIVATIONS
PER DAY
 ANDROID

Research at Google

Research at Google is unique. Because so much of what we do hasn't been done before, the lines between research and development are often very blurred. This hybrid approach allows our discoveries to affect the world, both through improving Google products and services, and through the broader advancement of scientific knowledge.

Find out more on research.google.com





Impressum

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Tagungsleiter GMDS 2012

Reinhold Haux

Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik
der Technischen Universität Braunschweig und
der Medizinischen Hochschule Hannover

Tagungsleiter INFORMATIK 2012

Lars Wolf

Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund
der Technischen Universität Braunschweig

Lokales Organisationskomitee

Braunschweiger Informatik- und Technologie-Zentrum GmbH (BITZ)
Maik Plischke, Vorsitz, sowie Silke Bartels, Stefan Braun, Annekatriin Gerlach
(BITZ) und Antje Lemke, Ute Zeisberg und andere (TU Braunschweig)

GMDS 2012 Programmkomitees

Medizinische Informatik

Petra Knaup, Vorsitz (Heidelberg), Elske Ammenwerth (Hall i.T.), Britta Böckmann
(Dortmund), Thomas Deserno (Aachen), Hartmut Dickhaus (Heidelberg), Martin
Dugas (Münster), Carl Dujat (Aachen), Peter Haas (Dortmund), Andreas Hein
(Oldenburg), Ursula Hübner (Osnabrück), Josef Ingenerf (Lübeck), Sven Koch
(Heidelberg), Richard Lenz (Erlangen), Michael Marscholke (Hannover), Herbert
Matthies (Hannover), Thomas Neumuth (Leipzig), Barbara Paech (Heidelberg),
Ulrich Prokosch (Erlangen), Ulrich Sax (Göttingen), Günter Schreier (Graz),
Helmut Schlegel (Nürnberg), Paul Schmücker (Mannheim), Christoph Seidel
(Braunschweig), Cord Spreckelsen (Aachen), Alfred Winter (Leipzig), Patrick
Weber (Lausanne), Klaus-Hendrik Wolf (Braunschweig)

Medizinische Biometrie

Johannes Haerting, Vorsitz (Halle, Saale), Dieter Hauschke (Freiburg), Claudia
Schmooer (Freiburg), Inke König (Lübeck), Anja Victor (Darmstadt), Rainer Muehe
(Ulm), Andreas Wienke (Halle, Saale), Juliane Schäfer (Basel), Uwe Siebert (Hall
i.T.)

Epidemiologie

Antje Timmer, Vorsitz (Bremen), Volker Arndt (Heidelberg), Heike Bickeböller (Göttingen), Edel-traut Garbe (Bremen), Juliane Hardt (Wuppertal), Claudia Hemmelmann (Lübeck), Barbara Hoffmann (Düsseldorf), Stefanie Klug (Dresden), Joachim Kieschke (Oldenburg), Lothar Kreienbrook (Hannover), Monika Lelgemann (Essen), Andreas Stang (Halle, Saale), Dorothee Twardella (München), Björn Stollenwerk (München), Gerald Gartlehner (Krems)

Medizinische Dokumentation

Andrea Großer, Vorsitz (Hamburg), Jochen Bernauer (Ulm), Oliver Bott (Hannover), Jens Knösel (München), Claudia Ose (Essen), Jürgen Stausberg (München), Susanne Stolpe (Bochum), Katharina Thorn (Hockenheim), Dagmar Wege (Hannover), Albrecht Zaiß (Freiburg)

INFORMATIK 2012 Programmkomitees

Vorsitz: Lars Wolf (Braunschweig)

Workshops und Tutorien: Ursula Goltz und Marcus Magnor (Braunschweig)

Informatik in der Schule: Werner Struckmann (Braunschweig)

GI-GMDS Interdisziplinäre Workshops

Hans-Jürgen Appelrath (Oldenburg), Herbert K. Matthies (Hannover)

Doktorandenkolloquium

Franziska Jahn (Leipzig), Stephan Sigg (Tokio)

Studierendenprogramm

Anja Schaar-Goldapp (Braunschweig), GI-Studierendengruppe der TU Braunschweig

Herausgeber des Abstractbandes der GMDS 2012

Jürgen Stausberg (Vorsitz), Andrea Großer, Johannes Haerting, Petra Knaup, Maik Plischke, Antje Timmer, Reinhold Haux

Herausgeber des Tagungsbandes der INFORMATIK 2012

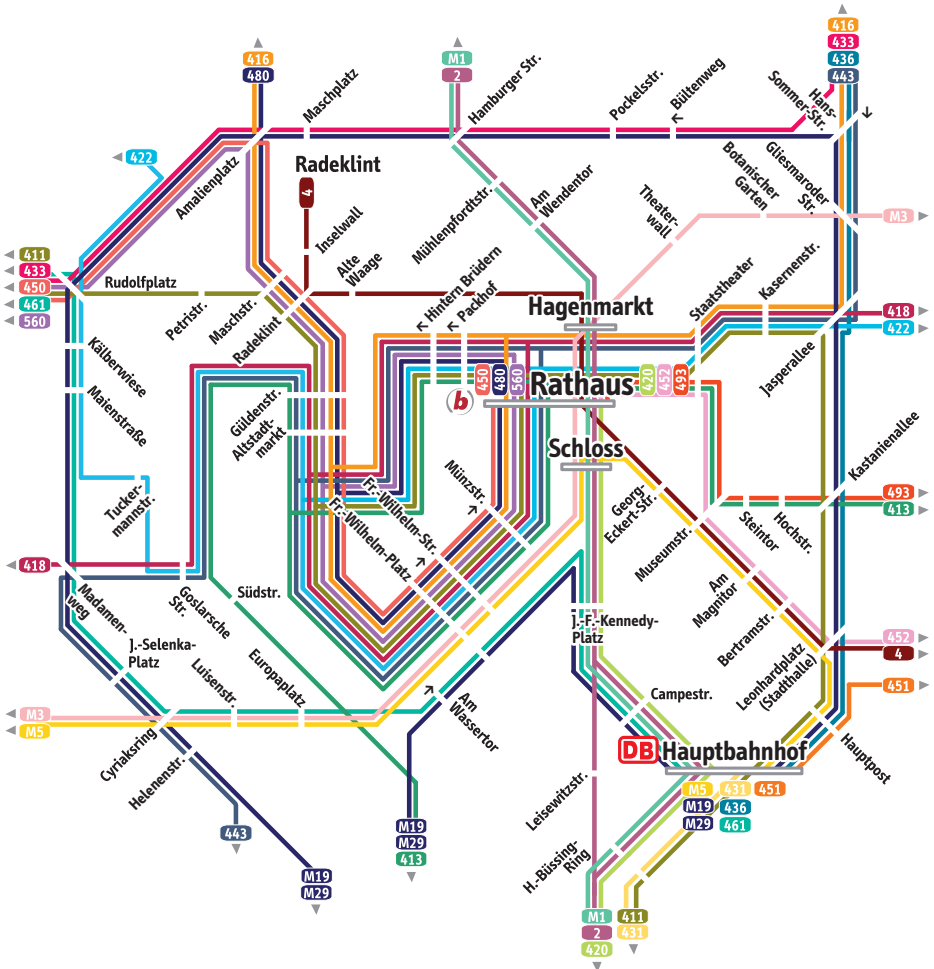
Ursula Goltz, Marcus Magnor, Hans-Jürgen Appelrath, Herbert K. Matthies, Wolf-Tilo Balke, Lars Wolf



Linienetz Braunschweig | Innenstadt

GÜLTIG AB 3. SEPTEMBER 2012

Immer aktuell: (05 31) 3 83-20 50 oder www.verkehrs-ag.de



- Metrolinis/Endhaltestelle
- Buslinie/Endhaltestelle
- Linienweg
- Haltestelle
- Haltestelle, die nur in der angezeigten Richtung angefahren wird

Kundenzentrum, Bohlweg 26, 38100 Braunschweig



Sponsors of:

HEAD-TO-TOE HEALTHCARE AT YOUR FINGERTIPS.



Diagnostic tools that send data directly to physicians. Devices that let doctors see patients virtually in remote areas. Pill bottles that know if medicine was taken. At Intel, we enable the technologies that are making healthcare, transportation, energy, retail and education even better. Because sponsoring tomorrow starts today.



Sponsors of Tomorrow.™

intel.com/inside



INFORMATIK 2013

16. bis 20 September 2013



Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt



43. Jahrestagung
der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)
Koblenz

UNIVERSITÄT
KOBLENZ LANDAU



GMDS 2013 | 01. bis 05. September an der Universität zu Lübeck

58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Medizinische Informatik, Biometrie und
Epidemiologie e.V.

Die GMDS 2013 wird unter dem Leitthema „Im
Fokus Leben – Interdisziplinäre Forschung für die
Patientenversorgung der Zukunft“ ausgerichtet
sein. Sie sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen
finden Sie unter

www.gmds2013.de




HEIMBS
MANUFAKTUR SEIT 1880

WWW.HEIMBS.COM

